Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 8. September 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 213

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.").

Inland.

Alger und Miles.

Man sucht, eine offene Fehde zu verhüten. — In der spanischen Cortes geht es stürmisch her. — Nachrichten von unseren Soldaten.

Washington, D. C., 8. Sept. Es heißt, der Präsident gebe sich alle Mühe, einen wirklichen Konflikt zwischen Miles, dem Höchstkommandirenden der Armee, und dem Sekretär Alger vorzubeugen. Miles ist heute Nachmittag in der Bundeshauptstadt eingetroffen, und ungefähr gleichzeitig ist der Kriegssekretär auf unbestimmte Zeit abgereist. Dies und Anderes soll sorgfältig vorher arrangirt gewesen sein. Uebrigens sind alle möglichen Gerüchte in Umlauf. Die Alger-Corbin-Leute verbreiten die Angabe, der Präsident habe sich entschlossen, Miles seines Oberkommandos zu entheben und ihn weit in den Hintergrund zu schieben, wenn er seiner Redseligkeit keine Zügel anlegen wolle. Von anderer Seite wird jedoch diese Angabe für grundlos erklärt.

New York, 8. Sept. Eine Spezialdepesche aus dem „Camp Wikoff" meldet: General Shafter ließ sich mit großem Interesse einen Auszug aus der jüngsten Unterredung mit General Miles vorlesen, worin sein, Shafter's, Feldzug kritisirt wird, bemerkte aber, er werde kein Wort darüber sagen.

New York, 8. Sept. Das 1. Illinoiser Freiwilligen-Regiment traf auf der Fahrt von Montauk Point nach Westen in Long Island City ein. Der Zustand der Leute ist gegenwärtig ein ziemlich ungünstiger infolge der Verzögerungen; Oberst Turner soll sehr entrüstet sein über die seinem Regiment widerfahrene Behandlung, welche ein Seitenstück zu der Behandlung des 8. Ohioer Regimentes bilde.

Zwist mit Aguinaldo!

Washington, D. C., 8. Sept. Wie man hört, hat der Präsident von Generalmajor Otis, welcher jetzt die amerikanischen Streitkräfte in Manila befehligt, folgende Nachrichten erhalten:

Der General sah sich genöthigt, dem Insurgentenführer Aguinaldo zu befehlen, sich binnen 24 Stunden mit seinen Leuten aus dem Vorstadt-Gebiet zurückzuziehen, wenn er nicht gewaltsam vertrieben werden wolle. Dies deutet auf bedenkliche Mißhelligkeiten mit den Insurgenten. Aguinaldo soll in der letzten Zeit eine sehr aggressive Haltung angenommen haben. Kommt es wirklich zu Feindseligkeiten, so wird die Regierung dem General Otis noch mindestens 50,000 Mann zuschicken müssen.

Vermischtes.

New York, 8. Sept. Die „N. Y. World" läßt sich aus Wien melden: Dr. Kowalski, Stabsarzt und Mitglied des militärischen Ausschusses der österreichischen Armee äußerte sich dahin, es bestehe ein schreiendes Mißverhältniß zwischen der Sterblichkeit durch Krankheit in der amerikanischen Armee, nämlich 2000 Fälle, und der Zahl der im Kampf Gefallenen, nämlich 266. Ein solches Verhältniß, meint er, könne in keiner Armee der Welt anders erklärt werden, als durch mangelhafte gesundheitliche Maßnahmen.

Washington, D. C., 8. Sept. Die Entscheidung darüber, ob die Truppen, die sich zur Zeit in Montauk Point befinden und ausgemustert werden sollen, in New York paradiren dürfen, wird hauptsächlich von General Shafter abhängen. Der Präsident erklärte, daß er gegen die Gewährung des diesbezüglichen Gesuches vom New Yorker Bürgermeister nichts einzuwenden habe, wenn der Kommandeur und seine Offiziere dafür seien.

Madrid, 8. Sept. Hinter geschlossenen Thüren erörterten die beiden Häuser des spanischen Landtages den jüngsten Krieg. Es gab in beiden Häusern sehr stürmische Auftritte, und der Ministerpräsident Sagasta wurde heftig angegriffen.

„G. A. R."

Cincinnati, 8. Sept. Heute Nachmittag fand die angekündigte große Zivil- und Industrie-Parade in Verbindung mit dem nationalen Feldlager der „Grand Army" statt. Jede Abtheilung der gewaltigen Parade (etwa 40,000 Mann waren im Zuge) führte einen Schauwagen mit, welcher eines der Ereignisse im verflossenen Krieg verherrlichte; so war die Parade gleichzeitig eine Friedens-Jubelfeier.

In der Musikhalle fand die erste Geschäftssitzung des Feldlagers statt. Staatsgouverneur Bushnell und Bürgermeister Tafel hielten Bewillkommnungsreden, und Oberkommandeur Gobin antwortete. Die Berichte der Beamten ergaben, daß der Orden sich in gedeihlichem Zustande befindet und in vielen Theilen des Landes noch immer im Wachsen begriffen ist.

Gruß aus dem Weltraum.

Richview, Ill., 8. Sept. Großes Interesse erregte hier der Niederfall eines Aerolits. Viele waren Augenzeugen des Vorganges. Der kleine „Himmelsbummler" wurde später ausgegraben und wird in der Hochschule zu Nashville, Ill., beim Unterricht benutzt werden. Er wiegt 27 Pfund und 2 Unzen und besteht hauptsächlich aus Eisen, Marmor und Granit.

Selbstmord eines Knaben.

Sedalia, Mo., 8. Sept. Der, erst 10jährige Henry Winters beging Selbstmord, indem er Strychnin verschluckte. Der Vater des Jungen war ganz rasend vor Gram und machte gleichfalls einen Selbstmord-Versuch. Nachbarn sagen, der Vater habe durch Grausamkeit den Selbstmord des Knaben verschuldet.

Weil ihm der Vater kein Geld gab.

Harrisburg, Ill., 8. Sept. John Matlinglen, ein junger Mann in der Nähe von Eagle Mountain, beging Selbstmord, indem er sich in einem aufgegebenen Silberbergwerk ertränkte. Ursache: Der Vater hatte ihm kein Geld für den Besuch eines Zirkus geben wollen.

Will sich nicht auf 50 Jahre binden.

Lincoln, Ill., 8. Sept. Die Elektrische Straßenbahn-Gesellschaft dahier ersuchte um Verlängerung ihrer Gerechtsame auf 50 Jahre, auf Grund des Allen'schen Gesetzes; der Stadtrath weigerte sich jedoch, das Ersuchen zu gewähren.

Ausland.

Der Dreyfus-Fall.

Mittheilung aus Deutschland über den Oberst Henry.

Berlin, 8. Sept. Angesichts der Thatsache, daß verschiedene Mitglieder des französischen Kabinets angeblich erklärten, es werde zum Kriege mit einer gewissen Nation kommen, wenn alle Einzelheiten des Dreyfus-Falles bekannt und alle Dokumente veröffentlicht würden, wird von allen tonangebenden deutschen Blättern wiederholt, daß Deutschland Frankreich nicht infolge dessen mit Krieg überziehen würde. Der Kaiser habe nicht mit Spionen korrespondirt und mit Gleichmuth werde man daher der Veröffentlichung der „Fälschungen" entgegensehen.

Oberstlieutenant Henry, der eingestandene Fälscher und Selbstmörder, war im Jahre 1871 als Kriegsgefangener in Weißenfels in der Provinz Sachsen internirt. Er gab wie alle übrigen Offiziere sein Ehrenwort, in dem Kriege nicht mehr gegen Deutschland kämpfen und nicht entfliehen zu wollen und es wurden ihm alle üblichen Freiheiten gewährt. Er aber brach sein Ehrenwort und flüchtete.

Paris, 8. Sept. Angesichts des Gerüchts, daß Graf Esterhazy wegen der neuerlichen Entwicklungen im Dreyfus-Fall aus Paris geflohen sei, erregte heute sein Erscheinen auf der Straße großes Aufsehen. Esterhazy ist in bitterböser Stimmung; er leistete sich in einem Interview folgende Aeußerungen:

„Der Augenblick ist ein Moment des Triumphes für die Juden und der Unehre für die französische Armee. Zola's Haß gegen die Armee ist erblich! Ich habe nur noch Eine Lunge; aber ich bin gewillt, dieselbe für die Sache Frankreichs zu verlieren."

Unthat eines betrunkenen Füsiliers.

Berlin, 8. Sept. Der Füsilier Penzel, der vor dem Generalkommando Posten stand, hatte sich betrunken und belästigte vorübergehende Mädchen. Jedem weiblichen Wesen, wenn es jung und hübsch war, rief er zu „Dir lieb ich doch". Einem jungen Mädchen, Namens Luise Kohn, wurde der besoffene Mensch so zudringlich, daß es sich nicht mehr zu helfen wußte, und ihn in Abwehr bei der Kehle faßte. Penzel wurde darob so wüthend, daß er dem Mädchen mit dem Gewehrkolben auf den Kopf schlug. Fräulein Kohn brach mit dumpfem Wehelaut zusammen. Sie wurde in's Hospital gebracht, wo die Aerzte einen schweren Schädelbruch konstatirten.

Die Herbstmanöver.

Berlin, 8. Sept. Den, nächstdem stattfindenden großen Herbstmanövern liegt als Generalidee zu Grunde, daß eine Ostarmee von der Linie Stendal-Magdeburg gegen eine schwächere Westarmee marschirt, die nach der mittleren Weser ausweicht.

Auszeichnung für Podbielski.

Berlin, 8. Sept. Der Staatssekretär des Reichs-Postamtes, Hr. v. Podbielski, ist zum wirklichen Geheimrath mit den Titel „Exzellenz ernannt worden.

Ebenfalls abgestürzt.

München, 8. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Hasse, welcher zugleich Präsident des hier tagenden Alldeutschen Verbandstages ist, stürzte im Berner Oberland ab und wurde zwar nicht getödtet, liegt aber in schwerem Fieber darnieder. Als Präsident wird wahrscheinlich an seiner Stelle Graf Arnim-Muskau oder Hr. v. Fischer aus Augsburg gewählt werden.

Oesterreichs Trubel.

Wien, 8. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt der österreichische Ministerpräsident Graf Thun für den Fall, daß im Reichsrath gegen das neue Ausgleichs-Abkommen Obstruktion getrieben werden sollte, den Reichsrath aufzulösen und eine neue Wahlordnung zu oktroyiren, welche für eine wesentliche Verringerung der Opposition Gewähr leistet.

Kanzler Hohenlohe in Oesterreich.

Wien, 8. Sept. Fürst Hohenlohe, der deutsche Reichskanzler, ist auf seinen Besitzungen zu Alt-Aussee in Steiermark angekommen.

Die neuen Unruhen in Kreta.

London, 8. Sept. Es wird gemeldet, daß die Beschießung der Aufruhrstadt Candia, in Kreta, erneuert wurde, nachdem das britische Schlachtschiff „Camperdown" dort eingetroffen war, und daß der Hafen stark beschädigt worden ist. „Camperdown" und andere Kriegsschiffe landeten noch mehr Seesoldaten zur Verstärkung der britischen Garnison. Auch wurden Pumpen an's Land geschafft, um die Feuersbrünste zu löschen. Für die meisten Christen in Candia fürchtet man das Schlimmste; es heißt, nur 250 von 1000 seien gerettet worden. Viele Leichen liegen in den Straßen der Stadt umher. 22 Engländer sollen in den nächtlichen Kämpfen getödtet, und 45 verwundet worden sein. Unter den Getödteten sind Lieut. Haldane und Lieut. Scapave. Der italienische Konsul soll ebenfalls verbrannt sein. Das britische, italienische und deutsche Konsulat sind zerstört. Wiederholt wurde das Telegraphenamt in Brand gesetzt, und der Vater des Telegraphisten getödtet. Die Mohamedaner plünderten die Stadt, die türkischen Truppen weigerten sich, den Engländern beizustehen, und der Gouverneur sagte, er könne den Pöbel nicht bändigen.

Verstärkungen sind auch aus Malta nach Kreta unterwegs. Ein russisches Kriegsschiff ist mit den russischen Konsul Trojansky nach Kreta abgegangen.

Paris, 8. Sept. Nachrichten aus Canea, Kreta, zufolge haben jetzt zahlreiche Insurgenten die türkischen Truppen in Candia angegriffen und bilden einen Kordon um die Stadt. Daraufhin ersuchte der Gouverneur Edhem Pascha die Admiräle der internationalen Flotte, sofort einzuschreiten. Zur Zeit herrscht in der Stadt selbst Ruhe; sonst aber dauern die Kämpfe fort.

London, 8. Sept. Nach Mittheilungen des britischen Konsuls Biliotti, welcher mit dem britischen Schlachtschiff „Camperdown" nach Candia ging, begannen die Unruhen folgendermaßen:

Ein britischer Soldat, welcher vor dem Steueramte auf Posten stand, erhielt vollständig unerwartet einen Stich in den Rücken; er ließ sein Gewehr fallen, welches sich hierbei entlud und einen Mohamedaner tödtete. Das Schießen wurde darauf allgemein, und eine Abtheilung von 20 Blaujacken von dem Kanonenboot „Hazard" wurde fast vollständig niedergemacht, ehe sie ihr Schiff erreichen konnte.

Canea, 8. Sept. Flüchtige Christenfamilien aus der Stadt Candia sind in der Suda-Bai eingetroffen.

Canea, Kreta, 8. Sept. Das jüngste Feuer der Kriegsschiffe auf die Stadt Candia war sehr verhängnißvoll, und das moslemitische Stadtviertel wurde fast ganz zerstört! Viele Moslem und mehrere Christen wurden getödtet.

Holland und seine Wilhelmine.

Amsterdam, 8. Sept. Noch immer dauern die Festlichkeiten in Verbindung mit der Thronbesteigung der jungen Königin Wilhelmine fort. Gestern versammelten sich etwa 50,000 Angehörige der Arbeiterklasse auf dem Dam-Platz und warteten in glühender Sonnenhitze unbedeckten Hauptes geduldig darauf, die Königin zu sehen. Als diese davon Kunde erhielt, schickte sie einen Adjutanten auf den Platz und ließ die Leute bitten, sich zu bedecken. Die Aufmerksamkeit rief stürmische Hoch-Rufe der Menge hervor. Später zeigte sich die Königin und lauschte dem Gesang eines Chors von 2000 Schulkindern; sie sah aber sehr angegriffen aus und hatte die Menge ersuchen lassen, keine Hoch-Rufe in ihrem Beisein auszubringen. Diesem Wunsch wurden denn auch vollkommen entsprochen; aber die feierliche Stille, welche nach dem Chorgesang herrschte, war viel eindrucksvoller, als alles Jubelgeschrei es hätte sein können.

Weiterhin wohnten die Königin und ihre Mutter dem großen Schauturnen der niederländischen Turnvereine bei. Dann fand ein glänzender allegorischer Umzug statt, in welchem die wichtigsten Epochen aus der niederländischen Geschichte versinnbildlicht wurden.

Malaria an Bord.

Hamburg, 8. Sept. Der, von Westindien hier eingetroffene Dampfer „Herechnia" hatte 22 Malariakranke an Bord. Auf der Fahrt war der Maschinist gestorben.

An einer Operation gestorben.

Berlin, 8. Sept. Der bekannte Kapellmeister Wilhelm Sichel ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Kaiserliche Scheunen abgebrannt.

Metz, 8. Sept. Die Scheunen, welche zum Schloß des Kaisers bei Urville gehören, sind niedergebrannt.

Landwirthe in Wien.

Wien, 8. Sept. Hier ist unter dem Vorsitz des Fürsten Karl Auersperg die Jahresversammlung der Landwirthe eröffnet worden. Als Gäste sind erschienen die deutschen Reichstagsabgeordneten Lucke und Dr. Hahn. Die Hauptidee der Verhandlungen scheint zu sein, die überseeische Konkurrenz gemeinsam mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Marokkos Sultan todtkrank.

Tanger, 8. Sept. Es heißt jetzt, der Sultan von Marokko, Muley Abdul Aziz, über den allerlei abenteuerliche Gerüchte in der jüngsten Zeit verbreitet gewesen waren, sei todtkrank.

Neues Zaren-Attentat?

London, 8. Sept. Eine, mit Vorsicht aufzunehmende Spezialdepesche meldet:

In Moskau ist das Gerücht verbreitet, daß vorige Woche dort ein verwegenes Komplott zur Ermordung des Zaren angezettelt worden sei. Der Plan der Verschwörer bestand darin, in ein Haus, welches unmittelbar an der Route der Zaren-Prozession lag, Gas entweichen zu lassen, bis die Atmosphäre jedes Zimmers mit dem Gas gesättigt sei. Einer der Verschwörer sollte in dem Haus bleiben und, sowie der Zar vorüberkam, ein Streichholz anzünden; es wurde erwartet, daß das Haus in Fetzen gerissen, und der Zar durch die umherfliegenden Trümmer getödtet würde; auch dem Verschwörer war der Tod sicher. Die Aufgabe, die letztere Rolle zu übernehmen, fiel durch das Loos einem gewissen Alexander Kolanow zu. Derselbe scheint aber in seiner Erregung die richtige Zeit verfehlt zu haben; denn als sich die Explosion ereignete, fuhr nicht der Zar, sondern ein Stabsoffizier mit seiner Gattin an dem Hause vorbei, und diese wurden getödtet. Der Kutscher des betreffenden Gefährtes wurde so schwer verletzt, daß er wohl nicht mit dem Leben davonkommen wird, und außerdem wurden noch etwa 30 Personen mehr oder weniger schwer verwundet. Unter den Trümmern des Gebäudes fand man die verstümmelte Leiche Kolanow's. Viele Verhaftungen wurden in Moskau vorgenommen; es wurde aber der russischen Presse verboten, von der Geschichte zu sprechen.

Die Kanone ging zufällig los.

München, 8. Sept. Ueber einen schlimmen Manöver-Zwischenfall wird aus Nesselzwang bei Füssen im baierischen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg berichtet. Dort ging, als die Mannschaften bereits in ihre Quartiere eingerückt waren, ein Geschütz, das zu entladen die Geschützbedienung wahrscheinlich vergessen hatte, zufällig los. Sechs Zivilisten, die sich vor der Geschützmündung befanden, wurden von den Fetzen der Geschützkartouche getroffen und trugen Verletzungen davon.

Spielende Katzen waren schuld.

Hannover, 8. Sept. Zu Gehrden bei Wennigsen haben spielende Katzen ein furchtbares Unglück verursacht. In der Stube des Arbeiters Stephan warfen sie die dort stehende Oellampe um; der Tisch und die sonstige Zimmereinrichtung gerieth in Brand, und in dem dadurch erzeugten Rauche sind die vier im Zimmer eingeschlossen gewesenen Kinder des Stephan'schen Ehepaares erstickt.

25 Gehöfte in Asche.

Wiesbaden, 8. Sept. Durch eine verhängnißvolle Feuersbrunst ist das im Kreise Biedenkopf, Regierungsbezirk Wiesbaden, belegene Dorf Gönnern heimgesucht worden. 25 Bauernanwesen und Gehöfte des Dorfes liegen in Asche.

Genf in Dunkelheit gehüllt.

Genf, 8. Sept. Die elektrische Beleuchtungs-Anlage der Stadt brannte nächtlicherweile nieder. Dadurch wurde dem ganzen Kanton die elektrische Beleuchtungs- und Betriebskraft entzogen. Der Schaden ist groß.

Li Hung Tschang wieder in Ungnade.

Peking, China, 8. Sept. Der Vizekönig Li Hung Tschang, der „chinesische Bismarck", ist wieder einmal seiner amtlichen Machtbefugnisse enthoben worden.

Es heißt seine angebliche Parteilichkeit gegenüber Rußland sei die Ursache seiner Absetzung gewesen, entsprechend einem ausdrücklichen Verlangen des britischen Gesandten dahier, Sir Claude MacDonald.

Die Pläne von Li Hung Tschang sollen dahin geführt haben, daß Großbritannien des Kontraktes für die Peking-Hankau-Bahn beraubt würde, indem die Russisch-Chinesische Bank Kontrolle über diese Linie erlangte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Augusta Victoria nach Hamburg. (Mit dem spanischen General Pando.)

New York: Barbarossa nach Bremen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Selbstmordversuch.

Derr 22 Jahre alte Arbeiter Charles Bohn versuchte heute seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich in der Wohnung seines Bruders, Nr. 82 Lister Avenue, eine Kugel in den Kopf jagte. Der Lebensmüde, dessen Zustand ein sehr bedenklicher ist, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Kränklichkeit und Erwerbslosigkeit sollen ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

Sucht ihren Bräutigam.

Frl. Nora Murray ist heute hier aus Pittsburg angelangt, um ihren treulosen Bräutigam, den Hufschmied Michael Duffy, der sich in Chicago aufhalten soll, aufzuspüren. Duffy sollte sich angeblich mit der jungen Dame am 1. September in die Fesseln der Ehe schmieden lassen, zog es aber vor, zwei Tage vorher zu verschwinden.

Das Hill'sche Attentat.

Der Staatsanwalt hält das ihm von der Polizei unterbreitete Material für ungenügend.

Staatsanwalt Deneen hat es abgelehnt, auf das ihm von der Polizei unterbreitete Material hin gegen die Privatdetektives vorzugehen, welche von Lieutenant Healy für die muthmaßlichen Verüber des Hill'schen angeblichen Dynamit-Attentats gehalten werden. Herr Hill frohlockt über diese Niederlage seiner vermeintlichen Feinde von der Polizei und sagt, nun komme er an die Reihe. Während die Polizei keine Schritte gethan hat, um sich zu vergewissern, wer hier in den Monaten Juli und August Dynamit gekauft hat, sind von Herrn Hill sehr genaue Erkundigungen über diesen Punkt eingezogen worden. Er versichert, daß er auf wenigstens einen von den Attentätern jeden Augenblick die Hand legen könne, und sein Belastungs-Material würden weder Staatsanwalt Deneen noch die Grand Jury unzulänglich finden. — Der Polizei wirft Herr Hill vor, daß sie in der Attentats-Angelegenheit wissentlich und willentlich ihre Pflicht vernachlässigt habe. Gefunden hätte sie denn auch weiter nichts als zwei Zeugen, den Straßenbahn-Kondukteur Depue und den Landfahrer Riley, deren Aussagen ohne jede Bedeutung wären.

Neues aus der Stadthalle.

Mayor Harrison hat heute dem Wirth Patrick Kline positiv die Lizens zur Betreibung eines Schanklokals an Chicago und Dearborn Ave. verweigert, im Einklang mit den Wünschen der in jener Nachbarschaft wohnenden Grundeigenthumsbesitzer und Privatleute. Kline will sich jetzt an die Gerichte wenden und die Stadt durch Erwirkung eines Mandamus-Befehls zu zwingen suchen, ihm den Gewerbeschein auszustellen, womit er höchstwahrscheinlich auch Erfolg haben wird. Wenigstens prophezeit das der Mayor selbst.

Dem städtischen Gesundheitsamt war gemeldet worden, daß zwei Knaben, Namens Silas Jackline und Chas. Wilson, die bei einem Fahrstuhlunfall zu Schaden gekommen, in ihrer elterlichen Wohnung, an West 40. Straße, nahe Ashland Ave., ohne alle ärztliche Hilfe darniederlägen. Eine Untersuchung hat nun heute ergeben, daß die Eltern der Jungen überzeugungstreue Anhänger der sogenannten Glaubenskur sind und von ärztlichen Heilmethoden nichts wissen wollen, da aber die Knaben nicht ernstlich verletzt sind, so wird das Gesundheitsamt auch vorläufig nicht weiter einschreiten. Verschlimmert sich indessen der Zustand der Jungen wider Erwarten, so werden die Patienten einfach nach dem County-Hospital geschafft werden.

Quartier-Wechsel.

Gefängnißdirektor Whitman und Hilfs-Schließer Chapman haben heute 6 Gefangene nach dem Staats-Zuchthaus zu Joliet und vier jugendliche Sünder nach der Reformschule zu Pontiac gebracht. Unter den Zuchthäuslern befanden sich der zu 14jähriger Haft verurtheilte William J. Willows, der Helfershelfer des Mörders George H. Jacks, sowie der notorische Pferdedieb Frank Popp. Der Erstgenannte trat bekanntlich als Staatszeuge gegen seinen Kumpan auf und trug dadurch viel zur Ueberführung desselben mit bei. Popp ist der geriebene Gauner, der unter Mithilfe eines pflichtvergessenen Wächters, den er während seiner früheren Inhaftirung kennen gelernt hatte, eine ganze Menge im Zuchthaus zu Joliet angefertigte Sachen gestohlen hat.

Nach der Reformschule wurden gebracht: der Langfinger William Eisen und die Einbrecher Edw. Russell, Thomas King und Frank Donovan.

Gift.

In seiner Wohnung, Nr. 571 45. Place, ist gestern Charles R. Bacon, der Geschäftsführer der Garden City Wire and Spring Co., gestorben. Als Todesursache ist von einem Arzte des Coroners Gift ermittelt worden. Ein Grund, aus welchem Bacon sich das Leben hätte nehmen sollen, ist bisher nicht bekannt. Der Coroner wird den Fall untersuchen.

Später. — Es hat sich herausgestellt, daß Bacon das Gift in Folge eines Mißgriffs genommen hat. Der Mann litt an Asthma. Die Medizin, welche er dagegen nahm, befand sich in einem Fläschchen von gleicher Größe und gleichem Aussehen wie ein daneben stehende, das Queckfilber-Sublimat enthielt. Bacon scheint sich nun einfach vergriffen zu haben.

* Frank Bauer, von Nr. 46 Gresham Ave., der angeblich von dem Kohlenhändler Rob. Arndt und dem Wirth Mich. Kurz schwer mißhandelt worden ist, hat gegen Beide im Kreisgericht eine Schadenersatzklage in Höhe von $5000 angestrengt.

* Hilfs-Bundesmarschall Daniel E. White liegt im Chicago Baptist Hospital an einem Nierenleiden so schwer erkrankt darnieder, daß sein Tod jeden Augenblick zu erwarten ist. White bekleidet sein jetziges Amt seit 1889 und war zumeist im Bundes-Geheimdienst unter Capt. Porter beschäftigt.

Heimkehr.

Morgen kommt das Erste Regiment und die Seemiliz.

Auch das Siebente trifft morgen hier ein.

Die Rückkehrenden finden offene Arme.

Nach den jetzt zusammengestellten Listen hat das Erste Regiment, welches morgen nach Chicago zurückkehrt, in Folge von Krankheitsfällen fünfundfünfzig Todte zu beklagen. Nachstehend folgen diejenigen Namen von Verstorbenen, welche einen mehr oder weniger deutschen Klang haben:

Albert Micklson, Park Ridge, Ill.; Theodor Salinski, 765 N. Paulina Str.; T. N. Gauger, —; Albert Duschen oder Buscher, —; F. Boßler, —; Hermann D. Goetz, 156 Juneau Ave., Milwaukee; Ralph Lehmann, Rogers Park; Ernst W. Baltzer, 467 Lincoln Ave.; Nathan H. Tummler, 738 Sangamon Str.; Mathew S. Müller, —; Robert Boether oder Boetger, —; Paul Zamback, —; John Brodmann, Crete, Ill.; Charles Schneider, 55 Berenice Ave.; John H. A. Mirosli.

Auch unter den Mitgliedern des Regimentes, welche noch schwer krank sind, befinden sich eine ganze Anzahl, deren Namen auf deutsche Abkunft der Träger schließen lassen, nämlich:

A. H. Pollentze, 1527 Lake Str.; — Beltig; C. B. Kettenhoffer, 291 Cleveland Ave.; W. M. Krimtil, —; E. Wilhelm, —; Frank A. Hanisch, 885 N. Lincoln Str.; George Wagner, —; C. J. Knyper. —; J. N. Ickes, 732 W. 64. Str.; Bernardus Ziegler, Mattoon.

Wie schon gestern kurz berichtet, haben sich zahlreiche Familien erboten, krank heimkehrende Krieger unentgeltlich in Privatpflege zu nehmen. Ein solches Anerbieten ist unter Anderem auch von der Wittwe des oben genannten Theodor Salinski eingelaufen. — Auch die zur Beförderung der Kranken vom Bahnhof nach den Hospitälern und Wohnungen erforderlichen Kutschen werden von Leihstallbesitzern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Bei der Abfahrt des Regimentes von Montauk Point hat es trotz aller Mühe, die man sich zur Vermeidung dieses Uebelstandes gegeben hat, auf der Anfangs-Station der einzigen Bahnlinie, welche in die Nähe des Lagers führt, einen langen Aufenthalt gegeben. Erst um 9 Uhr Abends hat das Regiment endlich abfahren können. Bei New York mußte umgestiegen werden, und das gab eine weitere Verzögerung. Vor morgen früh wird das Regiment demnach schwerlich in Chicago eintreffen.

Ein großer Theil der Kranken, deren Zustand ihren Transport nicht rathsam erscheinen ließ, hat bis auf Weiteres noch in Montauk Point zurückgelassen werden müssen, darunter auch J. R. Tapp von der Komp. C, der in Folge ausgestandener Leiden den Verstand verloren hat. — Der Sergeant Van S. Wilson ist gestern im Hospital gestorben.

Vom Trauerhause in Harlem aus ist heute der Soldat Wm. Lempke vom Zweiten Freiwilligen-Regiment begraben worden. Derselbe war im Feldlager bei Jacksonville am Typhus gestorben.

Lieutenant zur See John M. Hawley telegraphirt, daß die Zahl der Mitglieder von der Seemiliz unseres Staates, mit denen er morgen Nachmittag hier eintreffen wird, auf 500 angewachsen ist. Der hiesige Verein für die Formirung einer Flotten-Reserve trifft umfassende Vorkehrungen für den festlichen Empfang der heimkehrenden Theerjacken. Mitglieder der Musiker-Union haben sich bereit erklärt, den blauen Jungen unentgeltlich zum Empfang aufzuspielen, und auch für das Festmahl, welches den Heimkehrenden gerüstet werden soll, wird von allen Seiten freigebig beigesteuert.

Fast gleichzeitig mit der Seemiliz wird morgen auch das Siebente Freiwilligen-Regiment wieder in Chicago ankommen. Auch dieser Truppe wird von ihren Freunden ein freudiges Willkommen entgegengerufen werden, und sorgsam bereitet man Alles vor, um besonders den kranken Soldaten sofort die beste Pflege angedeihen lassen zu können.

Im Befinden der Kranken des Ersten Kavallerie-Regimentes macht sich, dank der guten Luft, die sie am Seeufer in Fort Sheridan einathmen, allgemein eine wesentliche Besserung bemerkbar. Aus dem Regiments-Hospital konnten gestern sechs Mann als geheilt entlassen werden, und auch einer von den Typhuskranken im Fort Hospital ist bereits wieder vollständig genesen. Der Soldat C. N. Fiß von der Schwadron, welcher seit drei Wochen ohne Bewußtsein gewesen ist, hat heute zum ersten Male wieder mit klaren Augen um sich gesehen, und die Aerzte hoffen jetzt, daß auch er genesen wird. — In das Hospital eingeliefert wurde gestern der Sergeant Bowen, der zwar nicht von Spaniern, wohl aber von zwei Italienern übel zugerichtet worden ist, mit denen er gestern in der Nähe des Forts in Streit gerieth.

* Der 57 Jahre alte Nr. 353 West Erie Straße wohnhafte Zimmermann Charles Weber stürzte gestern bei der Arbeit vom Dache des dreistöckigen Gebäudes, Nr. 5413 Indiana Ave., auf den Bürgersteig herab und trug dabei sehr schwere Verletzungen davon.

Ein gefährlicher Gläubiger.

Wie der Pferdehändler McFarland zu seinem Gelde zu kommen versuchte.

Eine ganz neue „Geschäftsmethode," die ihm indeß theuer zu stehen kommen dürfte, wandte heute Vormittag der aus East St. Louis stammende Pferdehändler Wm. McFarland an, um von der Stock Yards-Firma Newgaß & Son ein Guthaben in Höhe von $10,416 einzutreiben.

Gegen 8 Uhr heute Morgen erschien McFarland plötzlich im Geschäftsbureau der letztgenannten Firma, schritt schnurstracks auf Herrn Louis N. Newgaß zu, setzte diesem einen Revolver auf die Brust und befahl ihm, den Kassirer Frank Moseley herbeizurufen. Der Ueberfallene that, wie ihm geheißen und als Moseley dann eintrat, richtete McFarland auch sofort auf diesen ein Schießeisen, ihn gleichzeitig auffordernd, einen Check in Höhe von $10,416 zu seinen, McFarland's, Gunsten auszustellen. Nachdem dies geschehen, mußten Newgaß und sein Kassirer feierlichst geloben, keinen Hilferuf auszustoßen und ihren sonderbaren Kunden nicht zu verfolgen. McFarland schob alsdann den Check in seine Brusttasche, steckte den Revolver wieder ein und entfernte sich unter verbindlichster Dankesverbeugung.

Sobald den Ueberrumpelten die Luft wieder rein vorkam, benachrichtigten sie sofort die Polizei von dem Geschehniß und zwei Geheimräthe wurden schleunigst nach der „National Live Stock Bank" gesandt, um den Revolverhelden abzufangen. McFarland stand bereits vor dem Zahlclerk und wollte eben seinen Check in Baar umsetzen, als er für verhaftet erklärt wurde. Kurz darauf saß er in der Stock Yards-Revierwache hinter Schloß und Riegel.

McFarland hatte kürzlich der Kommissions-Firma DeFour & Co. eine Anzahl Pferde verkauft, für die er „fünfzehn Tage nach Ablieferung" Zahlung erhalten sollte. Dann ging die Firma DeFour angeblich hin und übertrug die ganze Geschäfts-Transaktion an die Firma Newgaß & Son, und da McFarland jetzt befürchtete, den Kürzeren zu ziehen, so wandte er eben das oben erzählte brastische Mittel an, um zu seinem Gelde zu kommen.

Ehestand — Wehestand.

In der Scheidungsklage, welche Frau Stella L. Kemper im Kreisgericht gingen ihren Gatten, den Kommissionshändler Edward H. Kemper von Nr. 144 South Water Str., anhängig gemacht hat, wird grausame Behandlung als Haupt-Grund für die nachgesuchte Lösung der Ehe angegeben. Wie Klägerin behauptet, hat ihr Mann sie unter Anderem an einem bitterkalten Januartag d. J. erbarmungslos in das Schneewetter hinausgejagt, in Folge dessen Frau Kemper heute noch kränkele und unfähig geworden sei, ihrem Beruf als Stenographin nachzugehen, um sich zu ernähren. Klägerin verlangt, daß der Verklagte gerichtlich davon abgehalten wird, irgend etwas von seinem Besitzthum zu verkaufen, bis die Scheidungsklage zum Austrag gebracht ist.

Tödtliche Folgen.

Im Augustana-Hospital ist während der letzten Nacht der fünfjährige Frank Slabyhoud den Brühwunden erlegen, welche er sich am Dienstag in der elterlichen Wohnung, Nr. 128 N. Mozart Str., dadurch zugezogen hatte, daß er in einen mit siedend heißem Wasser gefüllten Zuber fiel.

Frl. Louise Neß, welche, wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, gestern Abend durch die Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden erlitten hatte, ist nunmehr im County-Hospital gestorben.

Bitte der Wasserfrauen.

Der Vorstand des Temperenz-Verbandes christlicher Frauen hat im Namen von dessen 300,000 Mitgliedern und besonders in dem der 15,000 Illinoiser Mitglieder an Frl. Nancy Leiter das schriftliche Ersuchen gerichtet, bei der Taufe des Schlachtschiffes „Illinois" nicht den herkömmlichen Champagner, sondern lauteres Wasser zu verwenden.

Opfer des Bahnmolochs.

Bei dem Versuche, die Geleise der Chicago, Rock Island und Pacific-Eisenbahn an der 37. Straße zu kreuzen, ist heute der 45 Jahre alte Arbeiter Wm. Ferguson durch einen Güterzug überfahren und so schrecklich zugerichtet worden, daß er wahrscheinlich an den erlittenen Verletzungen sterben wird. Der Verunglückte, welcher Nr. 677 Noble Straße wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute Abend und morgen; starke nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend kühl, ausgenommen etwas wärmer in den äußersten südlichen Theilen; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön und anhaltend kühl heute Abend und morgen; während der Nacht muthmaßlich leichter Frost; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad und Mittags 12 Uhr 68 Grad.

227 und 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET Co.** 227 und 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Der erste September-Verkauf

bietet **bessere Werthe** und **niedrigere Preise** als irgend ein Geschäft in der Welt.

Nur $4.85.

$4.85 für ein schönes, massives Schlaf-Sopha, ganz herum extra schwer befranst, hat volle Länge und volle Breite, tief tufted und gepolstert mit schweren importirten Stoffen, ein Werth, der anderswo nicht übertroffen werden kann für weniger als $10, Eure Auswahl bei diesem Verkauf.. **$4.85**

227 und 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET Co.** 227 und 229 Wabash Ave.

Verrechnet.

Im Städtchen X. hielt eines Abends der Kriegerverein General = Versammlung. Als die Tagesfragen alle erledigt waren, kam man auch darin überein, daß jetzt endlich einmal für die Vereinsmusik eine neue großeTrommel geliefert werden sollte.

Der Verein besaß seine eigenen Musikinstrumente und bestanden die Musikanten aus Mitgliedern des Vereins, die für wenig Geld bei vorkommenden Festlichkeiten die wackeren Vaterlandsvertheidiger durch ihr Spiel ergötzten. Es sollte nun einmal eine neue große Trommel angeschafft werden, da die alte unbrauchbar, schon unzähligemal geflickt und daher ihr Ton viel zu wünschen übrig ließ.

Der zweite Vorsitzende, HerrSchlaumeier, sollte nun diese Kommission übernehmen.

„Ja, meine Herren, das will ich sehr gern thun, ich kenne auch eine gute, leistungsfähige Firma, die uns in jeder Beziehung zufrieden stellen wird!"

Der erste Vorsitzende erwiderte, daß Herrn Schlaumeier überlassen bleiben solle, woher er die große Trommel beziehe, wüßte er doch im Voraus, daß dies Geschäft in guten Händen sei — Schluß der Versammlung.

Zu Hause angekommen, ging Herr Schlaumeier in seinem Zimmer voller Gedanken auf und ab. Er zerbrach sich darüber den Kopf, wie er bei dieser Kommission hätte ein paar Pfennige verdienen können, aber nur, ohne den Verein in irgend einer Weise zu schädigen. Er hegte keineswegs einen schlechten Gedanken dabei, kostete es ihm doch auch Mühe genug, all die Gänge, die man als Vorstand bei einem Verein thun muß, zu machen; Dank hatte er dafür niemals, sogar manchmal Unannehmlichkeiten. Endlich kam er auf eine glückliche Idee. Ja, wenn er das richtig anfing, dann konnte er diesmal ein kleines Geschäft dabei machen.

Herr Schlaumeier war ein gelernter Instrumentenmacher, hatte aber dieses Handwerk aus irgend einem Grunde aufgegeben; vielleicht, daß es in dem kleinenStädtchen nicht genügendArbeit für ihn gab, war Spezereihändler geworden und fühlte sich nun beim Verkauf von Schnupftabak, Kaffee, Zucker u. s. w. viel besser in seiner finanziellen Lage, als vorher.

Was hatte er denn eigentlich für einen klugen Gedanken gefunden? Keinen anderen, als die große Trommel — selbst zu machen. — Er besaß ja noch das nöthigste Handwerk dazu, und genügend Zeit würde er schon finden. Vor Freuden machte er ob dieses Gedankens einen Luftsprung und legte sich wohlgemuth zu Bette.

Den nächsten Tag benützte Herr Schlaumeier dazu, das zu der Pauke nöthige Material aus der nächsten größeren Stadt zu holen. SpätAbends kehrte er zurück, und wegen der herrschenden Finsterniß (die städtische Beleuchtung hatte keine Kraft, diese Finsterniß zu durchbrechen) konnte ihn auchNiemand sehen, was ihm auch sehr lieb war. Hinter seinem Laden hatte er ein kleines Zimmer, das nur durch eine schmale Thüre mit dem Hausflur in Verbindung stand; in dieses Stübchen schaffte er all das Zeug, das er zu seinem Kunstwerk brauchte. Damit ihn Niemand bei seinerArbeit entdecken sollte, verklebte er alle Ritzen der Fensterläden mit Papier und arbeitete bei Licht, und wenn er hörte, daß Jemand den Hausflur entlang ging, hörte er auf zu hämmern, um sich durch nichts zu verrathen. Nach vieler Mühe und mancher durchwachterNacht sah er endlich sein Meisterwerk vor sich stehen. Er konnte aber auch wirklich zufrieden sein. Es war entzückend für Herrn Schlaumeier, sie immer und wieder anzusehen und ihren donnerähnlichen Klang zu probiren. Im Geist überzählte er schon die blanken Thaler, die er dadurch verdient hatte. Er machte nun dem Verein bekannt, daß die große Trommel angekommen sei und ein wahres Prachtexemplar genannt werden dürfte.

Es wurde nun beschlossen, dieselbe zwei Tage später, an welchem Tage ein Festzug zu Ehren des kommenden Fürsten geplant war, der Vereinsmusik einzuverleiben. Herr Schlaumeier sah diesem Tage voll Ungeduld entgegen, er konnte es kaum abwarten, daß sein Kunstwerk an's Licht der Sonne kam.

Endlich kam der heißersehnte Tag. Das Städtchen war im schönsten Schmuck, in allen Gesichtern war die hellste Freude zu sehen, in Erwartung des beliebten Fürsten und der damit verbundenen Festlichkeiten.

Herr Schlaumeier genoß die hohe Ehre, vor seinem Hause alle seine Kameraden in Reih und Glied stehen zu sehen. Ein Mann schritt in sein Haus, um die große Trommel zu holen. Herr Schlaumeier riß die mit einem Kranz versehene Thür zu dem bewußten kleinen Zimmer auf und da stand sie nun, die Krone seiner Kunst und seines Fleißes, durch das nun wieder geöffnete Fenster von der Sonne hell beleuchtet. Der Mann ging vor, mit ein paar Griffen hatte er sich die große Trommel mittelst des Riemens umgehangen, und einige Versuchsschläge bekundeten den Außenstehenden, daß die große Trommel jeden Augenblick sichtbar werden müßte.

„Doch mit des Geschickes Mächten,
Ist kein ewiger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell."

Der mit der großen Trommel behangene Mann wollte eben zur Thüre hinaus, als er mit einem Ruck wieder zurückprallte, ein neuer Anlauf, doch dasselbe Resultat. Der hinter ihm stehende Schlaumeier war kreidebleich geworden, er versuchte den Mann durch die Thür zu drücken, eine stille Ahnung kam in ihm auf, dicke Schweißtropfen standen auf seiner Stirn, die Sinne drohten ihm zu schwinden. Ja, warum denn?—Nun, Herr Schlaumeier hatte keinen kleineren Fehler begangen, als die große Trommel — zu groß zu machen, als daß sie hätte die schmale Thüre passiren können.

Den Außenstehenden schien das aber alles zu lange zu dauern, denn der Herr Kommandant erschien im Rahmen der Thüre und sah immer mit fragendem Blick von einem zum anderen, bis ihm der mit der großen Trommel alles in kurzen abgerissenen Worten erzählt hatte. Das Kritische der Situation sofort erkennend schrie er mit der größten Verwunderung den fast Ohnmächtigen an: „Aber Schlaumeier, wie ist denn da die große Trommel hineingekommen?" — Doch der Gefragte war jeder Antwort unfähig. Es blieb den guten Kriegern nun weiter nichts übrig, als heute noch einmal mit der alten großen Trommel vorlieb zu nehmen. Vielleicht, daß Seine Durchlaucht nicht das Mangelhafte des Tones bemerkt hat; Herr Schlaumeier aber hat sich dadurch unter seinen Kameraden unsterblichen Ruhm erworben, hat sich aber nie wieder die Mühe gegeben, eine große Trommel zu machen.

— Die Dummheit ist zuweilen vollkommen, die Weisheit niemals.

— Je mehr eine Freundschaft kostet, desto weniger Werth hat sie.

— Monolog. „Dummer Kerl, der Graf, mir immer nachzustellen—wenn er sich mir doch lieber vorstellen wollte."

— Neues Wort. — „Wie steht's um den Kaufmann Schulze eigentlich?"— „Hm, bei dem hat's neulich bereits gerichtsvollziehert."

— Deutlich. — „Ich erwarte, daß mir meine Freundinnen stets die Wahrheit sagen!" — „Ach, da würden Sie aus dem Aerger gar nicht herauskommen!"

— Schlaue Ausrede. — „Du, Otto, zu meinem Geburtstag hast Du mir doch ein hübschesGeschenk versprochen." — „Herr Gott, Du bist so jung, daß ich immer vergesse, daß Du überhaupt schon Geburtstage hast!"

— Vor Gericht. — Richter (zu einem bereits mehrmals abgestraften Dieb): „Könnt Ihr denn das Stehlen gar nicht lassen?" — Dieb: „Wenn ich 's auch lasse — sie möchten mich ja doch wieder erwischen!"

— Protzenthum.—Der neugeadelte Kommerzienrath Rosenduft (zum Sekretär): „Herr Schulze, frankiren Sie von jetzt an alle Postkarten anstatt mit fünf Pfennig mit fünfzig Pfennig . . . ein Baron muß nobel sein!"

— Mißverstanden. — Diener: „Herr Baron, während Ihrer Abwesenheit war ein Gläubiger hier." — Baron: „So, so — war wohl ein starker Herr, nicht wahr?" — Diener: „Nein, sehr stark war er nicht — ich hab' ihn mit Leichtigkeit hinausgeworfen."

Ein deutscher Volkstag in Asch.

Asch, 21. Aug.

Da ich gerade in der Nähe zu thun hatte, wollte ich den Abstecher zu dem für diesen Sonntag angekündigten „deutschen Volkstag" in Asch nicht scheuen, um mir einmal einen von den vielgenannten „deutschen Volkstagen" und den nordwestböhmischen Hauptherd der deutsch=nationalen Agitation näher anzusehen.

Schon auf der langen Straße, die vom Ascher Bahnhof ins Städtchen führt, muß man, wenn man nicht völlig blind ist, bemerken, daß sich her etwas Großes vorbereitet. MitAusnahme der wenigen staatlichen Gebäude gibt es kein Haus und kein noch so bescheidenes Häuschen in der langgestreckten Hauptstraße, das nicht mit einer großen schwarz=roth=goldenen Fahne geschmückt wäre. Manche Häuser tragen zwei und drei solcherFahnen neben einander. An manchen sieht man neben der schwarz=roth=goldenen auch die blau=weiße bairische und die grün=weiße sächsische Fahne flattern. Eine schwarz=gelbe österreichische Fahne habe ich nur an einem einzigen Haus in Asch entdeckt; sie wurde völlig im Gleichgewicht gehalten durch eine schwarz=weiße preußische Fahne, die von einem anderen Hause wehte. Doch ohne Schwarz=roth=gold kein Haus. Dabei sind die Häuser durchwegs klein, oft nur Erdgeschoß, selten über ein Stockwerk hoch. Die Fahnen dagegen sind durchwegs groß, wie man sie auf drei= oder vierstöckigen Häusern aushängt. Die kleine Stadt in dem großenFahnenflor macht ungefähr den Eindruck eines kleinen Gernegroß, der in seinen zu langen Kleidern versinkt. Vor lauter Fahnen sah man keine Stadt.

Schon am Vorabend herrschte große Geschäftigkeit. Die Stadt besitzt nur zwei Hotels, das eine mit 20, das ander mit 10 Zimmern. Sie sind heute natürlich überfüllt. Ich schätze mich glücklich, daß ich in dem größeren noch ein Zimmer bekommen habe.

Am Morgen waren die Straßen, d. h. eigentlich die Straße noch schwarz=rothgoldener als zuvor. Eine festlich gekleidete Menge von zumeist Kleinbürgern und vielen jungen Burschen wandelte zwischen den Häuserfahnen einher. Die Meisten tragen irgend ein schwarzrothgoldenes Abzeichen an der Kleidung, die Männer in der Regel als Knopflochschleife, manche auch alsUhrkette oder Kravatte, die Frauen und Mädchen als Busenschleife oder Gürtel. Alle Männer ohne Ausnahme führen ein Kornblumen=Sträußchen im Knopfloch, manche, die ganz besonders national thun wollen, haben statt der naturblauen eine schwarzseidene Kornblume angesteckt, und der Trauerflor am linken Aermel überdies läßt keinen Zweifel, daß sie Bismarcks Tod betrauern. Sowie die Leute in der Straße aneinander vorbeigehen, rufen sie einander „Heil" zu. „Heil" ist in dieser Gegend der allgemein übliche Gruß, wie auch Beifallsruf geworden. Selbst das vierjährige Töchterchen meines Gastwirths, das vor dem Hause Gehversuche unternimmt, ruft allen sich Nähernden ihr „Heil" zu.

Da kein für die voraussichtliche Zahl der Theilnehmer des Volkstages ausreichender Saal in Asch existirt, wurde der Volkstag gleichzeitig in zwei Sälen, im „Schießhaus" und im „Forsthaus", abgehalten. Im Schießhaus, wohin ich ging, waren in dem mäßig großen, aber nett gebauten und vorzüglich ventilirten Saal wohl an tausend Menschen versammelt. Man saß, man stand da, dicht nebeneinander gedrängt, und man trank Bier. Aber was sonst Volksversammlungen vor ihrer Eröffnung kennzeichnet, das heitere Durcheinandersummen von tausend Stimmen, das fehlte hier. Es war feierlich ruhig, und bis auf die halblaut ausgetauschten Heil=Rufe blieb es auch ruhig, die ganze Stunde, welche wir zu warten hatten. Diese düstere, fast verdrossene Schweigsamkeit gehört zu den Eigenthümlichkeiten des nordböhmischen Volksschlages. Es sind harte, schwerfällige Menschen. Das ist ihr Vorzug, ihr Stolz und ihr Fehler zugleich, gegenüber dem sonstigen so leichtsinnigen und flatterhaften Oesterreicherthum. Wie Wolf einmal im Abgeordnetenhaus der Majorität zurief: „Sie werden sehen, daß ich einen dickeren Schädel habe, als Sie!" Ohne den deutchböhmischen Dickschädel, der nur noch in dem tschechischen Dickschädel sein Gegenstück findet, wäre die innerpolitische Tragödie Oesterreichs in der That nicht zu verstehen....

Gegen zehn Uhr kommt etwas Bewegung in diese fast regungslose Menge. Zu unserer Linken von der Gasse her ertönten vielstimmige Heil=Rufe. Alles wendet den Kopf nach links. Die bartlosen Jungen, die neben mir sitzen, flüstern: „Der Wolf!" Der Heil=Ruf kommt näher, jetzt hat er sich schon bis in den Saal fortgepflanzt. Der Wolf ist offenbar schon im Saal, sein Anblick wird uns nur durch die uns von drei Seiten umgebende Mauer stehender Menschen entrückt. Wie auf ein unsichtbares Kommando erhebt sich Alles; man ruft beinahe im Takt dreimal Heil, dann ein platzregenartiges Händeklatschen. Man setzt sich wieder. Wolf wird an der Stirnseite des Saales sichtbar. Wer ihn von Wien her kennt, sieht sofort, daß er sich „auf den Glanz" hergerichtet hat. Es geht ihm jetzt, seitdem er ein berühmter Mann ist, sichtbarlich immer besser. Der schwarze Anzug, den er trägt, ist aus feinem Tuch. Hemdbrust und Halsbinde glänzen in tadelloser Weiße. Das sonst so blasse magere Gesicht ist gebräunt und voll. Der herausfordernd pechschwarze Haarschopf über der Stirne liegt jetzt vollkommen so wie der Fuchsschwanz auf der Kappe des Fuchsmajors. Die beiden Seitentheile des Haarwaldes sind schief nach links aufwärts gekämmt, was der ganzen Physiognomie einen verwegenen Ausdruck gibt. Die dämonische Frisur Wolfs hat sich allmählich mit der politischen Situation entwickelt.

Der erste Redner, Dr. Reininger, spricht ruhig, vorsichtig und wohldurchdacht und der kluge etwas trockene Ton dieses Redners bildete die beste Folie zu Wolfs folgender Ansprache. Die Drastik ist das Hauptmittel, durch das Wolf wirkt. Drastische Gedanken in drastischenBildern! So erzielt er gleich mit der einleitenden Wendung seiner Rede einenBeifallssturm: „Liebe und werthe Volksgenossen! Es ist erhebend, in einer solchen Versammlung sprechen zu dürfen. Der Haupterfolg der letzten Kämpfe ist das Durchdringen der radikalen Politik. Die radikale Politik besteht nicht im Herumlärmen und Toben, wie manche Leute meinen, sondern radikale Politik besteht darin, daß man rücksichtslos, ohne auf rechts oder links zu achten, auf sein Ziel losgeht." Das will er sofort durch ein Bild beleuchten: „Wenn Sie irgendwo eine dichte Menge vor sich sehen, und Sie müssen durch, da werden Sie nicht erst rechts oder links fragen, sondern einfach die Ellbogen einsetzen." Doch dieses Bild genügt ihm nicht, auch nicht der Versammlung, die ruhig bleibt. Er setzt sofort ein anderes, drastischeres Bild ein: „Oder, wenn Sie vor einer verschlossenen Thür stehen und Sie müssen hinein. Sie klopfen erst leise, daß man Ihnen aufmacht. Die Thür aber bleibt zu. Sie schlagen dann mit der Faust auf die Thür. Die Thür bleibt zu. Sie müssen aber hinein. Da werden Sie eine Hacke nehmen und die Thür einschlagen. So haben auch wir seit zwanzig Jahren demüthig und krummen Rückens vor der Thür gestanden und zuerst leise mit dem Finger geklopft (er krümmt den Zeigefinger der Rechten), dann mit der Faust gepocht (er ballt die Faust), und wenn die Thür nicht aufgeht, dann werden wir sie — er fährt mit dem rechten Arm jäh durch die Luft — mit der Hacke einschlagen." Der Beifallssturm ist da. Selbstverständlich benützt auch Wolf die scharfe Waffe des Witzes. Doch steht ihm der Witz nur in epigrammatischer Kürze zu Gebote und ist immer im Zorn oder Verachtung gekleidet. So wenn er Oesterreich einen „zusammengeheiratheten Staat" nennt. Da Wolf gegenwärtig nicht immun ist, spricht er nicht ohne juristische Vorsicht. Kurz nach dem dynastischen Schlager z. B. folgt ein ziemlich theilnahmslos angehörte Auseinandersetzung über das Thema: „Dem Kaiser, was des Kaisers ist." Die Steuerverweigerung droht er an, aber nur mit der Andeutung, daß die Deutschen die meisten Steuern zahlen, und daß das Steuerzahlen gerade nicht zu den Vergnügungen des Staatsbürgers gehört. Die Andeutung wird aber ganz vorzüglich verstanden. Von der Versammlung, die dazu Beifall klatscht, als auch vom Regierungsvertreter. Denn unmittelbar darnach nähert sich der Vorsitzende dem Redner, um ihm etwas in's Ohr zu flüstern. Wolf hört sehr ernst mit abgewendetem Gesicht zu. Die Versammlung hat aber sofort den Vorfall begriffen, eine neue Applaussalve beweist es.

Nach Annahme einer „Entschließung" unter selbstverständlich erfolgloser „Gegenprobe" wurde die Versammlung geschlossen. Man steht auf, um zu gehen. Aus dem Hintergrund des Saales erhebt sich eine feierliche Melodie. Was ist das? Die veritable österreichische Volkshymne! Doch nein! Wenn wir genauer zuhören, bemerken wir schon, es ist nicht „Gott erhalte", sondern „Deutschland, Deutschland über Alles", welches bekanntlich nach derselben Melodie gesungen wird und seit kurzer Zeit an Stelle der „Wacht am Rhein" zum Lieblingslied der Deutsch=Nationalen geworden ist. Auf den Oesterreicher, dem von Kindsbeinen an in den Schulen das Singen der Volkshymnen eingedrillt worden ist, kann dieser deutsch=nationale Gesangsscherz zum Schluß seine Wirkung nicht verfehlen . . . . .

Das Egerer Ländchen ist der national strammste Bezirk in Deutsch=Oesterreich. Es ist aber auch so ziemlich der tschechenreinste. Die paar tschechischen Dienstboten, die hier noch zu finden waren, hat man im vorigen Jahr entlassen. Nur eine Frau Waage in Asch soll auch ein tschechisches Dienstmädchen besitzen, wie ich aus einer entrüsteten Briefkasten=Notiz des Ascher Lokalblattes entnehme. Auch „tschechisches" Bier wird hier boycottirt. In der ganzen Gegend ist kein Tropfen Pilsener Bürgerbräu zu bekommen, und das will in Böhmen etwas heißen. Den Tschechenhaß betreiben die Leute hier wirklich mit Ernst und Ausdauer, obzwar, vielleicht weil die meisten von ihnen die Tschechen gar nicht kennen. Aehnlich gibt es auch nirgends so strenge tschechischeDeutschenhasser als in jenen Gegenden Inner=Böhmens (Tabor), in denen keine Deutschen ansässig sind. In national=reinen Gegenden kann man sich offenbar den Luxus des Nationalhasses gönnen. Wo die Nationen ganz vermischt unter einander wohnen, wie z. B. die Deutschen und Tschechen in Mähren, dort müssen sie sich immerhin noch miteinander vertragen. Ob sie's noch lange können werden? Das Egerer Ländchen marschirt voran und erobert Schritt für Schritt ganz Deutsch=Oesterreich für seine Ideen. Durch die Regierung ist dieser Siegeszug bisher nicht aufgehalten worden.

— Ach so! — A.: „Haben Sie auf dem letzten Hausball der Gräfin Z. deren Toilette bewundert?" — B.: „Jawohl, die hat mich 500 Mark gekostet." A.: „Wieso Ihnen?" — B.: „Meine Frau sah sie und wollte nun eben solche haben."

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.

Freie Probepakete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institut, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepakete zu vertheilen an Alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und Alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 519 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe=Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugesandt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, so daß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben. 12madobw

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Verkäufe
in unseren sämmtlichen sieben Floors.

Shawls.
Cream Cashmere Shawls, volle Größe, ganz aus Wolle 69c
Schulter-Shawls von voller Größe, (speziell) 15c
Ganzwollene schwarze gestickte Fichues Seiden Fransen 59c
Ganzwollene Tartan Plaid Shawls, leicht beschmutzt 79c
Ganzwollene Cardinal Cashmere Shawls, volle Größe 39c
Ganzwollene schwarze Cashmere Shawls . . 69c

Freitags=Spezialitäten.
12c nahtlose schwarze baumwollene Damenstrümpfe zu 3c
10c bis 19c schwer gerippte schwarze baumwoll. Schulstrümpfe für Kinder zu 5c, 6½c & 9c
15c nahtlose echtschwarze baumwollene Männerstrümpfe, das Paar zu 5c
$1.00 weiße gebügelte Herren-Hemden, alle Größen, das Stück zu 48c
6c Percale und Lawn String Ties für Herren, das Stück zu 1c
15c und 20c 4-Ply Leinen-Kragen für Herren, nicht alle Nummern vorräthig, das Stück zu 3c
50c ungebügelte weiße Herren-Hemden, alle Größen, das Stück zu 33c

Blanket=Dept.
Golden Fleece Bett Blankets, werth 60c, das Paar 29c
Laminated Cotton Down Bett-Comforters — sehen aus wie Eiderdown — sind leicht und hoch fein im Ganzen, ganz und gar den Anforderungen für unsere modern gebauten Häuser entsprechend — werth $1.85 bis zu $3.75, jeder zu 98c, $1.29, $1.39 $1.48, $1.69, $1.89 u. $1.98
Bett-Comforters, Job Lot, schwer, warm und gut gemacht—gute Ueberzüge—werth 55c bis zu $1.75 jeder — zu 25c, 59c, 69c, 79c und 98c
2 Nr. 1 11-4 California ganzwollene Bett Blankets — des Fabrikanten Stempel und Garantie für jedes Paar — werth $7.50 das Paar — zu $3.98
11-4 Englische Fleece Bett-Blankets — werth $2.50 — das Paar zu $1.19

Mäntel=Dept.
Spezialitäten für Freitag — Spezial Verkauf von Kleider-Röcken für Damen, 1.8c, $1.49 und $1.98
Damen-Capes, werth das Doppelte, 98c, $1.59 und $1.98
Räumungsverkauf von Herbst-Reefers für Kinder, in großer Auswahl, werth das Doppelte, zu 59c, 79c und 98c

Tuch= und feine Damenschneider=Waaren=Dept.
Zweiter Floor — Spezial-Offerten Verkauf—300 Stücke 58zöll. fancy Worsteds, Serges, Broadcloths, Kerseys, feinen Check und Streifen Cheviots, Kameelshaar, Vicunas, Venetian Cloths, Clerical Grays, Berlin Twills, etc. — alle die populären Gewebe und Schattirungen — werth bis zu $2.75— Eure Ausw. f. d. Verkauf, die Yd. 98c und . . . $1.19

Kleider.
8.30 bis 10 Uhr Vorm.—Kniehosen für Knaben, gem. von sehr harten worsted Stripe, wth. 30c—speziell 5c
3 bis 4 Uhr Nachm.—Brownie Overalls für Knaben, gem. v. schwerem blauem Denim gemacht, wth. 35c—speziell 5c
2-Stück Schul Anzüge für Kinder, Jackets und Hosen, in sehr starker Qual., ausdauerndem Stoffe, graue Mischung, wth. $1.00 — unser Spezialpreis für morgen 48c
2-Stück Schul Anzüge für Kinder, 5 bis 15 Jahre Größen, in ganzwoll. braunem Check, hübsch gem., gut werth $2.00, unser Spezialpreis für morgen 98c

Putzwaaren.
Räumungsverkauf um Platz zu schaffen für die Herbst-Waaren, alle Stroh-Formen, Sailors u. Walking-Hüte 10c
Und Dreß Formen 5c

Herren=Hüte=Dept.
Kann irgend ein Geschäft diesen Bargain übertreffen?—Ein echter Pelz Filz schwarzer od. brauner Fedora, wth. $1.50—für 48c

Schwarze Kleiderstoffe=Dept.
Speziell nur f. Freitag—75 Stücke reinwoll. Serge, wth. 59c Yd.—für 39c

Farbige Kleiderstoffe.
40zöll. schwarzer Etamine, werth 29c . . . 5c
Doppeltgefaltete schwarze brocaded Novelties, werth 25c, für 6¾c
Soeben von New Yorker Auktion erhalten, 1200 Stücke Checks, Cheviots, Plaids, Novelties und Fancy Mischungen, werth bis 40c, für 10c
12½c, 15c, 19c, 25c u. 29c
Ebenso 840 Stücke hochfeiner Kleiderstoffe, bestehend aus schott. Cheviots, Storm Serges, in all den neuen Farben, engl. Suitings und franz. Novelties, werth bis $1.50 die Yard, für 39c, 48c, 59c, 69c u. 79c

Futterstoffe.
4,500 Canvasetta— lohfarbig, braun, weiß, — werth 10c, die Yard nur 2c
3,000 Yards Graß Cloth—assort. Farben — werth 10c, die Yard nur 2c
3,500 Yards 36zöll. Taffeta Futter— Farben: braun, grau—Slates, Plaids, Checks und alle hellen Schattirungen—wth. 15c, die Yard nur 8c
2,750 Yards 36zöll. schwarzes Taffeta-Futter, werth 10c, die Yard nur 5c
4000 Gilberts extra feine Twill Silesia —wth. 20c und 25c die Yd., Yard nur 15c
2,500 Yds. 36zöll. extra feines Rockfutter, Seidenfinish, in Streifen, hellen u. dunklen Schatt., wth. 20c, die Yd. nur 12½c
3,750 Yds. Rester, 36zöll. schwarzes Taffetta-Futter—wth. 8c, 10c, 15c, Yd. nur 2c

Bänder.
Schwarzes Satinband für Ruffling—
Nr. 12, werth 15c . . . 10c
Nr. 16, werth 17c . . . 12½c
Nr. 22, werth 19c . . . 15c
Fancy Roman Stripes, 7 Zoll breit, für Belting—wth. $1 die Yd., Yd. 48c
Fancy Roman Streifen, 10 Zoll breit, wth. $1.25, die Yard 69c

Schwarze Seide=Dept.
2500 Yds. reinseidener Brokat, 24 Zoll breit, werth 85c—Freitags-Preis 39c
250 Stücke reinseidene Duchesse, 27 Zoll breit — extra schwere Qualität, werth $1.25 — Freitags-Preis 69c
175 Stücke von import. Swiß rauschenden Taffeta, 22 bis 24 Zoll breit, werth von 90c bis $2 —per Yard für $1.29, $1.19, 98c, 89c, 79c, 69c und 59c
95 Stücke schwarzer und weißer Seide, in Karirungen, Plaids und Streifen, werth von 90c bis $1.25—48c, 59c und 69c
1000 Yards reinseidene Grenadine in Streifen, alle Farben—werth 50c 19c

Gürtel.
Lederne Gürtel, für 19c, 15c und 19c

Leinen=Dept.
5000 Yards 36 Zoll breites ganz leinenes karrirtes Glas Handtuchzeug, werth 35c, die Yard zu 19c
300 Dutzend Servietten aus deutscher Leinwand, passend für Restaurations-Gebrauch, werth 75c — das Dutzend zu 59c
3000 Yards brauner ganz leinener Crash für Küchen- und Roller-Handtücher, durch Wasser beschädigt, werth bis zu 8c, die Yard zu 3½c
5000 Yards 78 Zoll breites ungebleichtes russisches Betttuchzeug, werth 60c — die Yard zu 29c
300 Dutzd. 4-4 Cretonette Stand Covers, nur in Braun, werth 15c, das Stück zu 5c
500 Dutzd. Cotton Tud Fringed Handtücher, werth 19c das Dutzend, das Stück zu 1½c
300 Dutzd. große gebleichte Waschlappen, durch Wasser beschädigt, werth 5c — das Stück zu 2c

Halstrachten.
Baby Bibs, jedes 3c
Ganzseidene Puff Ties für Damen, das Stück zu 10c

Regenschirm=Dept.
Speziell — Freitag um 8.30 Vorm. — Damen-Regenschirme aus engl. Gloria-Seide, werth 75c, nur 25c

Korsets.
Sommer-Korsets für Damen, werth 50c, zu 15c
Gerippte Waists für Kinder, werth 25c, zu 12½c

Flanell=Dept. Zweiter Floor.
Spezial=Bargains nur am Freitag.
1600 Yards ungebleichter Canton Flanell, werth 6c — die Yard zu 2½c
1870 Yards ganzwoll. scharlachrother Twill-Flanell, werth 22c — die Yard 12½c
1000 Yards 36zöll. weißer gestickter Flanell, werth 60c — die Yard zu 39c
3800 Yards gestreifter und karrirter Tennis-Flanell, werth 10c und 12½c — die Yard zu 6¾c

Bargain=Tag in unserem
Muslin=Unterzeug und Kinder=Baby=Sachen=Dept.
9 Uhr Vorm.—Muslin Hosen f. Damen, mit Saum und Tucks, werth 19c—speziell 7c
9.30 Vorm.—Baby Slips, werth 29c — speziell 17c
Damen-Wrappers, werth 69c — nur 39c
Knaben-Waists — nur 10c, 15c, 19c

Taschentücher.
Herren-Taschentücher mit farbigem Border — werth 10c 5c
Damen-Taschentücher, einfache weiße und solche mit Spitzen Rand — werth 10c 5c
Kinder-Taschentücher mit farbigem Border — werth 8c und 10c 3c
Sample-Taschentücher für Damen und Herren — ganzleinene — werth 25c — zu 10c, 12½c und 15c

Handschuh=Dept.
Ganzseidene Damen-Mitts — 25c Qualität zu 5c

Kurzwaaren und Fancy Waaren.
Speziell—500 Stücke von Leinen Rick Rack und Spitzen Edge in Leinen u. Baumwolle — regul. Preis 2c bis 5c die Yd. — unser Preis, 12 Yds. für 5c
Speziell — 250 Dtd. Spulen Seide in schwarz u. farbig, reg. Preis 3c die Spule—unser Preis, 2 für 1c
Speziell—Brainerd & Armstrongs berühmte Waschseiden in Rope, Roman Twisted und Filo — regul. Preis 4c per Strang — unser Preis per Strang 2c

Sammet=Dept.
Speziell—23zöll. Plaid Seiden-Sammet, wth. $1.25 die Yard, für . . . 69c
18zöll. schwarzer Seidensammet, wth. $1.00 per Yd., für 69c

Farbige Seidenstoffe Dept.
Speziell 9.30 Vorm. — 2000 Yds. Taffeta, Streifen und Checks, guter Werth zu 50c, speziell 29c
Speziell um 2.30 Nachm.—1,500 Yds. Seidenrester, Werthe bis zu 48c, zu 10c

Tisch=Oeltuch.
2. Floor Annex—3000 Yds. 5-4 Tisch-Oeltuch (Fabrikrester)—farbig und einfach schwarz—die Yard zu 5c

Spezielle Freitag=Bargains in
Muslins und fertigem Bettzeug.
2. Floor. 4-4 gebleichtes Lonsdale (grünes Ticket), Fruit of the Loom und Androscoggin (grünes Ticket) Muslin—alle zu, die Yard 3¾c
9-4 gebleichtes Rochdale Betttuchzeug—die Yard für 9½c
Einzelne Betttücher—54×90—etwas beschmutzt—das Stück für 23c
Gebleichte Betttücher—63×90—etwas beschmutzt—das Stück für 25c
Gebleichte Betttücher—volle Größe—etwas beschmutzt—das Stück 39c
Ungebleichte Betttücher—volle Größe—etwas beschmutzt—das Stück für 25c
10c Kissenbezüge—45×36 Zoll—etwas beschmutzt — das Stück für 5c
7c Kissenbezüge—45×36 Zoll—etwas beschmutzt—das Stück für 3½c

Blumen und Federn.
250 Dutzend feine weiche Quills—werth 19c—für 4c
100 Dutzend schwarze Flügeln—werth 39c—für 10c

Gingham Dept.
65 Stücke Amoskeag und Lancaster Gingham, — leicht beschädigt durch Wasser, überall für 6c verkauft 2½c
49 Stücke Cheviot, passend für Damenröcke, überall für 12½c verkauft 4¾c

Kattun.
Fabrik-Enden Flanellettes — Gerade passend für die Kinder — werth 10c 4½c
Extra schwerer deutscher blauer Kattun, 32 Zoll breit—werth 12½ die Yard 6¾c

Merino=Unterzeug=Dept.
Spezialverkauf um 9.30 — 150 Dutzend feine Gauze Hemden für Männer, werth 25c, für 6c
60 Dutzend Jersey gerippte Damen-Leibchen, werth 19c, zu 2c

Schuh=Dept.
Leder Hausslippers für Damen — werth 65c, Freitag nur 15c
Serge Congreß Hausslippers für Damen, werth $1.25, Freitag nur 29c

Weißwaaren.
Freitags Spezialitäten.
2000 Yards karrirte Rainsooks—die Yard für 2c
5000 Yards Dotted Swiß, für 5c
2500 Yards weiße Gardinen Lappets, für 5½c
3000 Yards weißes India Linon, für 3½c

Sateen=Dept.
Speziell den ganzen Tag — Eine hübsche Auswahl von seiden appretirter Crepe, in allen Farben, wt. 12½c, für 5c
2.30 Nachm. — 2000 Yds. Comforter Challies, in hellen Schattirungen, werth 10c, für 2½c

Spitzen.
9.30 Vorm.—1000 Stücke Cream und weiße orientalische Spitzen, 3 Zoll breit, werth 10c, die Yard 1c

Candies.
Gemischter Candy, das Pfund 5c
Cocoanut Bon Bons, das Pfund 12c
Lemon Iced Caramels, das Pfund 7c
Chokoladen Datteln, das Pfund 12c
Too Lip Kaugummi, werth 5c das Packet 1c

Spezialitäten im Basement.
10 Qt. galvanisirte Wasser-Eimer, werth 20c, für 9c
2 Qt. bedeckte Blech-Eimer, werth 7c, für 3c
2 Qt. Reis- oder Milch-Boiler, aus schwerem planished Blech gemacht, werth 25c, für 14c
No. 8 Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, Kopfer-Boden, werth 60c, für 29c

Spezialitäten am 3. Floor.
Tabak und Zigarren.
Duke's Cameo LongCut Tabak (1½ Unz.) das Pfund 35c
Parker Tabak (2½-Unzen-Packet), das Pfund 25c
Climax (8 Unzen), das Pfund 42c
Seidenberg & Co. Figaro Zigarren, Kiste mit 100 $3.19
Nickel-Boom — eine gute rauchbare Zigarre — Kiste mit 50 69c
Faultleß — Kiste mit 12 guten Zigarren für 25c

Arzneien, u. s. w.
Royal English Hair Restorer, $1.50 Größe 69c
Dr. Waack's Zahnpulver, große Sorte 20c
Warner's Lydia Tablets 15c
Talcum Pulver, per Schachtel 3c
Woodbury's Rasir-Seife 3c
William's Pink Pillen, 50c Größe 30c

Schreibmaterialien und Bücher.
Bleistifte, per Dutzend 3c
Schultasche aus Oeltuch 5c
Buch-Riemen aus Leder 5c
Bleistift-Schärfer, jeder 1c
25c Novellen, geheftet, leicht beschmutzt 5c

Möbel.
Speziell—50 Dtzd. Rohrsitz Schaukelstühle mit großer Lehne, Antique und Mahagony Finish, fancy geschnitzte Rücklehne, wth. $2.50, nur $1.39
Speziell—200 einzelne Parlor-Stühle, gepolstert in reichen Farben von Velour und Corduroy, Antique Oak und Mahagony Finish, — hübsch geschnitzte Rücklehnen, werth $3, nur $1.39
Speziell—500 3½ Pfd. Federkissen, überzogen in dem besten Satin Finish Ticking, werth 95c, nur 39c
Speziell—50 viertelgesägte Eichenholz-Damen Schaukelstühle, Federsitz, Piano Politur, — überzogen in reichen Farben v. Seidendamast, wth. $5.00, nur $2.98

5. Floor.
Gemusterter Madras, für Gardinen, werth 10c, die Yard 4c
Brusseline Rugs—21×34, werth 50c, jetzt für 19c
Fenster-Rouleaux, Oel-Opaque, regul. 30c Rouleaux, das Stück 15c
Ingrain Carpet Muster, reinwollen — geben, das Stück, zu 15c

Mason Jars.
Prompte Ablieferung, 6 Dtzd. an einen Kunden.
Pints — das Dutzend 42c
Quarts — das Dutzend 54c
Halb Gallonen — das Dutzend 64c

Groceries.
Procter & Gamble's Lenox Seife — 10 Stangen für 25c
Gilt-Edge Fancy Patent-Mehl — per 24½ Pfd.-Sack 47c
Fairbanks German Family Seife — 10 Stangen für 29c
Feinste gerollte Hafergrütze—10 Pfd. für 19c
Soapine Waschpulver — für 1-Pfd. Packet 7c
Amerikanisches Backpulver—1-Pfd.-Büchse 14c
XXX Ginger Snaps — per Pfd. 5c
Pickles — die Pintflasche zu 5c
Grüne Erbsen — das Pfd. zu 1½c
Böhmisches Roggenmehl — per Pfd. 1½c
Golden Crown Catsup (neu) — Pintflasche mit Screw Top 10c
Modern Enamel Paste Stove Polish — große Schachtel zu 5c
Fancy 3-Crown Muskatel-Rosinen—2 Pfd. f. 9c
Dessicated Kokosnuß, Pfd. 10c
Feinste Pickling-Gewürze—per Pfd. 18c
Japan Muster-Thee—per Pfd. 25c
Feinster gebrochener Java-Kaffee—reg. 25c Qual. — Pfd. 16c
Feiner Santos-Kaffee, frisch geröstet, Pfd. 12c
Extra Peaberry Santoskaffee—frisch geröstet —das Pfund 20c
Spezial Java und Mokka-Kaffee—die zufriedenstellende Sorte—Pfd. 25c
Fancy Süßkartoffeln — Pfd. 2c
Aepfel (fancy Duchеß) — Peck 18c
Fancy Homegrown Tomatoes—3 Pfd. für 5c
Kraut—große Köpfe — das Stück 2c
Beeten, Rüben oder grüne Zwiebeln—per Bund 1c
Frischer Lachs—Pfd. 11c
Frischer Hecht — Pfd. 10c
Frischer Codfisch — Pfd. 8c
Frischer Red Snapper — Pfd. 8c
Frischer Weißfisch — Pfd. 5c

Exkursion nach Boston.

Die NickelPlate=Eisenbahn verkauft für die am 16., 17. und 18. September von Chicago nach Boston laufenden Züge Exkursions=Tickets zum Preise von $19.00 für die Rundfahrt, gültig zur Rückfahrt bis zum 30. September inklusive. Wegen des regen Passagier=Verkehrs in dieser besonderen Zeit sollten Diejenigen, welche Schlafwagen benutzen wollen, sich zeitig wenden an J. Y. Calahan, General=Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389. modo—15ip

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im nordwestlichen Missouri verursachte ein ungewöhnlich heftiger Hagelsturm großen Schaden.

— In Buffalo, N. Y., trat die Konvention der „United States Malsters' Association“ zusammen, welche seinerzeit in Chicago in's Leben gerufen wurde.

— In Little Rock, Ark., starb die wollköpfige Riesin Mary Masque, welche seinerzeit über 700 Pfund gewogen hatte, an Verfettung der Muskel-Gewebe.

— Ein Wirbelsturm ging über Springfield Township bei Tonawanda, Pa., dahin. Es wurden dabei 3 Männer, 6 Pferde und 14 Kühe getödtet, und eine Anzahl kleinerer Gebäude zerstört.

— Zu Marshalltown, Ia., tagte die fusionistische Staatskonvention von Demokraten, Silberrepublikanern und Populisten für Iowa, und es wurde ein gemeinschaftlicher Wahlzettel aufgestellt.

— In Jamaica ist jetzt eine Bewegung behufs Angliederung der Insel an die canadische Dominion in's Leben gerufen worden, nachdem die Bewegung behufs Angliederung an die Ver. Staaten gescheitert ist.

— Der britische Kolonialsekretär Chamberlain ist in Begleitung seiner Gattin und seiner Tochter mit dem Dampfer „Majestic“ in New York eingetroffen. Er will diesmal mehr von den Ver. Staaten sehen, als vor zwei Jahren, wenn nicht etwa dringende politische Angelegenheiten die Beschleunigung seiner Rückreise erfordern sollten.

Ausland.

— Wie aus Paris gemeldet wird, nimmt die Bewegung für die Einberufung der Deputirtenkammer täglich an Umfang zu, und sind schon zwölf Anmeldungen von Interpellationen in Sachen Dreyfus gemacht worden! Drei Duelle wegen der Angelegenheit stehen in Aussicht.

— Aus Karlsruhe ,Baden, wird gemeldet: Zu vielem Gerede hat der Umstand Veranlassung gegeben, daß der „bekannte“ Lieutenant v. Brüsewitz, der wegen einer Duellgeschichte zu drei Jahren 20 Tagen Haft verurtheilt worden war, kurz nachdem er in einem Kafe dahier einen Ingenieur, der zufällig gegen seinen Stuhl gestoßen war, mit seinem Degen niedergestochen hatte, ein Jahr vor Ablauf seines Straftermins freigelassen worden ist.

— In Bristol, England, wurde der Gedächtnißthurm auf dem Gipfel des Brandon Hill eingeweiht, welcher zur Erinnerung an die, vor 400 Jahren durch John Cabot erfolgte Entdeckung des amerikanischen Kontinents errichtet wurde. Der Marquis von Dufferin wies wieder auf die Freundschaft zwischen England und den Ver. Staaten hin und sprach von einem Weltfrieden, welchen ein anglo-amerikanisches Zusammenwirken wahrscheinlich zur Folge haben würde.

— Das britische Kriegsamt hat von General Kitchener noch die Nachricht erhalten, daß mehr als 500 Eingeborene auf Kameelen den flüchtigen Khalifen verfolgen, welcher dermaßen in der Eile ist, daß er sogar etliche seiner Weiber im Stiche ließ. Auf dem Schlachtfeld wurden 10,800 Leichen gezählt, und etwa 400 Derwische wurden noch nach der Einnahme von Omdurman getödtet. Die Zahl der verwundeten Derwische mag 16,000 betragen (die Kunde von der Abschlachtung sämmtlicher Verwundeten bezieht sich wohl nur auf das Schlachtfeld selbst?), und die Zahl der Gefangenen zwischen drei- und viertausend.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
New York: Amsterdam von Rotterdam.
Baltimore: Dresden von Bremen.
Liverpool: Belgenland von Philadelphia.
Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

Hamburg: Assyrian nach Baltimore.
Southampton: Trave, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Servia, von Liverpool nach New York.

Der Dampfer „Jona“, von Montreal nach London bestimmt, hatte den Nordd. Lloyd-Dampfer „Maria Rickmers“ im Schlepptau, welcher am 1. September von Bremen nach Baltimore abgefahren war und die Schraubenwelle brach, sowie die Schraube verlor.

Lokalbericht.

Mit vermehrten Kräften.

Präsident Boldenweck von der Drainage-Behörde hat gestern, gemäß einem von dieser am 31. August angenommenen Beschluß die stehenden Ausschüsse durch Vermehrung ihrer Mitglieder verstärkt, so daß dieselben jetzt zusammengesetzt sind wie folgt:

Rechtsfragen — Mallette, Eckhart, Jones, Braden und Kelly.
Finanzwesen — Carter, Eckhart, Wenter, Smyth und Jones.
Geniewesen — Kelly, Mallette, Jones, Carter, Wenter, Eckhart, Braden, Smyth und Präsident Boldenweck.
Bundes-Beziehungen — Wenter, Eckhart, Jones, Carter und Smyth.
Arbeiter-Angelegenheiten — Braden, Smyth, Wenter und Eckhart.
Sanitätswesen und öffentliche Sicherheit — Smyth, Jones, Mallette, Kelly und Carter.
Geschäftsregeln — Präsident Boldenweck, Braden, Jones, Mallette und Kelly.

* Der Nr. 505 Belle Plaine Avenue wohnhafte Charles Johnson fiel gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 115 Hickory Ave. so unglücklich von seinem Fuhrwerk, daß er das rechte Bein brach.

Lokalpolitisches.

Ex-Gouverneur Altgeld revanchirt sich den County-Demokraten gegenüber.

Die nächsten Aufgaben des Stadtraths.

Im „Tremont House“ findet im Laufe des heutigen Nachmittags ein „General-Appell“ aller prominenten Demokraten statt, um einen definitiven Beschluß über die geplante große Eröffnungs-Versammlung für die Herbst-Kampagne zu fassen. Außer den Exekutiv-Mitgliedern des Staats- und County - Zentralausschusses werden auch sämmtliche, von der Nordseite Turnhalle - Konvention nominirten Kandidaten, sowie die meisten Kongreß- und Legislatur-Aspiranten anwesend sein, sodaß sich die Versammlung zu einem regelrechten demokratischen „Caucus“ gestalten dürfte. Mayor Harrison ist ersucht worden, eine Ansprache zu halten und in derselben seine Ansichten in Bezug auf die Führung der Kampagne darzulegen, auf daß auch der „kleine Generalstab“ einige gute Rathschläge erhalte. Höchstwahrscheinlich wird nun die Wahlkampagne seitens der Demokraten am 20. September im Auditorium eröffnet werden, somit zwei Tage früher, als ihre Gegner die Offensive ergreifen wollen. Als Haupt-„Issues“ sollen diesmal das Allen-Gesetz und die Tanner'sche Administration dienen. Zwei Themata, die den Demokraten allerdings prächtige Gelegenheit geben, ihre republikanischen Widersacher erfolgreich anzugreifen.

Wenn nun auch an der heutigen Versammlung die Führer der Partei aus dem County und dem Staate theilnehmen werden und völlige Harmonie zwischen ihnen zu herrschen scheint, so gährt und brodelt es doch thatsächlich unter ihnen weiter fort. Ex-Gouverneur Altgeld hat bereits die positive Erklärung abgegeben, daß es ihm „anderer eingegangener Verpflichtungen halber“ nicht möglich sei, eine Rede in der großen Eröffnungs-Versammlung zu halten, ja, er würde sich überhaupt wohl schwerlich um die Kampagne im County bekümmern können. Dafür gab er aber seinen Parteigenossen den dringenden Rath, Col. Bryan, den „anerkannten Führer der National-Partei“, einzuladen, der sich besser, als irgend Jemand anders, dazu eigne, eine so wichtige Kampagne zu eröffnen. Vergebens bemühte sich Sekretär Bentley, Herrn Altgeld umzustimmen, doch blieb derselbe hartnäckig bei seinem einmal gefaßten Beschluß. Das County-Zentralkomite hat ihm eben in der Friedensfeier-Frage allzu sehr auf die Hühneraugen getreten.

Mayor Harrison und Ex-Gouverneur William J. Stone, von Missouri, werden nunmehr voraussichtlich die Hauptredner in der demokratischen Eröffnungs-Versammlung sein, da Bryan wohl kaum hierher kommen dürfte.

* * *

Am 1. Oktober wird bekanntlich auf der Omahaer Ausstellung der „Chicago Tag“ gefeiert, und Mayor Harrison hat bereits zugesagt, an den geplanten Festlichkeiten theilnehmen zu wollen. Der „Cook County demokratische Marschir-Club“ wird auch diesmal seine „Leibgarde“ bilden, und Kapt. Farrell trifft schon die umfassendsten Vorbereitungen für die fidele Spritzfahrt. Ueber 300 Theilnehmer — darunter die sämtlichen Kabinetsmitglieder des Mayors, sowie zahlreiche Aldermen und prominente Partei-Politiker — haben sich soweit zur Theilnahme angemeldet, und da zur selben Zeit auch der „Republikanische Marschir-Club“ Omaha besuchen wird, so dürfte die Metropole an ihrem Festtage daselbst würdig vertreten sein.

* * *

Die stadträthlichen Ferien gehen nächsten Montag zu Ende, und die meisten Aldermen sind bereits aus der Sommerfrische wieder heimgekehrt. Voraussichtlich wird die erste Gemeinderaths-Sitzung nur von kurzer Dauer sein, da nur unbedeutende Routinegeschäfte zur Erledigung vorliegen. Es wird zwar hier und da gemunkelt, daß möglicherweise gleich am Montag die Straßenbahn - Freibriefverlängerungs-Vorlage dem Plenum unterbreitet werden würde, doch meinte Mayor Harrison gestern, daß dies vorläufig wohl noch seine guten Wege haben werde, da die Straßenbahngesellschaften soweit absolut keine Aussichten hätten, die nöthigen Stimmen zu kontrolliren, um ihre Lieblings-Ordinanz über das bürgermeisterliche Veto hinaus durchbringen zu können. Immerhin muß die ehrliche Minorität des Stadtraths auf der Hut sein, weil sie sonst doch möglicherweise eines schönen Tages von den Yerkes'schen „Grabschern“ überrumpelt werden könnte.

* * *

Unter den Ordinanzen, welche den Gemeinderath in nächster Zeit beschäftigen werden, befindet sich auch die Vorlage, welche die Angliederung des Calumet-Bezirkes an den Drainage-Distrikt befürwortet. Bekanntlich soll dann das Abwasser auf dem Wege der sogenannten „Sag-Route“ dem Drainage-Kanal zugeführt werden, wodurch eine weitere Verunreinigung des dem See entnommenen Trinkwassers verhütet bleiben soll. Fernerhin werden die Straßenbahngesellschaften den Stadtrath ersuchen, die Frist zur Durchführung der Nelson'schen „Fender“-Ordinanz bis zum 15. Oktober d. J. auszudehnen, was wohl auch geschehen dürfte.

„Ich verrichte meine Hausarbeit selbst.“

So schreibt Frau Mary Rochiette von Linden, N. J., in nachfolgendem Briefe an Frau Pinkham

„Ich wurde von einem theils überreichlichen, theils allzuspärlichen Monatsfluß gequält.

„Ich befolgte die Vorschriften meiner Aerzte, aber mein Zustand blieb derselbe.

„Zuletzt kam ein derartiger Blutstrom, daß ich das Bett hüten mußte. Der Verzweiflung nahe, gab ich meinen Arzt auf und fing an, Ihre Arznei zu nehmen. Dieselbe hat sich an mir ausgezeichnet bewährt.

„Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ ist mir in der That ein Freund in der Noth gewesen.

„Dank Ihrer wunderbaren Arznei verrichte ich jetzt selbst meine Hausarbeit. Ich weiß gewiß, daß ich mit einem Fuß schon im Grabe stand; ich war so schwach, daß mein Puls kaum mehr schlug und mein Herz seine Thätigkeit beinahe eingestellt hatte. Sicherlich hätte ich es keine Woche mehr aushalten können. Ich hätte nie gedacht, daß ich je für eine Arznei so dankbar sein könnte.

„Ich werde Alle, die leiden wie ich litt, zu überreden suchen, Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ zu gebrauchen.“

Jede Frau, die sich über ihren Zustand im Unklaren ist, sollte die Rathschläge einer wohlunterrichteten und mitfühlenden Frau einholen. Schreiben Sie an Frau Pinkham in Lynn, Mass., und beschreiben Sie derselben Ihre Leiden.

Aus dem Schulrath.

Professor E. Benjamin Andrews hat gestern in aller Form die ihm angebotene Stelle als Vorsteher des städtischen Schulwesens von Chicago angenommen, wie er dem Schulrath telegraphisch von Providence, R. I., aus mittheilte, nachdem er daselbst endgiltig seine Verbindung mit der Brown-Universität gelöst.

In der gestrigen Schulrathssitzung wurde sonst nichts sonderlich Wichtiges verhandelt. Es wurde berichtet, daß der Vorsteher der Audubon-Schule, Ralph H. Haase, vorläufig seitens des Superintendenten Andrews seiner Amtspflichten enthoben sei, weil er angeblich die Disziplin in seiner Schule nicht aufrecht zu erhalten wisse. Der Ausschuß für Schulleitung wird sich jetzt vorerst näher mit der Angelegenheit befassen.

Beschlossen wurde, für 250 Schulen je eine Serie der im Verlag von Rand & McNally erschienenen geographischen Karten anzuschaffen, was eine einmalige Ausgabe von $8750 verursacht.

Nachbenannte Hochschul-Lehrer und Lehrerinnen wurden wie folgt angestellt: Joseph A. Dixon, South Chicago Hochschule; Daniel A. Tear, Hyde Park Hochschule; Robert A. Graves, Hyde Park Hochschule; Laura M. Wright, Hyde Park Hochschule; Leo C. Smith, Hyde Park Hochschule; Sadie Campbell, Lake Hochschule; William H. Conner, John Marshall Schule; Frances B. Wells, Jefferson Hochschule; Harry Keeler, Calumet Hochschule; John H. Moore, Calumet Hochschule; Arthur T. Plenkowsky, Englewood Hochschule; Margaret Piper, South Chicago Hochschule; Lilan Chapin, Calumet Hochschule.

Ein verfehltes Leben.

Durch Leichtsinn und Trunksucht geistig und körperlich herabgekommen, hat gestern im Waschzimmer der Trost'schen Wirthschaft, Nr. 78 Fifth Ave., Emil Rauscher seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Der Verstorbene, welcher etwa 48 Jahre alt geworden ist, war in den letzten zwei Jahren als Kollektor bei der „Abendpost“ beschäftigt. Vor einem Jahre schon erwies er sich indessen so unzuverlässig, daß beschlossen wurde, ihn zu entlassen. Auf inständiges Bitten des haltlosen Mannes wurde ihm jedoch noch einmal Gelegenheit gegeben, sich das verscherzte Vertrauen wieder zu erwerben. — Er hat die Gelegenheit nicht benutzt. Vor einigen Wochen stellte es sich heraus, daß er sich Unterschleife hatte zu Schulden kommen lassen, die er mittels gefälschter Rechnungen zu verdecken suchte. Er gestand dieselben auch ein und suchte sich damit zu entschuldigen, daß er sich durch die Aussicht auf eine kleine Erbschaft, deren baldiges Eintreffen er zu erwarten hätte, zu Ausgaben habe verleiten lassen, die seine Mittel überschritten. Er hätte gehofft, die unterschlagenen Summen noch rechtzeitig ersetzen zu können, nun habe sich aber die Auszahlung der Erbschaft verzögert.

Da die unterschlagene Summe verhältnißmäßig gering war und aus Rücksicht auf die in Deutschland lebenden, sehr ehrenwerthen Verwandten des Mannes, wurde diesem zu verstehen gegeben, daß man ihn mit einer gelinden Strafe davonkommen lassen wolle. Er würde nicht wegen Unterschlagung belangt werden, sondern wegen unordentlichen Betragens. —

Rauscher scheint indessen eingesehen zu haben, daß sein Leben doch verpfuscht sei und hat dasselbe in Folge dessen von sich geworfen.

Vermißt.

Der Spezereihändler Charles Kahns ist seit gestern Vormittag aus seiner Wohnung, Nr. 739 N. 43. Ave., spurlos verschwunden, und seine Frau befürchtet, daß er Selbstmord begangen hat. Das Fuhrwerk des Vermißten, welcher im Hause Nr. 128 Grand Ave. ein Spezereigeschäft betrieb, wurde gestern an W. Randolph Str. aufgefunden.

Aus dem Kriminalgericht.

Die Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten August Thiese ist von Richter Stein auf nächsten Montag festgesetzt worden. Thiese wird bekanntlich beschuldigt, am 17. April einen gewissen John Keller an W. Chicago und Milwaukee Avenue im Verlaufe eines Streites durch einen Messerstich getödtet zu haben.

Er kommt.

Präsident McKinley nimmt die Einladung zur Friedensfeier an.

Die Herren Wm R. Harper, John Barton Payne, J. F. Wallace und John W. Ela vom Einladungs-Ausschuß für die in Chicago zu veranstaltende nationale Friedensfeier haben gestern in Washington dem Präsidenten McKinley die Einladung zu dem Feste überbracht und von ihm eine zusagende Antwort erhalten. Der Präsident hat sich auch mit den für die Feier ausgewählten Daten, dem 18. und dem 19. Oktober, einverstanden erklärt. Er wird, auf der Rückreise von einem zweitägigen Besuche der Ausstellung in Omaha, am Sonntag, den 16. Oktober, in Chicago eintreffen. Den Tag seiner Ankunft und den folgenden Montag wird er bei einer ihm befreundeten hiesigen Familie zubringen, am Dienstag und Mittwoch aber wird er von früh bis spät dem Festausschuß zur Verfügung stehen.

Außer dem Präsidenten haben auch die meisten Mitglieder seines Kabinets dem Komite zugesichert, daß sie sich zu der Friedensfeier in Chicago einfinden würden. — Das Komite ist dann nach New York und anderen östlichen Städten weiter gereist, um auch die vorgeschlagenen Redner persönlich einzuladen. — Von Ex-Präsident Harrison ist auf die an ihn ergangene Einladung bereits eine zusagende Antwort eingelaufen.

Das Danksagungskomite des Fest-Ausschusses befand sich heute Nachmittag wieder in den Räumen des Union League-Klub in Sitzung. Dasselbe wird veranlassen, daß am Sonntag vor der Feier in allen Kirchen der Stadt Dankgottesdienst abgehalten wird. Außerdem wird im Auditorium noch ein gemeinsamer Dankgottesdienst von Angehörigen aller kirchlichen Richtungen veranstaltet werden.

Dem Finanz-Ausschuß ist berichtet worden, daß zur Deckung der Kosten des Festes bisher $65,000 gezeichnet worden sind. Die noch fehlenden $35,000 werden in den nächsten Tagen aufgebracht werden. Vorsitzer Truax vom allgemeinen Ausschuß befürwortet, daß die Kosten des am Schluß der Feier im Auditorium zu gebenden Balles aus der allgemeinen Kasse bestritten und die Gesammteinnahmen des Balles dem Unterstützungsfond der Army and Navy League überwiesen werden sollen.

Vorsitzer John T. Shayne vom Dekorations - Ausschuß entwirft große Pläne für die Ausschmückung der Stadt. Das Hauptgewicht wird dabei auf elektrische Licht-Effekte gelegt werden, doch rechnet man natürlich auch mit Bestimmtheit darauf, daß die Geschäftsleute nicht an Flaggentuch, Fahnen und Wimpeln sparen werden, um den Straßen ein festliches Aussehen zu verleihen.

Der Ausschuß für die im Interesse der Feier zu machende Reklame hat eine Unmenge von Stempeln und Anschlagezetteln drucken lassen. Die Stempel werden an Geschäftsleute vertheilt, damit dieselben sie auf ihre in's Land gehenden Briefe und Packete kleben, die Anschlagezettel aber werden auf einige Hundert Meilen im Umkreis dem Publikum in allen Städten und Ortschaften vor Augen gerückt werden, besonders gelegentlich der in den verschiedenen Counties stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellungen.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Block, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

* Der Advokat Myron Whittemore hat im Superiorgericht Frau Marie Louise Ayer, Verwalterin des John M. Ayer'schen Nachlasses auf Zahlung von $1600 verklagt, welche Summe ihm angeblich für geleistete Anwaltsdienste zukommt.

Sind sie heilbar?

Eine Frage, die oft gestellt wird von Leuten, die mit Hämorrhoiden behaftet sind.

Ist ein verrenktes Gelenk heilbar? Ist örtliche Entzündung heilbar? Natürlich, wenn ordnungsgemäß behandelt. Ebenso Hämorrhoiden.

Leute werden von Hämorrhoiden heimgesucht und fragen dann irgend einen alten „Schäfer,“ der bei der falschen Behandlung beharrt, und natürlich er entmuthigt sie, indem er ihnen sagt, daß ihr Fall hoffnungslos ist.

Sie dagegen entmuthigen Andere und so zerstört eine Krankheit, die in jedem Falle durch sorgfältige und geschickte Behandlung geheilt werden kann, die Energie von Tausenden, die sich von dem Leiden in wenigen Tagen befreien könnten.

Pyramid Pile Cure heilt die schlimmste Fälle von Hämorrhoiden in überraschend kurzer Zeit. Heilt die geschwollenen Theile, vertreibt sofort die Geschwulst, ganz gleich wie groß, beseitigt sofort die Entzündung und die Schmerzen und das Jucken.

Tausende, die sich in theure wundärztliche Behandlung begeben haben, sind durch die Pyramid Pile Cure geheilt worden, darunter eine Anzahl Personen, die monatelang im Hospital von Hämorrhoiden-Spezialisten behandelt wurden.

Es ist ein Heilmittel, das Niemand sich anzuwenden fürchten braucht, auch nicht bei den entzündetsten hämorrhoidalischen Geschwülsten.

Falls Ihr an dieser hartnäckigen Krankheit leidet, könnt Ihr ihrer Herr werden und das schnell.

Dieses Heilmittel ist kein Versuch mehr, sondern eine medizinische Gewißheit. Es wird hergestellt von der Pyramid Pile Cure Co. von Marshall, Mich..

Apotheker verkaufen es zu 50 Cents per Schachtel. Es wird allmählich zum populärsten Heilmittel für Hämorrhoiden und überall bestellen es die Apotheker für ihre Kunden. dosa

Speziell große Werthe morgen.

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Bargains in allen Departements.

Modische Putzwaaren.

Verlockende Einführungs-Preise. Speziell nur für Samstag.

Ein neuer begehrenswerther Bicycle-Hut aus weichem Filz, in allen Farben, gekauft um für $2.25 verkauft zu werden, nur	**$1.49**
Die billigere Sorte Hüte von derselben Facon und Farbe zu	**69c**
Der neue weiche Filz-Tourist, garnirt mit Quills und Band-Schleife, die reguläre $1.49-Qualität zu	**98c**
Filz und Tuch Fedora- und Bicycle-Hüte, aus Fancy-Stoffen, wirklicher Werth $1.75, zu	**25c**
The Rough Rider und Regular Army Hüte, alle Händler verlangen $1.50 bis $2.50 für dieselben — just für einen Tag zu	**98c**
Toques und Turbans, Hüte fertig zum Tragen, gerade das Richtige für jetzt, die $4-Qualität zu	**$2.49**
Größter Bargain — Tuch und Leder Tams für Kinder, die regulären 49c und 75c-Qualitäten zu	**10c**
Schwarze und braune Split Straw Sailors, die wir zu $1.75 verkauften, um damit aufzuräumen, offeriren wir dieselben das Stück zu	**25c**

Außerordentliche Werthe für Raucher.

Der Mann, der sich unsere niedrigen Preise für gute Zigarren nicht zu Nutze macht, verbrennt sein Geld.

„Trilby“, — garantirt mit reiner Havana-Einlage, eine handgemachte Cigarre, raucht sich wirklich elegant, 5c jede, Kiste von 50,	**$2.50**
„La Fayette“ — wir sicherten uns 20,000 dieser berühmten Marke von 10c Zigarren—Jobbers Preis dieser Sorte $60.00 das 1000—um am Samstag eine vollständige Räumung zu machen, Kiste mit 50	**$2.00**
„Gen. Washington“, Combination von Havana und Little Dutch Filler, spotted Sumatra Deckblatt, 6 für 25c, Kiste mit 50	**$1.75**
„Cuba Lustre“, langer Combination-Filler, spotted Sumatra-Deckblatt, Kiste mit 50	**$1.25**
„Lake View“, „City Pride“, „Tulu Rose“, „Cuban Cigar“—diese Sorten lange gemischte Filler, spotted Sumatra Deckblatt, Perfecto-Facon, Auswahl von allen, $18.00 das 1000, Kiste mit 50	**95c**
„Cuban Perfecto“, langer Filler, Connecticut Deckblatt, $14.00 das 1000, Kiste mit 50	**75c**
Gen. Arthur, Golden Crown, Gato's Cressida, Stachelberg's Maranco, 9 für 50c, die Kiste	**$2.75**

Cheroots und Stogies.

Wheeling Lone Star, p. 100	**90c**
Key West, per 100	**90c**
Winner, per 100	**$1.00**
Pyramid, per 100	**$1.25**
Old Glory Cheroots, p. 100	**$1.35**
Old Virginia, per 100	**$1.40**

Rauch-Tabak.

Hunting, 2 Unzen	**31c**
Rose Leaf, 2 Unzen	**32c**
Royal Mixture, 2 Unzen	**18c**
Fashion, 2 Unzen	**33c**
Red Cross, 1½ Unzen	**38c**
Durham, 16 Unzen	**48c**

Kau-Tabak.

Battle Ax	**28c**
Climax	**41c**
Fame	**38c**
Scalping Knife	**30c**
Piper Heidsieck	**60c**
Sterling Fine Cut	**38c**
Die „Maine“ Souvenir Pfeife, — soeben herausgekommen, eine regul. 50c Pfeife, — nur für Samstag	**25c**
Brier-Pfeifen, m. amerikanischer u. cubanischer Flagge, reg. Pr. 35c, f. Samstag	**15c**

Spezieller Verkauf von

Mädchen-Jackets und Kleider.

Schöne Facons, gut gemacht, hübsch ausgestattet und billig markirt, eine Gelegenheit, die kleinen Leute elegant zu kleiden mit sehr wenig Unkosten.

Mädchen-Jackets für $2.75, wir können dieselben Jackets vom Fabrikanten für nicht weniger als $5 erhalten	**$2.75**
Mädchen-Jackets für $3.98, die der Fabrikant sich weigert für $7.50 zu liefern	**$3.98**
Schulkleider für Mädchen, in den allerneuesten Effekten, gem. v. schott. Plaids, Pourettes oder Novelty Cloths, Alter 6 bis 14, — Werthe von $2.50 bis $4	**$1.98**

Weine und Spirituosen.

Die Qualität ist vorzüglich und die Marke ist echt—ganz gleich wie billig wir sie verkaufen.

Canadian Club Whisky für	**98c**
Hunter Baltimore Rye	**$1.05**
Usher's O. V. G. schott. Whisky	**93c**
James Hennessy & Co. 1886 Cognac	**$1.35**
Bolanach Cognac, importirt in Flaschen, sehr fein	**$1.15**
Field's Orange Bitters für	**87c**
Cherries in Moraschino, Fabrikat von Dandicolli & Gaudin für	**68c**
Marshall Rye, 3 Jahre alt, per Gallone	**$1.75**
Hermitage Bourbon, Frühjahr '91 per Gall.	**$2.69**
Hermitage Rye, 8 Jahre alt, per Gallone	**$3.10**
Guckenheimer Rye, 5 Jahr alt, per Gallone	**$2.35**

Für die Tafel.

Port, Sherry, Muscat, Catawba, Angelica—die Flasche, 19c—die Gallone	**85c**
Claret, 6 Jahre alt, sehr fein, die Gallone	**75c**
California Burgunder, sehr fein, die Gallone	**95c**
California Burgunder, gute Qualität, die Flasche	**19c**

Räumungs-Verkauf von

Bayadere Schnür-Gürteln,

zu weniger als die Ränder kosten, aus denen sie bestehen.

Räumung von allen unseren Bayadere gestreiften Gürteln, mit juwelirten Clasps, werth bis zu 95c	**38c**
Alle unsere Bayadere gestreiften Gürtel, mit juwelirten Clasps, werth bis zu $1.50	**68c**

Einige wunderbare Werthe in

Uhren, Messerwaaren, Schmucksachen, u. s. w.

18-Größe Hunting oder Open Face goldgefüllte Herren-Uhr, garantirt sich 5 Jahre zu tragen, ausgestattet mit garantirtem amerikanischem Uhrwerk, Stem-Wind und Set, werth $8	**$3.89**
18-Größe Silverine Herren-Uhr mit offenem Gehäuse ausgestattet mit garantirtem amerikanischem Uhrwerk	**$1.98**
Echte Star Safety Rasirmesser, jedes in einer Schachtel	**$1.10**
Muster - Auswahl von Joseph Rodgers & Sons' Rasirmessern —werth bis zu $1.25 — um schnell damit zu räumen	**38c**
Wade & Butcher Rasirmesser,	**25c**
Volle Concave, hohlgeschliffene Rasirmesser für Barbiere, speziell gute Rasirmesser, echte schwedische Klingen, alle werth bis zu $2, für Samstag	**75c**
Schwere 2-klingige Jack Knives, 2-, 3- und 4-klingige Taschenmesser, assortirte Griffe, ausgezeichnete Qualität Stahl, werth bis zu 50c	**18c**

Der Große Fleisch-Laden.

Wir führen nur das Beste—wir berechnen weniger als Andere—nachdem Ihr unser Fleisch geschmeckt habt, seid Ihr bereit, mehr dafür zu bezahlen, als wir verlangen.

Shoulder Steak, per Pfd	**9c**
Round Steak, per Pfd	**10c**
Sirloin Steak, per Pfd	**15c**
Pin Bone Steak, per Pfd	**17c**
Boiling Beef, per Pfd. 6c bis	**8c**
Shoulder Roast, per Pfd	**9c**
Rolled Roast, keine Knochen, per Pfd	**10c**
6. und 7. Ribben Roast, per Pfd. 10c und	**12½c**
Extra ausgewählte Frühjahrs-Lämmer, Hinterviertel, per Pfd.	**9½c**
Extra ausgewählte Frühjahrs-Lämmer, Vorderviertel, per Pfd.	**7½c**
Extra ausgewählte Lamm-Schlegel, per Pfd	**12c**
Fancy Hammel-Schlegel, per Pfd	**10c**

Frisch geschlachtetes Geflügel — Verkaufs-Tag.

Spring Chickens, per Pfd	**11c**
Spring Enten, per Pfd	**12c**
Junge Hähne, per Pfd	**9c**
Extra kleine Pig Pork Loins, ½ Loin, per Pfd	**7c**

Alle oben angeführten Waaren kann man fertig gekocht in unserm Cooked Meat Dept erhalten.

Obst und Gemüse.

Fancy Concord Trauben, 8 Pfd. Körbe, der Korb	**10c**
Extra Fancy Jersey Süß-Kartoffeln, das Pfund	**2c**
Fancy heim-gewachsener Celery, per Bunch	**12c**
Extra Fancy Blatt-Salat, der Kopf	**1c**

Brennendes Petroleum.

Gefährliches Feuer im Hause Nr. 104 Madison Straße.

In dem Erdgeschoß des Gebäudes No. 104—106 Madison Str., in welchem sich das unter dem Namen „Edelweiß“ bekannte Restaurant befindet, brach gestern Nachmittag in Folge der plötzlichen Explosion eines großen Petroleumbehälters ein sehr gefährliches Feuer aus. Wahrscheinlich durch eine lecke Stelle in dem Rohre, mittels dessen das Petroleum für Feuerungszwecke unter den Dampfkessel geleitet wird, wurde das Erdöl entzündet und zur Explosion gebracht. Der Knall der Explosion verursachte eine große Panik in dem oberhalb befindlichen Restaurant, und sofort flüchtete Jedermann, eingedenk der im Winter vorigen Jahres in demselben Gebäude erfolgten Brandkatastrophe, eiligst auf die Straße. Die Feuerwehr war außerordentlich schnell zur Stelle und verhütete durch ihr energisches Eingreifen größeren Schaden. Das brennende Petroleum — es sollen sich davon 1700 Gallonen in dem Behälter befunden haben — floß in die Abzugskanäle unter dem Gäßchen hinter dem Gebäude bis zur Dearborn Straße, und die immer wieder aus den verschiedenen Einsteige-Oeffnungen emporzüngelnden Flammen machten den Feuerwehrleuten nahezu drei Stunden lang zu schaffen. Fast eben solange war der Kabelbahnverkehr nach der Nordseite unterbrochen. Der Brand blieb glücklicher Weise auf das Erdgeschoß beschränkt und richtete dort einen Schaden von ungefähr $5000 an. Leichte Verletzungen trugen bei der Explosion der Maschinist John Emo und der Heizer Frank Strobot davon. Das Gebäude Nr. 104 Madison Str. wurde bekanntlich im Dezember vorigen Jahres, als dort die „Tosetti Brewing Co.“ ein Restaurant betrieb, ein Raub der Flammen und zwar wurde das Feuer auch damals durch eine Explosion im Erdgeschoß verursacht.

Ein Feuer, welches gestern Abend in dem zweiten Stockwert des Gebäudes Nr. 141 Fullerton Ave., oberhalb der Wirthschaft von Birr & Zapf entstand, hatte einen Schaden von $100 zur Folge.

Lebensgefährliche Brandwunden.

Als gestern Abend die 45 Jahre alte Louise Neß in ihrer Wohnung, Nr. 494 West Van Buren Str., einen Gasolinofen auffüllen wollte, entzündete sich die gefährliche Flüssigkeit und explodirte. Dadurch geriethen die Kleider der Unglücklichen in Brand, und im Nu war sie vollständig von Flammen eingehüllt. Laut um Hilfe rufend, eilte Frau Neß auf die Straße, wo es mehreren Passanten gelang, die Flammen zu ersticken. Die Bedauernswerthe hatte jedoch bereits so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß sie nach Ansicht der Aerzte im County-Hospital, wo sie Aufnahme fand, kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Verlangt rückständiges Gehalt.

Joseph O. Wright, ein früherer Geschäftsführer der Western Dredging and Improvement Co., hat gegen diese und gegen die Drainage - Behörde eine Klage auf Zahlung rückständigen Gehaltes im Betrage von $6500 angestrengt. Wright hat für die genannte Korporation vom 1. März 1893 bis zum 1. Januar 1898 die Arbeiten am Abschnitt „C“ des großen Drainage-Grabens geleitet. Die Drainage - Behörde hat er seiner Gehaltsforderung wegen mitverklagt, weil die Dredging Co. von dieser noch Geld zu bekommen hat.

Vergeßt nicht den Ausflug nach Boston via der Nickel Plate Bahn vom 16. bis 18. September inklusive zur Rate von $19.00 für die Rundfahrt. Tickets giltig zur Rückfahrt bis inklusive den 30. September 1898. Telephon Main 3389. modo—15sp

Neuer Gesangverein.

Im Auditorium der von Herrn Hugo Schmoll geleiteten Musik- und Gesangschule wurde am vorigen Sonntage ein neuer Damenchor von 52 Damen in's Leben gerufen, der von jetzt ab seine regelmäßige Gesangsstunde jeden Donnerstag Abend um 8 Uhr in Uhlichs nördlicher Halle abhalten wird. Zugleich wird auch für die Gründung eines Männerchors agitirt, und es haben sich auch schon 23 Mitglieder gemeldet. Jede Sängerin hat versprochen, zur nächsten Versammlung ihren Mann, bezw. einen neuen Kandidaten mitzubringen und zum Beitritt zu bewegen. Anmeldungen werden entgegengenommen an jedem Donnerstag Abend in den Gesangsproben in Uhlichs Halle, oder beim Dirigenten Hugo Schmoll, 85—86 Auditorium Build. Der Eintritt ist frei. Der Damenchor hat in seiner letzten Versammlung folgende Beamte erwählt: Dirigent, Hugo Schmoll; Präsidentin, Adelheid Rohden; Vize-Präsidentin, Christine Nicoley; Sekretärin, Anna Hogel; Finanz-Sekretärin, Kate Eigrandt; Schatzmeister, A. Appel; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Agathe Liebig. Der Männerchor wird in seiner nächsten Versammlung seine Beamten erwählen. Beide Vereine halten getrennt ihre Gesangsproben und führen als ganzes den Namen „Gemischter Chor der Ritter und Damen von Amerika“.

Freigesprochen.

William Dempsey, welcher angeklagt war, den bejahrten Ludwig Schimmeyer, von Nr. 2927 Wabash Ave., am 14. Juni an Wabash Ave. und 29. Straße überfallen und beraubt zu haben, ist gestern von einer Jury vor Richter Burke freigesprochen worden. Der Beraubte identifizirte Dempsey auf's Bestimmteste als einen der Banditen, doch gelang es, diesem durch mehrere Zeugen ein Alibi nachzuweisen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude ...... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

10c für 25c-Taschenbücher — Combinations-Taschenbuch u. Cardcase Seal und Imitation Monkey — schwarz, lohfarbig, grün, braun.

MANDEL BROTHERS.

95c für $2-Regenschirme—engl. Gloria-Seide—26 und 28 Zoll—Sterling-Silber besetzt — Naturholz- und Dresden-Griffe.

Ein riesiger Geschäftsabschluß in hochfeinen Schuhen.

Reguläre $3 Schuhe zu $1.35: eintausend Paar für Freitag bereit.

Das ganze Rohmaterialien-Lager eines der größten Geschäfte im Lande—in Folge von wiederrufenen Bestellungen und aus anderen Ursachen—wurde zu einem Schleuderpreis für Mandel's aufgekauft und fabrizirt—fast 2000 Paar im Ganzen—zu weniger als 50c vom Dollar.
Wir haben sie alle nach der neuesten Mode fabrizirt — zum Knöpfen und Schnürn, lohfarbig und schwarz, hohe und niedere Absätze — Schuhe von jeder Größe — ein sehr vollständiges Lager. Keine Façons vom letzten Jahre, sondern direkt von der Fabrik; frische, neue Waaren — ausschließlich für Herbst und Winter gemacht. Freitag drei große Partieen — acht schwere Tische mit hochfeinen Schuhen—$1.95, 95c und

$1.35

95c Schul-Schuhe— das neue Satin Calf und glazed Dongola Leder — viele fancy Vesting Tops in Winter- Tans und Oxbloods—ferner schwarze Patent und Kid Tips, zum Knöpfen und zum Schnüren—Schuhe Custom-made — Heel Schuhe und Spring Heel — jedes Paar ganz solid und garantirt — 2 Partien — zu $1.25 und 95c.

45c Kinder-Schuhe— viele Hundert Paar von jenen echten Dongola Knöpfschuhen, mit einfachen Sohlen und Spring Heel, für die Kleinen, in Größen von 2—8.
65c für $1.50 niedrige Schuhe für Damen — hochfeinste Qualität Oxford Ties — gut geformt und up-to-date — 200 Paar Freitag zu 65c.

Knaben-Schulkleider —— im morgigen großen Verkauf.

Denkt nur, solche Preise für wirklich gute, reelle und zuverlässige Waaren. Weshalb den Knaben nicht ebenso gut kleiden, als wie seine Freunde es sind! Nie war es so leicht, als morgen hier.

50c für die berühmte gebügelte „Star" Blouse Waist—wir haben das ganze Lager dieser berühmten Waists zu 35c am Dollar gekauft — sämmtlich Percales und Cheviots dieser Saison — d. korrekte Waist für den gutgekleideten Knaben — so lange sie vorhalten, verkaufen wir sie für 50c—der Wholesale-Preis ist 95c.

50c für $1 neue Schulhosen für Knaben—einfache blaue und schwarze u. dunkle Mischungen—mit doppeltem Sitz und Knieen (Mandel Perfection)—alle Größen.

$1.95 f. Schulanzüge f. Knaben —alle einzelnen Anzüge von unserem Main-Dept. genommen u. in eine große Partie angehäuft, um sie am Freitag auszuverkaufen, Anzüge, d. für $3.50—$5 verkauft wurden.

$3.95 für durchaus reinwollene Schulanzüge für Knaben — die besten Schulanzüge in Chicago —jeder Anzug auf Bestellung gemacht—das Tuch wurde von unserem eigenen Einkäufer gekauft und nach unseren eigenen Anweisungen verarbeitet—jeder Anzug ganz Wolle—alles Futter erster Klasse—jedes Muster in der neuesten u. elegantesten Herbst-Façon — ein neuer Anzug für jeden, der nicht zufriedenstellt..

$2.65 für $6.00 durchaus reinwoll. Anzüge—Rock m. doppelter Knopfreihe — Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen gemacht—Farben Blau, Schwarz u. Fancy Mischungen — alles neue Herbst-Anzüge—Größen 6 bis 16.

Blanket-Verkauf, vollständige Ersparniß von . $33\frac{1}{3}$%.

Morgen, großes Basement-Ereigniß: Dem Jack Frost folgen kalte Nächte, daher veranstalten wir am Freitag einen großen Blanket-Verkauf. Es ist die nur alljährlich wiederkehrende Gelegenheit, auf welche kluge Hausfrauen schon lange wegen der dabei zu machenden Ersparnisse warten — die Ersparniß beträgt ein vollständiges Drittheil.

45c für 75c weiße und grau fleeced Blankets.
1.25 für $2.00 weiße und graue schwere Blankets.
1.48 für $2.50 fleeced Blankets—feine Blankets, 11-4 Größe.
2.60 für $3.50 ganzwoll. Blankets—weiß, grau und Sanitary.
3.25 für $4.50 reinwollene Blankets—weiß, grau und Sanitary—11-4 Größe.
4.00 für $5.50 California Blankets—ein sehr schönes Blanket—voll 11-4 —Gewicht 5 Pfd.
40c Eine Gelegenheits-Partie von 500 gesäumten Bettdecken groß, gutes Gewicht, beinahe das Doppelte wth.

Offerten in Waschstoffen, Muslin und Futterstoffen.

Reelle Ersparnisse und reichlich davon.—Gerade, wenn die Hausfrauen diese Sachen am meisten brauchen, kommt dieser zeitgemäßer und willkommener großer Freitags-Verkauf. — Betttücher, Kissenbezüge Waschstoffe für den Haushalt u. s. w.

$2\frac{1}{2}$c für die beste Qualität Shirting Cambrics, kleingemustert und gestreift — garantirt echtfarbig.

5c für Rester von 15c bis 25c Waschstoffen—eine Ansammlung von Enden von feinen Waschstoffen, einschließlich Penangs, Calicoes, Percales, Dimities, Lawns, Organdies, Ginghams, Lappet Mulls, Swiß Mulls, Covert Cloths, bedruckte Cheviots u. s. w.—die größten Bargains dieser Saison.

$4\frac{1}{2}$c für 9c Fabrik-Enden von Flannelettes, der richtige Stoff für den Winter, Nachtgewänder — in Längen von 3 bis 10 Yards.

$7\frac{1}{2}$c für Rester von 20c Art Denims und gemustertem Cretonne — ein großes Assortiment von Moden und Farben.

7c für 10c 36zöllige neue Sikolines—in all den neuesten Entwürfen—nur für Freitag herabgesetzt von 10c.

4c für 10c Kissenbezüge, 42×36 Zoll; gut gemacht und das Doppelte des Preises werth.

$7\frac{1}{2}$c für 15c Kissenbezüge, 45×36 Zoll, m. Fancy Rändern gemacht, aus einer feinen Sorte Muslin.

6c für 12c 36zöll. Kleider-Penangs—eine angebrochene Partie, aber sehr beliebte Muster—herabgesetzt von 12c.

5c für Rester von 10c weich appretirtem Cambric — 36 Zoll breit.

39c für Mandel Bros.' 50c Standard Betttücher, volle Bett Größe — herabgesetzt für Freitag.

$47\frac{1}{2}$c für Mandel Bros.' 60c Standard Betttücher, extra Größen—von uns speziell empfohlen.

3c für Rester von feinem gebleichtem Muslin — alle beschmutzten Enden der allerbesten Sorten.

25c für 49c einfache Bett-Decken, feine Qualität — herabgesetzt für Freitag.

Ausreden lassen!

Mißverstanden zu werden, ist immer unangenehm, denn der Mißverstandene muß sich entweder vorwerfen, daß er sich nicht auf die Kunst versteht, seine Gedanken in leicht faßliche Worte zu kleiden, oder er muß sich zu dem Irrthum bekennen, seine Perlen vor die Säue geworfen zu haben. Noch viel betrübender aber ist es, wenn die Zuhörer schon die Absichten des Redners mißverstehen und ihn gar nicht ausreden lassen wollen, weil sie ihm nichts Gutes zutrauen. Dieses Mißgeschick haben namentlich die edlen Menschenfreunde oder Reformer, die der thörichten Menge häufig nur als Allesbesserwisser oder Nörgler gelten. Wenn sie wirklich einmal etwas loben wollen, so geht es ihnen wie dem launigen Hirtenknaben, der mit seinem Wolfgeschrei die anderen Hirten so oft genarrt hatte, daß sie ihm nicht zu Hilfe eilten, als der Wolf wirklich über ihn herfiel.

Gouverneur Pingree von Michigan ist bekanntlich der allereifrigste Reformer im Lande. Sein Reformbedürfniß ist so groß, daß er gleichzeitig zwei Aemter bekleiden wollte, um sich seinem geliebten Volke doppelt nützlich machen zu können. Auch lud er den Steuerzahlern die Kosten einer außerordentlichen Legislaturtagung auf, um sämmtliche Mißstände im Staate Michigan untersuchen und abstellen zu lassen; und wenn auch die Tagung ohne jedwedes Ergebniß verlief, so war das offenbar nicht die Schuld des Gouverneurs. Selbstverständlich hat sich Herr Pingree auch an der Führung und Leitung unseres jüngsten heiligen Krieges betheiligt, obwohl er amtlich nichts weiter damit zu thun hatte, als dem Bunde die Freiwilligen seines Staates anzubieten, und ebenso selbstverständlich wäre alles viel besser gegangen, wenn er **mehr** damit zu thun gehabt hätte. Wenigstens glaubte Herr Pingree, den in Cincinnati versammelten Veteranen des Bürgerkrieges auseinandersetzen zu müssen, wie viele Leiden unseren wackeren Soldaten hätten erspart werden können, wenn das veraltete System der Heeresverwaltung bei Zeiten von einem Pingree reformirt worden wäre.

Leider aber fand er kein Verständniß. Als er gerade im besten Zuge war und die geflügelten Worte aussprach: „Wenn Sekretär Alger —" erhob sich plötzlich ein Zischen, Stampfen und Brüllen. Der Redner mußte sein Manuskript einpacken und die Tribüne verlassen. Erst nachdem er fort war, wurde den entrüsteten Zuhörern erklärt, daß er den Kriegssekretär nicht habe angreifen, sondern im Gegentheil vertheidigen wollen. Der unterbrochene Satz hätte folgendermaßen geschlossen: „Wenn Sekretär Alger unbeschränkte Vollmacht gehabt hätte, so wären solche Dinge nie vorgekommen." Die Veteranen bedauerten jetzt ihre Uebereilung und riefen Pingree zurück, aber dieser war bereits entrüstet abgereist.

Aus diesem Vorfalle lassen sich viele gute Lehren ziehen. Er zeigt zunächst, daß gerade diejenigen Männer, die selbst einen Krieg mitgemacht haben, den letzten Krieg durchaus nicht für verpfuscht halten, daß sich also aus dem „hungernden Soldaten" auch kein politisches Kapital wird schlagen lassen. Ferner lehrt er jeden öffentlichen Redner, wie wichtig es ist, gleich Eingangs auseinanderzusetzen, was man beweisen will, anstatt durch Ueberraschungen und Steigerungen wirken zu wollen, und endlich liefert er einen neuen Beleg dafür, daß es unanständig ist, einem Redner in's Wort zu fallen und ihn nicht ausreden zu lassen. Manchmal kommt das Beste erst am Schluß.

Cuba und Portorico als Märkte.

Mit welch' großem Interesse unsere Geschäftswelt der „geschäftlichen Erschließung" Cubas und Portoricos entgegensieht, das läßt sich erkennen aus der großen Anzahl von diesbezüglichen Anfragen, die seit dem Abschluß des Präliminarfriedens im Staatsdepartement einliefen. Die Anfragen kommen aus allen Theilen des Landes, aber besonders natürlich aus den großen Mittelpunkten des Geschäfts, der landwirthschaftlichen und industriellen Produktion, und verlangt werden zumeist statistische Angaben über die Einfuhr der genannten Inseln und über die Betheiligung der verschiedenen Länder an derselben. Gerade solche Auskunft kann das Statistische Amt in Washington in recht erschöpfender Weise geben und seine Schuld wird es nicht sein, wenn die nunmehr anzuhebende friedliche Eroberung der Inseln nicht gelingt.

Man muß gestehen, daß Cuba und Portorico nicht zu verachtende Absatzmärkte sind, stellte sich doch in den letzten zehn Jahren ihre Durchschnittseinfuhr auf rund $60,000,000 das Jahr, (davon entfallen 85 Prozent auf Cuba), wobei zu beachten ist, daß der Aufstand auf Cuba die Einfuhr ganz bedeutend geschädigt hatte, und daß für ruhige Zeiten auch ohne besondere Hebung der wirthschaftlichen Lage, die Einfuhr bedeutend höher veranschlagt werden kann. Von dieser Gesammteinfuhr kam etwa die Hälfte aus Spanien, ein Drittel aus den Ver. Staaten, ein Zehntel aus England und der Rest aus Deutschland, Frankreich usw. Wenn sich Spanien einen so großen Antheil an der Einfuhr in Cuba und Portorico sichern konnte, so wurde das möglich durch den spanischen Einfluß auf die Importeure und die Geschäftswelt überhaupt und durch die Begünstigung, welche die spanischen Waaren in den Zollgesetzen fanden. Letztere ist jetzt ganz weggefallen, wie immer sich sonst auch das Zollwesen für die Inseln gestalten wird, und statt mit spanischem Einfluß wird man in Zukunft zum Theil mit amerikanischem Einfluß zu rechnen haben, wenn auch natürlich der Jahrhunderte lange Einfluß der Gewohnheit und spanischen Kultur nicht im Handumdrehen hinweggewischt werden kann. Es ist leicht verständlich, daß gerade die Waarenarten, welche die beiden Inseln bisher vom spanischen Mutterlande (freiwillig oder durch die Zollbegünstigung gezwungen) bezogen, diejenigen sind, auf welche sich die größte Aufmerksamkeit unserer Handelswelt richtet und richten muß, wenn sie schnelle Erfolge sehen will, und da ist es als besonders günstig anzusehen, daß dieses zumeist gerade solche Waarenarten sind, in deren Produktion und Fabrikation wir den Wettbewerb mit der ganzen Welt leicht aufnehmen können, unter gleichen Bedingungen, während wir in der That Dank des in unserer Ober- oder Schutzherrschaft begründeten Einflusses vor andern Wettbewerbenden im Vortheil sind.

So finden wir in einer vom Statistischen Amt veröffentlichten Tabelle als Hauptausfuhrartikel Spaniens nach Cuba **Schuhwaaren** (aus Leder), von denen im Jahre 1895 Spanien für $3,932,352 lieferte; sodann Weizenmehl (Einfuhr aus Spanien 1895 $2,372,479, 1896 $4,067,375); gewöhnliche Weine (1895 $1,781,000); Flachs- und Hanffabrikate ($1,116,582); gewöhnliches Oel (1895 $1,100,000); Büchsenfleisch und -Gemüse ($932,000); Schußwaffen (1895: $802,818; 1896: $1,872,240); Seife ($673,476); Holzwaaren ($495,464); Bohnen ($378,000); Wachs- u. Stearin ($347,980); Packpapier ($281,244); Preßfleisch (1895: $237,173; 1896: $318,114); Backsteine u. s. w. ($261,464) u. s. w. u. s. w.

Von der spanischen Einfuhr in Portorico sind hervorzuheben: Baumwollwaaren $2,488,000 in 1896); Schuhwaaren ($1,076,850 im selben Jahre); Sandalen ($720,276, 1896); Reis ($530,522, 1896); Seife ($320,843, 1895); Filzhüte ($165,889); Büchsenfleisch u. s. w. ($168,800); Wein ($120,800) u. s. w.

Es wird zumeist nur an unsern Fabrikanten liegen, wenn es ihnen nicht gelingt, sich den größten Theil dieser Einfuhr zu erobern. Unsere Schuh- und Stiefelfabrikanten, die jetzt ihre Waaren mit Vortheil nach englischen und deutschen Märkten schicken, sollten sich den „amerikanisch-westindischen" Markt in ihrer Branche **vollständig** erobern können, und sie werden das thun, wenn sie dem dort herrschenden Geschmack entgegenkommen und nicht etwa versuchen, die Cubaner u. s. w. sogleich zur amerikanischen Schuh- und Stiefelmode zu bekehren. Daß so ziemlich alle Nahrungsmittel, die eingeführt werden müssen, in Zukunft von den Ver. Staaten geliefert werden, ist als sicher anzunehmen, ebenso sollten unsre Seifenfabrikanten alle Seife liefern können, deren man auf den Inseln bedarf. Für alle anderen Fabrikate gilt das in Bezug auf die Schuhwaaren Gesagte. Die amerikanischen Fabrikanten haben den Vortheil des amerikanischen politischen Einflusses, der größeren Nähe des Marktes und zumeist auch der größeren Leistungsfähigkeit — im Nachtheil sind sie nur in Bezug auf „weltgeschäftliche Bildung", und das kommt zum Theil daher, daß man ihnen predigte, das Auslandgeschäft sei der Beachtung nicht werth. Aber der Amerikaner ist gelehrig und wird wohl auch den Welthandel bald erlernen. —

Die englischen Produktivgenossenschaft.

Auf dem jüngst in London abgehaltenen Kongreß der „Labor Association for Promoting Co-operative Production" wurden interessante Mittheilungen über die Produktivgenossenschaften im Vereinigten Königreich gemacht, deren Förderung auf der Grundlage der Gewinnbetheiligung der Arbeiter die Vereinigung anstrebt, wobei jedoch diese Betheiligung nicht als Selbstzweck erscheinen soll, sondern der den Arbeitern zugewiesene Gewinnantheil wie in gewissen deutschen ländlichen Genossenschaften zur Kapitalbildung durch Gutschreiben auf ihr Aktienkonto ihnen einen Antheil an der Geschäftsleitung sichern soll, dabei auch die Arbeiter anspornt, ihren Antheil an Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen und sie daran gewöhnt, das Gedeihen des gemeinsamen Unternehmens als ihr eigenes Gedeihen zu betrachten. In einzelnen Genossenschaften werden die leitenden Ausschüsse aus außenstehenden Personen gebildet, die Geschäftsantheile besitzen, in andern theils aus solchen Personen und Arbeitern, und in andern wiederum aus mitthätigen Antheilbesitzern.

Eine der erfolgreichsten Genossenschaften ist die Londoner „Agricultural and Horticultural Association," deren Erzeugnisse durch etwa 400 Vertheilungsgenossenschaften vertrieben werden. Nach Zahlung von 5 Prozent Zinsen an das Kapital wird der jedem einzelnen Geschäftszweig zukommende Gewinn besonders verrechnet, wobei die Hälfte an die Arbeiter in baar ausgezahlt und die andere Hälfte ihnen auf das mit 4 Prozent verzinsliche Anleihekapital der Genossenschaft gutgeschrieben wird. Diese Gewinnantheile betrugen in den einzelnen Geschäftsantheilen zuletzt zwischen 5 und 20 Prozent. Gelegentliche Arbeiter erhalten keine Gewinnbetheiligung, sondern was ihnen zukäme, wird auf die Rücklage für das Personal geschrieben oder zur Unterstützung von Kranken- oder Versicherungskassen und Zuschüssen für Arbeiterbibliotheken und -Klubs verwandt.

Die „Hebden Bridge Fustian Mang. Co-op. Society" (Barchentfabrik) ist aus sehr kleinen Anfängen hervorgegangen und hatte nach dem letzten Bericht 822 Mitglieder, ein eigenes Kapital von 26,417 L., ein Anleihe-Kapital von 6471 und eine Rücklage von 3937 L. Bei einem Umsatz an Waaren für 46,646 L. wurde ein Gewinn von 4744 L. erzielt. Der Gewinnantheil wird den einzelnen Arbeitern auf Geschäftsantheile bis zu 20 L. gutgeschrieben. Für Bildungszwecke wird ein gewisser Betrag ausgeworfen. Die „Co-operative Hosiery Society" (Wirkwaarenfabrik) zu Leicester, einer Stadt, wo sich die genossenschaftliche Produktion stark entwickelt hat, begann ihre Thätigkeit im Jahr 1876 mit einem Kapital von 30 L. in einem kleinen Hause. Gegenwärtig verfügt sie über eine eigene Fabrik mit großer Leistungsfähigkeit. Im vorigen Jahre zählte sie 729 Genossen, das Antheilkapital betrug 27,884 L., das fremde Kapital 19,960, die Rücklage 1800, der Absatz 53,594 und der Gewinn 3139 L. Nach den Satzungen wird das Kapital fest verzinst, der Gewinn zwischen die Abnehmer und die Arbeiter vertheilt. Eine andere Genossenschaft zu Leicester, eine Schuhwaarenfabrik, zählte im vorigen Jahre 1049 Genossen; das eigene Kapital belief sich auf 27,884 L., das fremde auf 19,960, die Rücklage auf 990 L., der Absatz auf 46,863 der Gewinn auf 1874. Die „Airsdale Co-operative Worsted Society" (Wollspinnerei) ist als Zentralgenossenschaft bemerkenswerth, indem sie 149 Einzelgenossen und 195 antheilbesitzende Genossenschafter zu ihren Mitgliedern zählt. Sie macht unmittelbar Geschäfte mit genossenschaftlichen Kaufhäusern im ganzen Lande, ihr eigenes Kapital betrug im vorigen Jahre 4639 L., das fremde Kapital 1857, die Rückgabe 949, der Absatz 19,348, der Reingewinn 1035 L. Nach Verzinsung der Antheile mit $7\frac{1}{2}$ Prozent wird der Gewinn zu gleichen Theilen „dem Kapital, der Arbeit und der Kundschaft" überwiesen. Die Arbeiter finden fortwährende Beschäftigung zu besseren Löhnen als sonst in diesem Fabrikzweige. Eine andere Genossenschaft, die „Dudley Bucket and Fender Co-operative Society" (Eimer- und Feuergitterfabrik)) sei als ein Beispiel aus der „schwarzen Gegend" (Staffordshire, Birmingham) angeführt. Sie zählt 97 Genossen, arbeitet mit 2797 L. eigenem und 1686 fremdem Kapital, hat eine Rücklage von 347 L. und machte im vorigen Jahre bei einem Absatz von 15,806 L. einen Reingewinn 1369 L. Die Arbeiter, 90 an der Zahl, erhielten die von den Gewerkvereinen verlangten Lohnsätze.

Unter mehreren Genossenschaften zu Kettering wird eine weitere Schuhwaarenfabrik von 700 Genossen erwähnt, bei der die Gewinnbetheiligung jeden Arbeiter zum Genossen und für den Vorstand wählbar werden läßt. Bei 5771 L. Antheil- und 4765 L. fremdem Kapital und 789 L. Rücklage hatte die Genossenschaft einen Absatz von 32,924 L. und einen Gewinn von 2160 L. Die Londoner genossenschaftliche Lederfabrik (Bermondsey) mit 126 Mitgliedern und 3149 L. Kapital hatte bei einem Absatz von 9680 L. einen Reingewinn von 254 L., wovon 20 Prozent in einen gemeinsamen Fonds, von dem Rest 10 Prozent an einen Zinsengarantiefonds abgeführt werden, bis dieser auf den doppelten Betrag der jährlichen Kapitalzinsen gebracht ist, ferner 63 Prozent an die Arbeiter, 9 an den Vorstand, 3 an einen Spezialfonds, 5 an die Kasse für Bildungszwecke und 10 Prozent an die Versicherungskasse. Tompson & Sons zu Huddersfield, ist ein Beispiel einer alten wohlbekannten Firma, die in eine industrielle Genossenschaft verwandelt worden ist. Die Arbeiter können in den leitenden Geschäftsausschuß gewählt werden; viele besitzen Geschäftsantheile. Die Gewinnvertheilung geschieht nach Verzinsung des Kapitals mit 5 Prozent, , indem 10 Prozent zur Rücklage gelegt werden, bis diese 10 Prozent des Kapitals beträgt; von dem Rest werden 5/9 zur Bildung von Geschäftsantheilen (im Verhältniß zu den gezahlten Löhnen) verwandt, 4/9 können als Belohnung für besondere Dienste ausgegeben werden. Die Anstalt hat den Achtstundentag eingeführt. Die Zahl der Genossen betrug im vorigen Jahre 352, das eigene Kapital 10,621, das fremde Kapital 12,026 L., die Rücklage 723 L., der Absatz 24,942 L. und der Reingewinn 1228 L.

Diese Beispiele sind für die genossenschaftliche Thätigkeit in den verschiedenen Theilen Englands bezeichnend. Die einzelnen Produktivgenossenschaften befinden sich meist auf dem aufsteigenden Ast, indes beklagen die Leiter der Bewegung, daß die Mitglieder zahlreicher Vereine sich lau und über die Grundsätze des Genossenschaftswesens wenig unterrichtet zeigen, und behaupten, der Fortschritt wäre bedeutend rascher, wenn alle Betheiligten Genossenschaftsmänner aus Ueberzeugung wären. Ferner wird das Fehlschlagen der Distributiv- oder Absatzgenossenschaften beklagt, die dazu bestimmt sind, die Erzeugnisse der industriellen Genossenschafter zu vertreiben. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, wird vorgeschlagen, mehr als bisher für die Verbreitung des genossenschaftlichen Gedankens zu thun, wozu auch die Mitwirkung der Universitäten angerufen werden soll. Im vorigen Jahre ist eine Anzahl neuer Genossenschaften produktiver Art zustande gekommen. Besonders wird die Bildung von Baugenossenschaften empfohlen, bei denen die Schwierigkeiten geringer sind als bei den andern.

Der Bericht legt besonderes Gewicht auf Irland, namentlich auf die dortigen ländlichen Verarbeitungsgenossenschaften. 81 Molkereien mit zusammen 375,000 L. Umsatz waren im vorigen Jahre thätig, 41 kommen in diesem Jahre hinzu. Auch die Werk-, Bezugs- und Absatzgenossenschaften entwickeln sich, und am 31. März d. J. waren deren 77 in Thätigkeit. In Limerick besteht eine Zentralgenossenschaft für den Butterabsatz. Die großartige Entwicklung der ländlichen Kreditvereine im Deutschen Reiche und in Italien hat auch auf Irland anspornend gewirkt; seit drei Jahren sind dort zahlreiche Darlehnkassen entstanden, die gut zu gedeihen scheinen.

Die Sozialdemokratie in Sachsen.

Als in Sachsen das Landtagswahlrecht, das freieste in Deutschland, umgestaltet und die Klassenwahl eingeführt wurde, da wurden in den sozialdemokratischen Versammlungen und Blättern die zuversichtlichsten Prophezeiungen (und zugleich Drohungen) laut: bei der nächsten Reichstagswahl werde das Volk die Antwort auf diesen „Raub an seinen Rechten" geben, eine niederschmetternde, vernichtende Antwort, die den Gegnern schreckenerregend in die Ohren gellen und in die Glieder fahren werde.

Die Prophezeiung hat sich nicht erfüllt. Die sächsischen Kartell-Parteien haben bei den Reichstagswahlen bessere Erfolge gehabt als die Sozialdemokratie. Nach der amtlichen Statistik über die Ergebnisse der Wahlen im Königreich Sachsen, die das Dresdener Journal veröffentlicht hat, sind auf konservative und nationalliberale Kandidaten bei der Reichstagswahl im Juni d. J. 40,005 Stimmen mehr gefallen als 1893, während die sozialistischen Stimmen, zum Theil auf Kosten der Freisinnigen, nur um 23,536 wuchsen. Die Zahl der Reichstagssitze haben die Sozialdemokraten in Sachsen nicht vermehren können; sie haben deren allerdings zwei neue in hartem Kampfe gewonnen, dafür aber anderseitsö auch zwei bisher inne gehabte (Plauen und Mittweida) verloren.

Die Führer schauen infolge dessen etwas verdutzt drein und suchen nach den Ursachen des Mißerfolgs, als welcher sich der Wahlausfall nach den früheren großen Hoffnungen und Prophezeiungen darstellt. In einer Berathung, die jüngst unter den sozialistischen Vertrauensmännern eines unserer industriellen Wahlkreise statifand, kam man überein, daß man die politische Seite der Sozialdemokratie nicht zu sehr betonen und auf ihre werbende Kraft nicht weiter rechnen dürfe, sondern die Arbeiter mehr durch die Gewerkschaften an sich ziehen und diese dann für die politischen Zwecke nutzbar machen müsse. Auch darüber war man einig, daß die Einführung der fünfjährigen Wahlperioden ein schweres Hemmniß für die Vermehrung der Stimmenzahl geworden sei, weil man immer einer gewissen Erregung der Massen bedürfe, um das Volk „munter" zu erhalten. Jetzt sei es träge und unlustig und wolle mit öffentlicher Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnungen gern in Ruhe gelassen werden. In Sachsen und in Berlin hat die Sozialdemokratie ihre ersten Triumphe gefeiert; in Sachsen und Berlin scheint sie auch zuerst der Grenze ihrer Erfolge nahe gekommen zu sein. Jedenfalls aber hat die in Sachsen eingetretene Aenderung des Landtagswahlrechts die erschütternde Wirkung, die man ihr andichtete, ganz und gar nicht gehabt.

Lokalbericht.

Sunnyside Park.

Das wegen der ungünstigen Witterung gestern Abend ausgefallene Feuerwerk wird von der Verwaltung des Sunnyside Park heute, Donnerstag, Abend abgebrannt werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Muthmaßlich Brandstiftung.

An fünf benachbarten Plätzen bricht fast zur gleichen Zeit Feuer aus.

Nach Ansicht der Polizei haben Brandstifter die fünf Brände angelegt, welche gestern Abend zwischen 10 und 12 Uhr in der Nachbarschaft der Halsted Str., zwischen 32. und 36. Str., zum Ausbruch kamen. Das erste Feuer wurde um 10 Uhr in dem einem gewissen J.T. O'Leary gehörigen, hinter dem Hause No. 3200 Halsted Str. gelegenen Stallgebäude entdeckt, jedoch schnell von der Feuerwehr gelöscht. Wenige Minuten später schlugen Flammen aus der Wagenremise hinter dem Hause Nr. 3204 Halsted Str. hervor und fügten dem Besitzer L. Wierenger einen Schaden von $300 zu. Um ½11 Uhr mußte die Feuerwehr zum dritten Mal in Thätigkeit treten, da das Stallgebäude hinter dem Hause No. 862 34. Str. in Flammen stand. Der Stall brannte völlig nieder und nur mit vieler Mühe wurde das Wohnhaus vor der Vernichtung bewahrt. Der Besitzer, J. Dooley, beziffert seinen Verlust auf $1200. Auch zwei Pferde waren bei dem Brande um's Leben gekommen. Noch war dieses Feuer nicht völlig gelöscht, so brannte auch schon der hinter dem Hause No. 3434 Union Ave. gelegene, einem gewissen C. Conning gehörige Stall. Der dort durch das Feuer verursachte Schaden beträgt ungefähr $250. Das letzte Opfer der muthmaßlichen Brandstifter wurde kurz vor Mitternacht der Nr. 3623 Wallace Str. wohnhafte J. Hurley. An seinem Stallgebäude wurde ein Schaden von $400 angerichtet. Die Polizei ist der Ansicht, daß halberwachsene Burschen die Feuer „zum Spaß" angelegt haben.

Unter den Rädern.

Bei dem Versuche in der Nähe der „Chicago Malleable Iron Works", an Rockwell und 21. Straße, einen im Fahren begriffenen Zug der Chicago, Burlington & Quincy Bahn zu besteigen, kam gestern Abend der 15jährige Wm. Kodatewski zu Fall und gerieth unter die Räder. Dem Unglücklichen wurde dabei das rechte Bein derartig zerquetscht, daß eine Amputation desselben wahrscheinlich unvermeidlich sein wird.

Vor dem Gebäude Nr. 10 N. Canal Straße wurde gestern Nachmittag der 14 Jahre alte Wm. Lindenthal überfahren und dabei sehr schwer verletzt. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung Nr. 68 Hobbie Straße, gebracht.

Erwischte den Unrechten.

Der Schankwirth Charles Riebold, Nr. 1214 N. Ashland Ave., ist von seinem Nachbar Valentin Gründel im Namen seines 12jährigen Sohnes George auf $20,000 Schadenersatz verklagt worden. Riebold soll, als er vor einigen Wochen von mehreren ungezogenen Jungen, die sich vor seinem Lokale aufhielten, in boshafter Weise geneckt und gehänselt wurde, einen Ausfall auf dieselben gemacht, und dabei den an den Neckereien gar nicht betheiligt gewesenen George Gründel erwischt und diesen schwer mißhandelt haben. Der Knabe, so heißt es, wird in Folge der empfangenen Prügel einen dauernden Leibesschaden behalten.

Eine Doppel-Feier.

In der Aula des Institutes, Nr. 758 — 762 North Park Ave., nahe Center Str., findet morgen Abend die Schlußfeier des „German American Dental College" statt. Gleichzeitig begeht der Vorsteher desselben, Herr Dr. Fritz W. Huxmann, das Fest seiner silbernen Hochzeit, und es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um die Doppel-Feier zu einer recht eindrucksvollen zu gestalten.

Eine angebliche Verschwörung.

D. M. Quay & Co., eine erst vor Kurzem gegründete Firma, welche sich der Einrichtung von Dampfheizungs-Vorkehrungen widmen will, hat gegen den hiesigen Unternehmer-Verband dieses Industrie-Zweiges eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatz-Klage anhängig gemacht. Anwalt James H. Barnard, der Sachwalter der klägerischen Firma, sagt in seiner Eingabe, die Master Steamfitters' Association habe, auf Grund eines von ihr mit dem Gewerkverein der Dampfheizungs-Einrichter abgeschlossenen Kontraktes, zu verhindern gewußt, daß Quay & Co. Arbeiter fanden. Leute, die schon in den Dienst der Firma getreten waren, seien bewogen worden, denselben wieder zu verlassen. Damit nicht genug, habe der Unternehmer-Verband auch die Fabrikanten von Material, welches in dem Geschäft gebraucht werde, und die Händler mit solchem davon abzuhalten versucht, Waaren an Quay & Co. abzugeben. Diese Umtriebe sähen einer Verschwörung so ähnlich wie ein Ei dem andern. Die Firma Quay & Co. sei dadurch schwer geschädigt worden und verlange nun entsprechenden Ersatz. — Es heißt, daß Herr Barnard wegen der angeblichen Ungesetzlichkeiten, welche der Unternehmer-Verband sich zu Schulden hat kommen lassen, auch die Charter-Entziehung gegen denselben beantragen wird.

Wegen Betruges gesucht.

Dr. Frank Dorment, früherer Leiter des „Luelle Day Membership Hospitals", Nr. 597 W. Van Buren Str., wird von der Polizei wegen angeblichen Betrugs gesucht. Ein gewisser H. C. Willetts von Nr. 2026 Wilcox Ave., und der No. 35 Haddock Place wohnhafte Louis Loos beschuldigen den Doktor, der bis vor Kurzem in dem Hause Nr. 394 N. Clark Str. wohnte, ihnen je $300 abgeschwindelt zu haben, indem er ihnen vorspiegelte, er habe eine großartige neue Kur für Magenkatarrh erfunden. Er sei im Begriff, behufs Ausnützung dieses phänomenalen Heilmittels eine große Gesellschaft zu gründen, welche riesige Gewinne einheimsen würde. Dorment habe ihnen versprochen, die obige Geldsumme in dem angeblichen Unternehmen anzulegen, sei aber unmittelbar nach Empfangnahme der Moneten verschwunden.

Zum Prozeß festgehalten.

Auf die zweifache Anklage des Raubes und des thätlichen Angriffes hin, ist gestern ein gewisser Timothy Hogan, alias „Con" Ryan vom Polizeirichter Kersten an's Kriminalgericht verwiesen worden. Der Angeklagte wird von J. M. Hartins, dem Besitzer des „Berlin Store", 118 N. Clark Str., beschuldigt, ihn niedergeschlagen zu haben, während ein Spießgeselle des Räubers den Inhalt der Ladenkasse stahl. Hogan wurde ferner von dem Nr. 122 Ontario Straße wohnhaften Milchhändler H. W. Briggs als der Bandit identifizirt, welcher ihn um $108 beraubt hat.

— Durchschaut.—Feldwebel: „Was war das für eine Person, mit der Sie mir gestern Abend auf der Straße begegneten?"—Rekrut: „Meine Kousine, Herr Feldwebel!" — Feldwebel: „Aha, wohl ... Eßkousine!"

Boston Exkursion

via der Lake Shore & Michigan Southern Bahn. Tickets zum Verkauf am 15., 16., 17. und 18. Sept. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt. Gut für die Rückfahrt bis zum 30. Sept. City Ticket-Office 180 Clark Str., Chicago, F. M. Byron, G. W. A., Chicaga, A. J. Smith, G. P. A., Cleveland. —mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Ernst

im Alter von 50 Jahren am 6. Sept., um 7 Uhr 20 Minuten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Sept., um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2900 Butler Str., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Ernst, Gatte.
Barbara Ernst, Tochter.
Angela Schram, Schwester.
Elisabeth Budinger und **Wilhelmine Wagner**, Schwägerinnen.
Jakob Schram und **Albert Wagner**, Schwäger. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Giese

am Mittwoch Morgen um 3.10 Uhr nach 12 Monate langem schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Sept., Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 321 24. Str., nach Oden. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Giese, Gattin.
Paul Giese, Sohn.

Fort Wayne, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophia Schaefer

im Alter von 36 Jahren am Mittwoch, den 7. September, 4 Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 6832 Centre Ave., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schaefer, Gatte.
Mamie, Fred, Helene Schaefer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Eintrachts Loge No. 13, O. T. H. S.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Bruders

August Giese,

findet am Freitag, den 9. September, Vorm. 11 Uhr, statt. Die Brüder versammeln sich im Vereinslokal, punkt 10 Uhr.

Charles Tiske, Präs.
Charles George, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Waffen-Genossen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

August Giese

findet am Freitag, den 9. September, punkt 11 Uhr, statt. Die Kameraden versammeln sich bei Kamerad Jacob Grafin, 2263 Wentworth Ave., punkt 10 Uhr.

Karl Bigeuser, Präs.
Karl Georg, Sekr.

Gestorben: Mrs. Rosine Huebner, im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen, am Mittwoch, den 7. September 1898, geliebte Mutter von Adolph, Emma, Edward und Charles Huebner, Hermann und Gustav Kelm und Mrs. Gustav Marquardt, Mrs. Emilia Widmer, Mrs. Lina Luffen. Beerdigung Freitag den 9. Sept., 1 Uhr, vom Trauerhause, 707 N. Paulina Str., mit Kutschen nach Rosehill. Iowa Zeitungen bitte zu kopiren.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oſddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Frank's Family Resort und Sommer-Garten, 5008-5010 Cottage Grove Avenue.
Während der Sommer-Saison:
Jeden Abend Konzert,
ausgeführt vom Chicago Mandolin-Orchester.
F. Goedeke und J. Ruta, Eigenthümer.
17ag, bidofa, 1m

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist
Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Bekanntmachung.

Zurückgekehrt von Europa: dfrf
Dr. C. Böhm nebst Frau
2575 Emerald Ave.

Einfachheit, Kürze und Schnelligkeit
sind die Schlagworte des modernen Geschäftsbetriebes. Ein Telephone bietet die Einfachheit und Kürze in direkter Unterhaltung In Bezug auf Schnelligkeit kommt das Telephone zuerst und der Rest irgends.
Chicago Telephon Co.,
203 Washington Straße.

Vier große Läden. Abends offen.

Ein Vorverkauf von Herbst-Möbeln!

Eine neue Art September-Verkauf

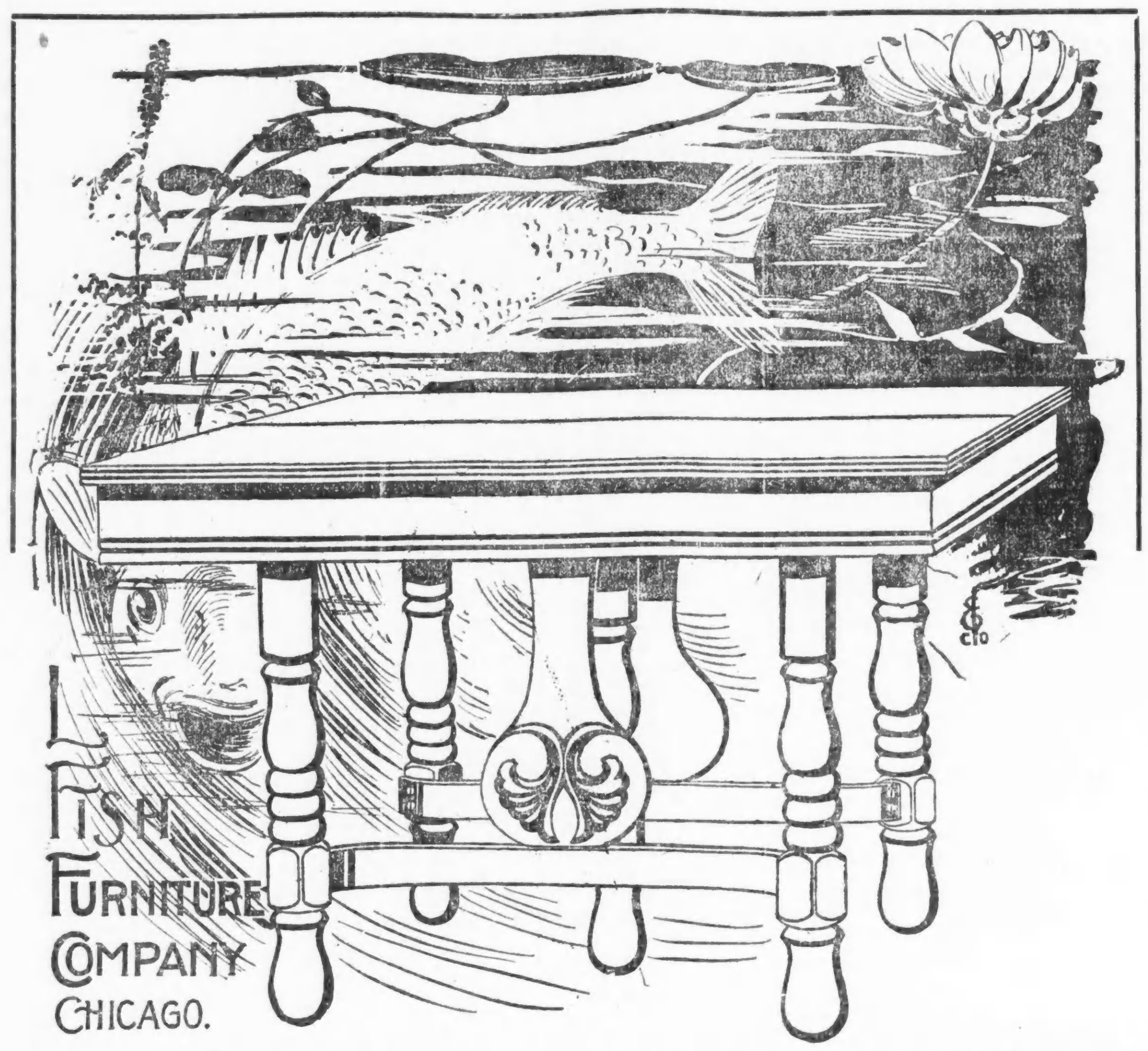
von Möbeln! Möbel-Thatsachen, deren Stärke in ihrer Wahrheit liegt — Möbel-Façons so glänzend als der Regenbogen — Offerten so lebhaft als ein plötzlicher Regenschauer — Werthe so großartig als der Sonnenuntergang. Wir verbessern heute unser Bestes von gestern — jeder schwache Punkt wird verstärkt! Jedes Departement ist neu eingerichtet worden! "Neue Art" Möbel — einzig in seiner Eigenart. Es ist der Unterschied zwischen einem vier Wochen alten Ei und dem frischen, der dem letzteren seinen Werth gibt — es ist der **Unterschied** zwischen dem Erzeugniß der gewöhnlichen Möbelhandlungen und den etwas **besseren** Entwürfen von Fish's, der die unserigen mehr wünschenswerth erscheinen läßt. Unsere „Neue Art" Zahlungsmethoden ebnen Euch den Weg. Sie bilden eine der bequemsten Einrichtungen dieser Möbel-Firma, der beliebtesten Chicagos. Möbel-Sicherheit — Möbel-Zufriedenstellung — Möbel-Erfolg, etwas mehr als gewöhnlich hier. Diese Offerten sind das Resultat unser allgemein anerkannten „Neue Art" Methoden.

Kommt morgen zum Verkauf.

Spezial-Notiz.

Wir bitten dringend darum, daß das Publikum unsere legitimen Notirungen nicht mit den extravaganten und übertriebenen Werthen der marktschreierischen Anzeigen verwechselt. Unsere Ankündigungen sind unsere Bonds — jeder Preis und jede Offerte, die Ihr in dieser und in allen späteren Anzeigen seht, werden bis auf's Titelchen ausgeführt, und wenn Ihr **weniger** bezahlt, als unsere Preise sind, so verlaßt Euch darauf, daß Ihr auch weniger **erhaltet.** Jedes Stück Möbel trägt hinten die „Fish" Handelsmarke — wenn nicht, kauft es nicht — es ist nachgemachte Waare. Es ist das Bestreben der L. Fish Furniture Co., **vertrauensvolle** Käufer mit zuverlässigen Möbel-Nachrichten — Möbel-**Thatsachen** — nicht Möbel-Täuschungen zu versehen. Wir machen einfache Berichte, einfache Thatsachen und haben Achtung vor den Ansichten und dem Urtheil eines Jeden. Wir konkurriren in Qualität, in ehrlichem Anzeigen; aber wir können nicht mit Schwindlern in die Schranken treten — welche zu einem Preis anzeigen, aber zu einem anderen verkaufen.

Vier große Läden. Abends offen.



Dieser schöne massive Pillar Auszieh-Tisch, aus Hartholz gemacht, extra feiner Finish, Platte 42x42 Zoll im Quadrat wenn geschlossen, 6 Fuß lang, wenn ganz ausgezogen, gedrehte Beine, hübscher beaded Rand, reich geschnitzte Strecker, vollständig auf Rollen — (ein außergewöhnlicher Bargain) **$2.55**

1901-1911 STATE STR. (Nahe 20. Str.)

Seht nach dem Schild mit dem großen Fisch an allen unseren Läden.

3011-3015 STATE STR.

219-221 E. NORTH AVE.

503-505 LINCOLN AVE.

Vier große Läden. Abends offen.

Prosperitäts-Möbel zu Friedens-Preisen,

zu Preisen, die nur ein Theil der Preise Anderer sind, die Käufern Geld sparen.

Neue Herbst-Muster in

Teppichen und Rugs.

Ganz neue Muster, niemals vor dieser Saison gezeigt.

Zehn Faden Higgins Tapestry Teppich	**64c**
Neun Faden Higgins Tapestry Teppich	**59c**
Acht Faden Higgins Tapestry Teppich	**37½c**
36 Zoll breiter ganzwollener Ingrain Teppich	**49c**
36 Zoll breiter ganzwollener C C Ingrain Teppich	**39c**
36 Zoll breiter Ingrain Teppich, extra schwer	**27c**
36 Zoll breites Oeltuch	**16c**
36 Zoll breites C C Mattenzeug	**10c**
100 Stücke Dinner Sets, ausgezeichneter Werth	**$3.85**
56 Stücke Dinner Sets, ausgezeichneter Werth	**$2.39**
6 Stücke Toiletten-Sets	**$1.65**
Hartholz Dressing Case, großer ovaler Spiegel, reichlich Schnitzerei, Messing-Handgriffe, auf guten Rollen	**$4.69**
Dressing Case für kleines Bettzimmer, hübscher geschliffener Spiegel, Handtuch-Gestell, antike oder Mahagoni-Politur	**$2.90**
Eiserne Bettstelle, außerordentlich stark, mit verstärkten eisernen Pfosten; garantirt die stärkste Bettstelle, die es giebt; alle Größen, von 3 Fuß bis 4 Fuß 6 Zoll	**$1.58**
Solider Quarter-Sawed eichener Tisch, Politur-Finish, 24x24zöll. Tischblatt, Füße mit Glasballen	**$1.17**
Hartholz-Schaukelstuhl, Malachit-Mahagony oder Antique Eichenholz, feinster Rohr- oder Holz-Sitz, Eure Auswahl; dies ist eine extra große Sorte Herren-Schaukelstuhl	**$1.15**
Ausgezeichneter Kochofen mit Nickel-Panels, großem Backofen, großer Feuer-Box, garantirt, gut zu backen und gut zu kochen, oder das Geld wird zurückerstattet	**$5.90**

Vier große Läden. Abends offen.

Der Zopf der Braut.

Aus Wien wird v. 20. August berichtet: Ein junger Mann, Wenzel Wetrofski, stand gestern vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Neubau unter der Beschuldigung, seiner 18jährigen Braut, Veronika C., einem Mädchen von fesselnder Schönheit, einen Theil des prächtigen goldblonden Haares mit dem Taschenmesser abgeschnitten zu haben. Der Angeklagte war geständig, er zeigte die Haare, die er erbeutet hat, vor, aber er verweigerte deren Herausgabe. Die Anklage lautete auf Gefährdung der Sicherheit der Braut und auf boshafte Sachbeschädigung, eventuell auch auf Diebstahl des Kopfschmuckes. Ganz trostlos erzählte Wetrofski, daß er 13 Monate der Bräutigam des von ihm noch heute wahnsinnig geliebten Mädchens war, daß sie aber aus Gründen, die er bis heute nicht forschen konnte, in letzter Zeit ganz gleichgiltig wurde, ihn kaum beachtete und jeder Begegnung auswich. Für den 19. Juni hatte er ihr brieflich seinen Besuch angekündigt. Er erschien — sie blickte nicht auf; er stellte Fragen — sie antwortete nicht; er bat, ihm doch wenigstens die Ursache ihrer Veränderung anzugeben — sie wandte sich ab. „Ich war," so fuhr er vor dem Richter fort, „in verzweifelter Stimmung, ich schlang den Arm um ihren Hals und weinte vor Schmerz, ein eigenes Gefühl überkam mich.... ich sah die beiden herrlichen Zöpfe, öffnete mein scharfes Federmesser und, eigentlich weiß ich wahrhaftig nicht, wie's mir geschah .... schnitt ihr die Haare des einen Zopfes ab und eilte wie ein Wahnsinniger davon. Sie eilte zur Polizei." Es wird nun das Mädchen vorgerufen. Ihre Darstellung stimmt mit der des verschmähten Bräutigams überein. Der Richter bemerkt, daß ihr Kopfhaar ein so prächtigüppiges sei, daß man den Abgang gar nicht erkenne und daß tausende Mädchen sie um das noch vorhandene Haar beneiden würden.

Staatsanwaltschaftlicher Funktionär: Als er mit dem Messer in's Haar fuhr, konnte er Sie treffen und verletzen?

Zeugin: Das nicht.

Richter: Begehren Sie Schadenersatz?

Zeugin: Nein! Aber mein Haar will ich zurück! Er hat's noch, er soll mir's zurückstellen!

Vertheidiger (zum Angeklagten): So sagen Sie doch, wo das Haar ist, Sie können ja sonst als Dieb gelten; haben Sie's verkauft?

Angekl.: Ach, nein (ein Päckchen aus der Tasche ziehend) hier hab' ich ja noch die Haare alle!

Richter: So stellen Sie diese zurück!

Angekl.: Niemals! Ich liebe sie noch immer und die Haare sind mein einziger Trost, die halt' ich mir ... außer ... sie besinnt sich doch und heirathet mich!

Zeugin: Nein, nein! Jetzt schon gar nicht!

Angekl. (das Päckchen einsteckend): Dann geb' ich das letzte Andenken nicht her!

Der Vertheidiger führte aus, das Abschneiden eines Zopfes könne allerdings in gewissen Fällen strafbar sein, denn es könnte sogar das Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit begründen, wenn das Mädchen bei der Prozedur gewaltsam am Zopfe festgehalten und, wenn auch nur kurze Zeit, der Freiheit beraubt wurde. Dies liege selbstverständlich nicht vor. Wer einen Zopf abschneide, um ihn zu verkaufen, begehe sicherlich einen Diebstahl, allein der Angeklagte hat noch den Zopf und er hat ihn ja nicht aus Gewinnsucht an sich gebracht. Die Uebertretung der fahrlässigen Körperbeschädigung sei durch Aussage der Zeugin ganz ausgeschlossen und eine vorsätzliche Verletzung habe Schmerz und Gesundheitsstörung zur Voraussetzung. Eine Ehrenbeleidigung, ja sogar eine empfindliche, könnte angenommen werden, da liege aber keine Privatanklage vor und das Recht zu einer solchen sei heute durch Verjährung schon erloschen. Ganz undenkbar sei aber eine Verurtheilung wegen boshafter Beschädigung, denn das Haar sei ein Theil des Körpers, aber nicht, wie es im § 468 heißt, fremdes Eigenthum.

Der Richter sprach den Angeklagten aus den gleichen Erwägungen frei. Die Braut blieb nach wie vor unversöhnlich.

Die neue Methode.

Seit vierzehn Tagen begegneten sie sich wieder zum erstenmale in ihrer Stammkneipe. Nachdem sie eine Weile vorwurfsvolle Blicke gewechselt, kam allmählich ein Gespräch zu Stande.

„Sie sind mir ein schöner Freund; — sterben hätte ich können, sie hätten mich nicht einmal besucht"—

„Waren Sie a u ch krank?"

„Na, freilich! — Zum Vergnügen lege ich mich keine zwei Wochen in's Bett!"

„Du mein Gott! Wo es gefehlt hat? — Ueberall — Die neue Krankheit hatte ich! Bald spürte ich's im Rücken, daß ich Feuer schrie, bald im Kopf, bald in den Beinen; — war das vorbei, dann fing es im Magen an, dabei hatte ich Herzklopfen und die Leber drückte mich wie ein Zentnerstein ..."

„Ganz genau wie bei mir!"

„Sie hatten d i e s e l b e Krankheit? — Wie hat Sie denn Ihr Doktor behandelt?"

„Ich wurde nach der „neuen Methode" kurirt." (Mit einer abwehrenden Handbewegung.) „Die soll der Teufel holen! Ich durfte nichts essen, nichts trinken, nicht rauchen .... mußte Tag und Nacht in nassen Wickeln liegen, ganze Kübel Medizin schlucken ... Wenn das noch ein paar Tage gedauert hätte, wäre ich gestorben."

„Sie sind verkehrt behandelt worden."

„Verkehrt?" Ich bin doch wieder gesund."

„Schon recht, gesund bin ich auch — aber bei mir ist die r i ch t i g e „n e u e M e t h o d e" angewandt worden ... O, mein Doktor, das ist ein tüchtiger Kerl! — Essen und trinken durfte ich, so viel ich nur wollte, das Rauchen hat er mir nicht verboten — und in das Bett mußte ich nur, wenn ich schlafen wollte."

„Den Arzt nehme ich auch, wenn mir wieder einmal etwas fehlt. Wie heißt er denn?"

„Er ist noch ein ganz junger Mann — Doktor Linder."

„Linder?"

„Warum machen Sie so ein kurioses Gesicht? Meinen Sie, er verstehe nichts, weil er noch keinen Namen hat? Da irren Sie sich; er ist ein tüchtiger Mann, den ich überall empfehlen kann."

„Sonderbar, sonderbar — S i e hatten g e n a u d i e s e l b e Krankheit wie ich?"

„G a n z g e n a u, die hat ja eben alle Welt — dabei ist doch nichts zu verwundern."

„Ja wissen Sie, das Sonderbare ist, daß der Doktor Linder a u ch m i ch behandelt hat ..."

Chinesische Matten.

Die Nachfrage nach chinesischen Matten zur Ausstattung der Wohnungen hat in den letzten Jahren sehr bedeutend zugenommen, und dementsprechend hat die bezügliche Industrie in China beträchtlich an Ausdehnung gewonnen; es ist dies einer jener Industriezweige, welche, obwohl seit langer Zeit gepflegt, erst durch die Vorliebe des modernen Abendländers für japanische und chinesische Erzeugnisse zur Blüthe gelangt. Ueber die Herstellung dieser Matten veröffentlicht die „Zeitschrift für Innendekoration" einen interessanten Aufsatz, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen. Man verwendet zur Fabrikation dieses begehrten Artikels verschiedene Arten von Schilfrohr, das theils in den vom Meer bewässerten, theils in den zu bestimmten Zeiten von Flüssen überschwemmten Ebenen wächst. Am gebräuchlichsten ist das von den Botanikern als Arundo mitis bezeichnete Schilfrohr. Dieses von Natur grünlich gefärbte Rohr wird in schmale, lange Streifen geschnitten und, bevor es noch auf den Webstuhl gelangt, verschiedenartig gefärbt. Während die Chinesen früher zu diesem Zwecke einheimische Farbstoffe benutzten, beziehen sie dieselben heute zumeist aus dem Auslande, um schönere und leuchtende Farbentöne zu erhalten.

Die sehr einfachen Webstühle bestehen aus zwei etwa zwei Meter hohen Holzstücken, die durch Querstangen verbunden werden. Die Kette bilden Hanf- oder Jutefäden; ein Stück Bambus bildet das Schiffchen, welches die Schilfstreifen durch die Kette führt. Die gewebte Matte wird an der Sonne getrocknet, und auf einem Rahmen über leichtem Feuer ausgebreitet und dann „massirt," d. h. sie wird derartig gezogen, daß die dünneren und weicheren Stellen des Gewebes dichter und fester werden. Es ist dies eine sehr mühevolle, aber durchaus erforderliche Arbeit. Wenn nämlich eine Matte, die, wie üblich, auf 40 Yards Länge und 1 Yard Breite berechnet ist, den Webstuhl verläßt, so mißt sie zunächst 45 bis 50 Yards, weist aber sehr viele schwache Stellen auf. Erst nach dem Massiren erhält sie die erforderliche Länge.

Seit etwa sieben Jahren fertigt man auch die gedrehten Matten, d. h. solche, die gleichsam aus Schilfstricken hergestellt sind; diese gewinnt man durch Rollen zweier Schilfstreifen und Zusammendrehen derselben nach Art der Hanfseile. Sie sehen dann wie dicke Bindfäden aus und werden gleichfalls häufig vor dem Weben gefärbt.

Die Fabrikation beschränkt sich auf drei Orte der Provinz Canton: Tungkun, Lin-tan und Canton.

Ein arktischer Millionär.

Wohl einzg unter Seinesgleichen steht bis jüngst det vielfache alaskanische Millionär Peter J. Cox da, welcher kürzlich nach Vollendung einer großen Weltreise wieder in den Ver. Staaten anlangte.

Er ist beileibe kein „Klondiker"; der Reichthum der Klondike-Region hat ihn äußerst kalt gelassen. Dagegen ist er ein höchst erfolgreicher Robbenjäger, und diejenigen alaskanischen Küstengegenden, welche noch so gut wie gar nicht besucht wurden, sind seine Spezialität. Vor Allem ist Cox Keiner, der sich nur Monate oder etliche Jahre im hohen Norden aufgehalten hat, um sein Glück zu machen, sondern ein echter angesehener Alaskaner! Geboren ist er zwar nicht dort, aber er war erst kaum zwei Jahre alt, als sein Vater von Massachusetts nach Alaska übersiedelte und ihn mitschleppte. So kann man sagen, daß das ganze Leben von Cox im Lande ewigen Schnees verbracht wurde, und drei Jahrzehnte hindurch verkehrte er mit gar keinem Weißen, außer mit den paar Ueberlebenden der Greely- und der Peary-Expedition.

Cox's Vater, der nach den letzten Nachrichten von der Robbenstation weit nordwestlich von Dawson City am Sterben liegt, wurde bereits in jener Industrie, zumal er schon vortheilhaft zu verkaufen verstand, ein Nabob und hinterlegte für sein Söhnchen 3 Millionen Dollars auf einer Londoner Bank. Ganz „selbst gemacht" ist Peter Cox also nicht.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

jn29,bbfa,li

Neun (9) Monate Hausmiethe frei!

Wir geben Jedem, der eine Lot in

HANSON PARK

kauft, **die Miethe vom Kauftage bis 1. Mai 1899 umsonst.**

Kommen Sie heraus, sehen Sie sich die herrliche Lage an und leben Sie frei von Miethe, während Ihr Haus gebaut. Das Geld zum Bauen werden wir Ihnen vorstrecken, also kaufen Sie sofort, während die Preise noch niedrig sind, und sparen Sie das Geld für die Miethe.

Hanson Park

hat ohne Zweifel eine größere Zukunft vor sich, als irgend eine andere Vorstadt Chicago's. Wegen seiner trockenen, gesunden, hohen Lage ist es das Eldorado der deutschen Arbeiterfamilien.

Kleine Anzahlung. Geringe monatliche Abzahlung. Keine Miethe.

HANSON PARK

liegt in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenzen, 6½ Meilen vom Courthouse. Seitenwege, Stadtwasserleitung, Sewer und Bäume vor jeder Lot. Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen, Schulen, Straßenbeleuchtung vorhanden.

Die Grand Ave. elektrische Straßenbahn wird in sehr kurzer Zeit ganz hinausgehen und Ihr Eigenthum wird sich im Werthe sofort verdoppeln. Jetzt können Sie noch zum alten Preise kaufen, und Sie sollten sich diese Gelegenheit nicht entschlüpfen lassen.

Lotten in Hanson Park!

Lotten in Hanson Park!

Ein Extrazug verläßt Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. (Ch. M. & St. P. R. R.) jeden Sonntag Nachmittag um 2 Uhr und hält an Kinzie Str. und Oakley Ave. Ihre Fahrt hin und zurück ist bezahlt.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an:

HENRY SCHWARTZ,

No. 92—94 LA SALLE STR.,

Zimmer 51. fabobw

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	**$2.50**
Indiana Lump	**$2.75**
Virginia Lump	**$3.00**

Egg, Range und Chestnut zu den **niedrigsten Marktpreisen.**

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305, Schiller Building.

21jlbw 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 813.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards,

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.

Chicago Office: 22obbij

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,

½ Block westlich von Halsted Straße.

Tel. South 382.

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.**

ljeli,bbfa

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

19jbbflj

DEMENT COLLEGE,

37 Randolph Straße, Chicago.

Unvergleichliche Ausstattung. Schüler werden verlangt. Unübertrefflicher Stab von Lehrern.

Remington, Smith Premier und andere Standard Typewriters.

Herbsttermin beginnt 5. Sept. Tag u. Abend.

Isaac S. Dement, Eigenthümer u. Manager. „Der schnellste Schreiber in der Welt." — N. Y. World.

Seine öffentlichen Records nach neuem System.

1,252 Worte in 5 Minuten, Lake George, N. Y., 22. August 1888. (Gewinnt die Championship der Welt.)
271 1 Minute, Thousand Islands, N. Y., Aug. 1887
260 1 Minute, Omaha, Nebr., 16. Juli 1889.
259 1 Minute, Denver, Colo., 20. Juli 1889.
270 1 Minute, Salt Lake City, 27. Juli 1889.
264 1 Minute, San Francisco, 31. Juli 1889.
3?0 1 Minute, Clear Lake, Iowa, Juli 1891.
2?3 1 Minute, Indianapolis, 7. August 1891.
3?1 1 Minute, Dayton, Ohio, 25. August 1891.
397 1 Minute, Chicago, 22. März 1893.
402 1 Minute, Quincy, Ill., 13. März 1897.
312 1 Minute, Chicago, Mai 1897.

Dements' Pitmanic-Stenographie machte die obigen Records möglich. Sie wird anerkannt als die schnelle und sichere Stenographie, leicht zu erlernen, leicht zu schreiben, leicht zu lesen.

20auglm

Chicago National College of Music.

Sprecht vor, oder schickt für einen illustrirten Katalog.

Dr. H. S. Perkins, Dir. 26 Van Buren Str. ag29,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	* 11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	* 10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	* 11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	* 11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖ 11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	* 10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖ 10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	* 10.00 V	* 4.25 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 11.30 V	* 4.25 N
Clinton, Moline, Rock Island	* 11.30 V	* 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	† 10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	* 10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	* 10.30 N	* 8.30 V
Salt Lake, Ogden, California	* 10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 10.30 N	* 8.30 V
St. Paul und Minneapolis	¶ 10.15 N	† 10.[illegible] V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON — UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.3[illegible] PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.[illegible] PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.30 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	† 7.00 V	† 7.45 N
New York & Boston	* 3.00 N	* 5.00 N
Jamestown & Buffalo	* 3.00 N	* 5.00 N
Rochester Accomodation	* 4.10 N	* 9.40 V
New York & Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	* 10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 8.30 N	* 10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	† 11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 N

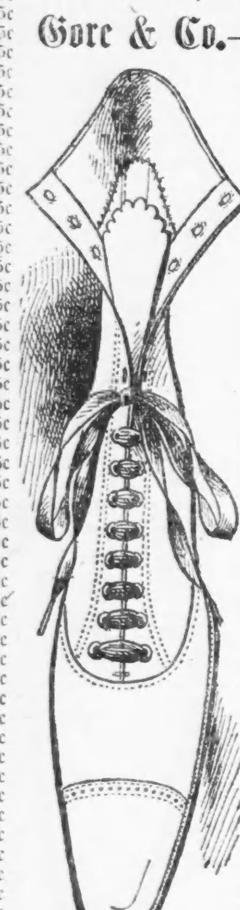
Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main [illegible].

75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c
75c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—75c

SCHLESINGER MAYER

Der unübertreffliche Schuh-Verkauf!

Ausverkauf des Rochester Shoe Co.'s Lagers—gerettet aus dem Bankerott von George P. Gore & Co.—durchaus gute Schuhe zum Fabrikanten-Kostenpreis — zu weniger als dem Fabrikanten-Kostenpreis.



Wahrscheinlich kein anderer Schuhladen in ganz Chicago hätte sich zur Höhe der Situation aufgeschwungen und sie benutzt, wie dieser geschäftige Basement Schuhladen — wahrscheinlich kein anderes Geschäft hätte solche Schuhe kaufen und solche Schuhe zu solchem Preis verkaufen können — wahrscheinlich kein anderer Schuhstore hätte es fertig gebracht, so viele Leute für Schuh-Bargains zu interessiren, oder solche Quantitäten in so kurzer Zeit zu bewältigen.

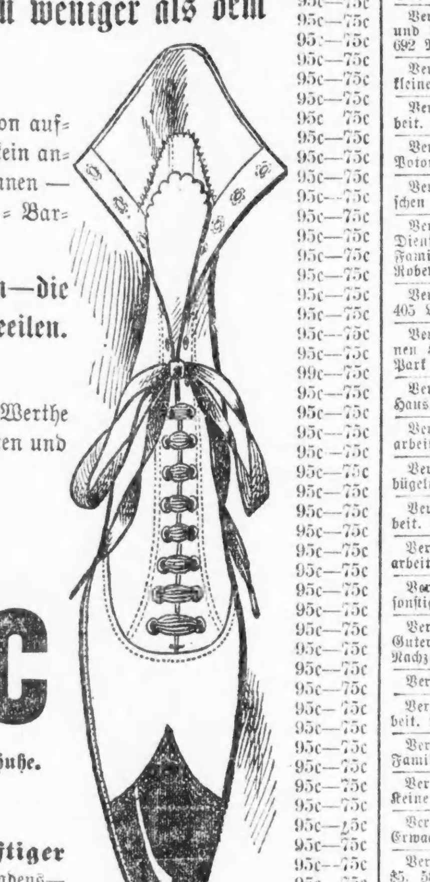
Tausende von Dollars sind von Chicagoer Schuhkäufern gespart worden—die Sparsamen, die sich verspätet haben, können auch noch sparen, falls sie sich beeilen. Gelegenheit wie diese sollte Niemand ungenutzt vorüber gehen lassen.

Solche Schuhe sind bisher nie zu solchen Preisen verkauft worden. Es sind wunderbare Werthe — Alle sind frisch, neu, begehrenswerth, wirklich gut — und alle kosten 95c. Genug Sorten und und Stil für jede Börse, Geschmack und Fuß.

75c für bis zu $2 Kinderschuhe.

Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen — lohfarbig und schwarz.
Weltsohle Promenade-Schuhe für Damen — feinstes Glace—zum Knöpfen und Schnüren — neue Heels und Zehen.
Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen — Coin Zehen — mittlere Sohlen.
Oxfords für Damen—Oxblood und schwarz.
Schwarze Promenade-Schuhe für Damen — neue Coin Zehen.
Vici Kid Knöpf-Schuhe für Damen.
Kalblederne und Goat Schulschuhe für Knaben und Mädchen—Größe 8½ bis 11 sowie 11½ bis 2.

95c für bis zu $3 Damenschuhe.



TRADE MARK **Ein neu vergrößerter, bedeutend vergrößerter geschäftiger Basement-Schuhladen**—wurde nothwendig als eine Folge dieses riesig schnell wachsenden Schuhladens—mit speziell neuem Eingang direkt ins Departement—erwartet die klugen Freitags-Käufer.

75c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—95c—75c
75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c—75c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — The Conquerors.
Columbia. — The Ragged Earl.
McVickers. — Sweet Inniscarra.
Academy. — Von Yonson.
Lincoln. — Muldoon's Picnic.
Adelphi. — Forgiven.
Bijou. — The Missouri Girl.
Lyceum. — Diamond Dick.
Court. — Master and Man.
Alhambra. — A Texas Steer.
Hopkins. — Trilby.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.
Spondley's Garten. — Vaudeville.

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommergarten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Lokalbericht.

Aus dem See gezogen.

Die Leiche eines unbekannten, ungefähr 30 Jahre alten Mannes ist gestern im See, am Fuße der Randolph Str., aufgefunden und vorläufig in der Morgue Nr. 22 Adams Str. aufgebahrt worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach war der Ertrunkene, welcher sich mindestens eine Woche im Wasser befunden haben muß, unter die Schraube eines Dampfers gerathen, denn sein Körper ist in der Mitte fast ganz durchschnitten, und außerdem sind auch seine beiden Arme gebrochen. Sein Unterzeug ist gezeichnet mit dem Namen „Cobb“ und der Zahl „100“, während auf seinem rechten Arm eine Frauengestalt und ein Kreuz eintättowirt sind. Ueber Letzterem befindet sich der Name „Cora Todd“, gleichfalls tättowirt. Der Todte ist 5 Fuß 7 Zoll groß; er wiegt 160 Pfund und hat braunes Haar und braune Augen.

Läßt die Bürgen im Stich.

Die Bürgschaft des wegen angeblichen Meineids angeklagten Sam Moy, welcher unter dem Namen „König von Chinatown“ bekannt ist, wurde heute von Richter Stein für verfallen erklärt, weil der edle Sam nicht zum Prozesse erschienen war. Der Nr. 740 Claremont Ave. wohnhafte Andrew Sohngren, ein früherer Bundes-Detektiv, und dessen Gattin sind die Bürgen des verschwundenen Mongolen zum Betrage von $2000. Sam Moy soll einen Meineid geleistet haben, indem er sich vor Gericht als Besitzer eines Grundstückes ausgab, das ihm nicht gehörte.

Abschied des großen Christoph.

Der Walrücken-Dampfer „Christopher Columbus“ hat gestern den hiesigen Hafen verlassen und ist, mit etwa 150 Passagieren an Bord, nach Duluth in sein Winter-Quartier gefahren. Im Laufe des Tages hätte das Boot eine letzte Tour nach Michigan City machen sollen, und es ist auch drüben gewesen, hat aber des hohen Wellenganges wegen in den dortigen Hafen nicht einlaufen können. — Während der nun abgelaufenen Saison ist der „Christopher Columbus“ von 125,000 Fahrgästen benutzt worden.

— Boshaft. — Junger Autor: „Während meiner Première hat auch nicht einer gepfiffen.“ — Herr: „So, brachte vor Gähnen keiner die Lippen zusammen?“

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Meyer, Caroline, 47 J., 232 Fulton Str.
Ernst, James, 11 J., 564 S. Center Ave.
Berg, Julia, 39 J., 381 West Erie Str.
Lechbond, Fred., 40 J., 16 Larrabee Str.
Keifer, Chas. W., 45 J., 9900 Throop Str.
Hein, Joseph, 46 J., 1248 S. Kedzie Ave.
Haak, Albert, 14 J., 1016 N. Robey Str.
Schulz, John, 41 J., 627 14. Place.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Lubinski, Josefa Machnik, 48, 38.
Alexander Moldal, Sophie Anderson, 30, 28.
Frank Wopefield, Margaret Alcorn, 25, 23.
Charles Sterninky, Minnie Wassilow, 24, 25.
Herman Krueger, Minnie Smith, 23, 20.
George E. Williams, Hulda Feltman, 29, 27.
John Hach, Barbara Novak, 22, 20.
Fred. J. Beale, Grace Greenley, 25, 24.
Harry Albertof, Hannah Oltman, 29, 26.
Josef Stankowich, Toda Stankowich, 22, 21.
John McInerney, Nora Cullman, 24, 25.
Michael Walsh, Maria Jennings, 30, 22.
Edward A. Guinan, Katie Kelly, 24, 21.
Hjalmar F. Nelson, Agna E. Jadernhan, 30, 29.
Daniel Monnahan, Mizzie McKenery, 29, 24.
William H. Campbell, Jessie N. Griffin, 29, 20.
Federico Vitate, Geislina De Franco, 23, 19.
William Gardner, Tillie Zivin, 24, 24.
Benjamin Orelonitz, Annie Fischler, 21, 20.
Sidney Rosenfeld, Emma Stein, 25, 24.
Charles Johnson, Tillie Alison, 27, 27.
John Swanson, Sophie Johnson, 32, 27.
William J. Devine, Anna W. Walsh, 27, 21.
Adolph Smith, Katie Henzen, 23, 21.
Charles Haas, Mary R. West, 42, 38.
Julius Mayer, Carrie Dickson, 28, 23.
George P. Spoentgen, Bertha M. Scheu, 23, 20.
Ignatz Kohn, Esther Weiß, 24, 21.
Wojciech Lukasik, Katarzyne Sobota, 29, 21.
William F. Burns, Hannah Bowman, 23, 22.
Martin A. Hagen, Ida Sippert, 23, 18.
Franciszek Wieczarek, Terezia Richer, 26, 25.
James Nolan, Catherine Kane, 29, 27.
John Droppa, Annie Donke, 23, 17.
Jens E. Dahl, Rachel Johnson, 22, 23.
William J. Labotte, Alice A. Brown, 28, 25.
John Kornblum, Minnie Hafer, 22, 20.
David E. Zimmermann, Mary McGawn, 32, 21.
August Stummer, Mollie Landau, 32, 26.
Frank McGravel, Annie Kane, 28, 21.
E. E. Schell, Josephine Rasmussen, 31, 24.
Patrick J. O'Toole, Annie Hasting, 31, 26.
Bernard H. Berger, Sarah Simon, 26, 20.
William F. Haefner, Anna Hacker, 22, 20.
Louis Roßner, Rose Rudolph, 22, 21.
Henry J. Goldstone, Bella Albin, 29, 21.
John Whitfield, Mary Cameron, 39, 33.
Fred. A. J. Hardt, A. Katherine Greve, 27, 23.
William B. Poole, Rose Mulholland, 24, 24.
Jacob Annas, Minnie Koch, 27, 27.
George W. H. Irving, Carrie Fisher, 31, 23.
Robert S. McClelland, Lillie M. Cook, 22, 19.
Martin Bialonski, Mary Paulaczek, 23, 18.
William Kreeger, Emma Becker, 20, 19.
Frank Nichols, Mamie Warren, 21, 19.
Jan Ny Kocze, Ane Suska, 24, 22.
Michael Bresler, Della Dowan, 35, 30.
Dugald Campbell, Agnes Gilkison, 42, 32.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

T. G. Bridges, 2st. Brick-Residenz, 117 Wilcox Ave., $3000.
Kate McGuinnis, 1st. Brick-Cottage, 2291 Gladys Ave., $1300.
C. Sofup, 2st. Brick-Residenz, 473 West Division Str., $1000.
F. S. Kehoe, 2st. Brick-Wohnhaus, 454 N. Hamlin Ave., $2300.
John Kupzik, 3st. Brick-Wohnhaus, 18 Augusta Str., $3500.
John Wolack, 1st. Frame-Wohnhaus, 26 Allen Str., $1100.
H. S. Vandenalker, 2st. Frame-Residenz, 1197 N. 41. Str., $1200.
H. L. Laudenalker, 1½st. Frame-Cottage, 1211 N. 41. Str., $1200.
F. S. Stahlbaut, 2st. Brick-Wohnhaus, 5638 Ellis Ave., $5000.
H. C. Gruoner, 2st. Brick-Wohnhaus, 2971 Loomis Str., $3500.
Stoll & Graß, 1st. Brick-Store, 163 Market Str., $1800.
J. P. Labahn, 2st. Brick-Residenz, 1724 Gary Pl., $5000.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 7. September 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter, 10—11c; Dairy, 11½—15c; Creamery, 13—18c; beste Kunstbutter, 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 7½—8½c das Pfd.; besondere Sorten, 7½—9½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6—8c das Pfd.; Hühner, 8—10c; Enten, 7—7½c; Gänse, $3.00—$5.00 das Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7—8c das Pfund; Hühner, 7½—10c das Pfund; Enten 7—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50c—$1.25 das Dtz. — Eier, 12—12½c das Dtz. — Kalbfleisch, 5½—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.00 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 10—11c; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c; Grashechte, 5—6c das Pfd. — Froschschenkel, 7—45c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel, 75c—$1.25 das Faß; Duchesse, $1.25—$1.75. — Californische Früchte: Pfirsiche, 65—90c per 20-Pfd.-Kiste; Pflaumen, 70c—$1.00 per Gestell von 4 Körben; Bartlett-Birnen, $1.25—$2.00 per 40-Pfd.-Kiste; Malaga-Trauben, $1.00—$1.10; Damson-Pflaumen, 75c—$1.00 per Bushel; Zitronen: Messina, $5.00—$6.00 per Kiste; californische, $4.00—$5.00; Pfirsiche, Michigan, 7—15c per 1/5 Bushel; südliche Freestone, 20—30c per ⅓ Bushel; Bananen, 30c—90c per Gehänge; Trauben, 10—11c per 8-Pfd.-Korb; Wassermelonen, $50—$75 per Waggonladung.

Beeren. — Heidelbeeren, 75c—$1.25 per 16 Quarts.

Kartoffeln. — Illinois, 25—28c per Bushel; Minnesota, 26—32c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 50c per 100 Köpfe; Gurken, 15—25c per Sack; Zwiebeln, hiesige, 45—45c per 1½ Bushel; Bohnen, 50—60c per Bushel; Tomaten, 15—25c per Bushel; Blumenkohl, 25—50c per Gestell; Süßkorn, hiesiges, 15—25c per Sack.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 64½—65c; Nr. 3, rother, 60—62½c; Nr. 2, harter, 61c; Nr. 3, harter, 60—61c. — Sommerweizen: Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, harter, 60—61½c; Nr. 3, 59—59½c; Nr. 4, 55—55½. — Mais, Nr. 3, 30½—31¼c. — Hafer, Nr. 2, 22—23½c. — Roggen, Nr. 2, 40—43½c. — Gerste, 30—41c. — Heu, $3.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh, $5.50—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stere, $5.50—$5.70 per 100 Pfund; beste Kühe, $4.00—$4.85. — Mastschweine, $3.70—$3.90. — Schafe, $3.25—$4.60.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Nettie gegen Arthur McCracken, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Burton C. gegen Hattie G. Livingston, wegen Verlassung und Ehebruchs; Augusta gegen Fred. Palm, wegen grausamer Behandlung; Verona gegen Robert H. Witherspoon, wegen Ehebruchs; Margaret gegen Edward E. Hogan, wegen grausamer Behandlung; Edith May gegen Charles Sommer Mason, wegen Trunksucht; May A. gegen Frank E. Mead, wegen grausamer Behandlung; Ida E. gegen Andrew B. Andrew, wegen Verlassung und grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge im Barbershop. 1496 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nacht-Ingenieur, 25—35 Jahre alt, bei Eismaschine. 1159 Fillmore Str., 2. Flat, von 6—7 Uhr Nachm.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für einen Kohlenwagen, der gut englisch spricht. Muß im Haus boarden und schlafen. S. 517 Abendpost.

Verlangt: Barber, Samstags und Sonntags. — 2393 Milwaukee Ave., nahe Diversey Str.

Verlangt: Waiter, 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Butcher, welcher etwas vom Wurstmachen versteht. 3839 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, guter ehrlicher Mann, mit Empfehlungen. Stetiger Platz. Muß Lunch tenden können. 137 E. Erie Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. Muß etwas Erfahrung haben. 477 West 12. Str. dosr

Verlangt: Verkäufer für „Fürst Bismarck und das deutsche Volk“ von General Hermann Lieb. Das einzige über Bismarck herausgegebene Buch. Nahezu 600 Seiten. Sehr reich illustrirt. Nur $1.50. Riesige Nachfrage. Goldgrube für Agenten. Großer Profit. Kredit gegeben. Fracht bezahlt. Ausstattung frei. Adr.: The Dominion Company, Dept. B 32, Chicago. 8sep7t

Verlangt: Klempner, der Ofenkannen löthen kann. Chicago Heights, Ill., Chas. B. Parish & Co.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. — 100 Canalport Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, mit guter Bildung, um Store zu besorgen. Muß englisch sprechen. 89 E. Fullerton Ave. Nordseiter vorgezogen.

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag. 67 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Barber für Samstag und Sonntag. 177 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Mann um doppelten Kohlenwagen zu fahren. 1119 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 186 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann und Junge, an Cakes zu arbeiten. 145 E. North Ave.

Verlangt: Ein registrirter Apothekergehilfen-Assistent. 115 Clybourn Ave.

Verlangt: Bücher-Agenten, sowie Leute für Kalender zu verkaufen. 226 Milwaukee Ave. 8sep1w

Verlangt: Agenten für Zithern, auf Abzahlung. Beste Bedingungen. 226 Milwaukee Ave. 8sep1w

Verlangt: Geübte Presser an Cloaks. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Lediger Mann, für Pferd zu besorgen und allgemeine Arbeit. $4 per Woche, Room und Board. 456 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 321 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes mitzuhelfen. 183 W. 22. Place, nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, für [illegible]. 494 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, 318 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Presser an Hosen. — 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Muß Biscuits machen können. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 127 Willow Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4306 State Str.

Verlangt: Dry Goods Clerk, der Erfahrung als Fenster-Trimmer hat. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr. 258 West Van Buren Str.

Verlangt: Mittags-Kellner. 73 West Lake Str.—Maschers Restaurant.

Verlangt: Erfahrene Seal Coat Liners. L. S. Berry, 147 State Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Huf- und Wagenschmied, muß nüchtern sein, ledig oder verheirathet, stetige Arbeit für den rechten Mann. Nur ein erster Klasse Hufschmied braucht vorzusprechen bei Rick. Brosius, South Evanston, 1518 Main Str., nach 5 Uhr Nachmittags. mdofr

Verlangt: Gute Cord Spinners. Chicago Fringe & Embroidery Co., Ecke Washington und Market Str. mido

Verlangt: Guter deutscher Junge, 16 bis 17 Jahre, am Milchwagen. 206 Washburn Ave. mdfr

Verlangt: Ein stetiger junger Mann. Fortschritt-Turnhalle, 1824 Milwaukee Ave. mdfr

Verlangt: Drei junge Leute im Nähmaschinengeschäft. Guter Verdienst für arbeitsame Leute. — 4818 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtige Agenten für Guitar-Zither-Abzahlungsgeschäft, für hier und Milwaukee. $20 die Woche. 298 Milwaukee Ave. 5sep1w

Verlangt: 50 Farmarbeiter, guter Lohn und Winterarbeit. 500 Eisenbahnarbeiter für Montana und den Nordwesten. Billige Fahrt. 50 Sägemühlen-Arbeiter. Freie Fahrt. Zu Roß Labor Agency, 33 Market Str. 3jplw

Verlangt: Verkäufer von anständigem Aeußern, um Aufträge aufzunehmen. — A. Masse, 882 Milwaukee Ave. 2sep1m

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit. $4 und Board. 691 S. Halsted Str.

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hotelbedienstete jeder Art; männlich und weiblich; ebenso für Privatfamilien. — Roth, 271 Wabash Ave. 30aglm

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, Anfangs der 50er Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit, als Watchmann oder Kollektor in kleinem Geschäft. Stelle Bonds, wenn verlangt. F. B. 333 Johnson Str. dosr

Gesucht: Ein lediger, solider und fleißiger Mann, Schreiner von Beruf, sucht sofort irgend welche Arbeit. Adresse: Carl Schöneberger, General Delivery, City. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Vormann, erster Klasse an Brot, Rolls und Biscuits. Bäcker, 4431 Princeton Ave., oben. 6sep1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin. 387 W. 14. Str. doff

Verlangt: Geübte Büglerin und Mädchen um den Store zu tenden, in Färberei. 1050 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen, die selbstständig an Damen-Röcken arbeiten können. 521 West North Ave., 5. Floor.

Verlangt: Presser, Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 127 Haddon Ave., 5. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen an künstlichen Blumen und Federn, 276 Bissell Str.

Verlangt: Eine gute erfahrene Waist-Arbeiterin. Beständige Arbeit. Guter Gehalt. Miß Fischel, 145 Newberry Ave.

Verlangt: 20 Maschinenmädchen und Finishers. Guter Lohn. Nachzufragen 1895 N. Albany Ave. midoff

Verlangt: Mädchen bei Hand an Röcken. — 350 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Hände an Waists und Wrappers. Arbeit nach Hause gegeben. 256 E. Madison Str. dimdofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. — 46 Best Ave.

Verlangt: Mädchen für Dining-Room. Muß englisch und deutsch sprechen. Auch Mädchen für Küchenarbeit, welches etwas vom Kochen versteht. Restaurant, 1110 Lincoln Ave. und 1747 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß „Short Orders“ kochen können. 151 N. Clark Str.

Verlangt: Wirthschafterin. Robert Berndt, 3458 S. Western Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 362 Bissell Str., 2 Stege.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, für Hausarbeit. Keine Wäsche. $4. — 47 S. Franklin Str., nahe Randolph, oben. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, das etwas kochen kann. Lohn $5. — 47 S. Franklin Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 639 West Monroe Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zur Aushilfe bei der Hausarbeit. H. Fues, 432 School Str., Lake View.

Vorzügliche Stellungen für deutsche Mädchen. Wenn keine Stellung, keine Bezahlung. — Miß Brown, 520 N. Clark Str. 3sep,ddsa2w

Verlangt: Starkes Mädchen im Restaurant. 95 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen 3726 Forrest Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 596 E. 46. Str., nahe Grand Blvd. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1194 Washington Blvd., nahe California Ave. midofrsa

Verlangt: Ein deutsches ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Heimath. 847 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. D. Junker, 288 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 541 N. Clark, nahe Schiller Str. mdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 481 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Keine Wäsche. 17 Lincoln Place. mdo

Verlangt: Eine Küchenfrau sowie ein junges Mädchen im Restaurant. 540 Blue Island Ave. md

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.—127 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4504 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1145 S. Western Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 15auglm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß zu kochen verstehen und waschen und bügeln können. 3233 Vernon Ave. doff

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einzelner Frau. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. Nachzufragen im Store. 272 E. Division Str. dfsa

Verlangt: Mädchen, das zu Hause schläft, in kleiner Familie. 2406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn wird gegeben. 2735 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 658 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1870 Reta Str., nahe Addison u. Halsted Str., Lake View, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können und außer dem Hause schlafen. 692 Mildred Ave., Lake View.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie. 3651 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1367 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 85 Potomac Ave.

Verlangt: Dienstmädchen, 26 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Ave. dosr

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 220 Warren Ave., zwischen Lincoln und Robey Str.

Verlangt: Haushälterin. Muß englisch sprechen.—405 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleinen Haushalt. Muß zu Hause schlafen. 633 North Park Ave., 1. Flat, nahe Eugenie Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 592 Cortland Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 die Woche. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 15 bis 17 Jahre alt. 5333 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 567 LaSalle Ave. Mrs. Schwarz.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Dinigroom u. sonstige Arbeit. 398 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Letztes Mädchen 5 Jahre am Platz. Nachzufragen 727 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 275 E. 46. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 268 Seminary Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 3 Köchinnen in Privatfamilien. Lohn $6. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin mit Wäsche. Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Laundreß in Privatfamilie. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1663 Melrose Str., zwischen Halsted Str. und Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—407 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Sedgwick Str. doff

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 582 Racine Ave., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. — 1864 N. Seeley Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Apotheke, Milwaukee und Center Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. — 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 17 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Ave. doff

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. Briefe. Adr.: 102 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute erfahrene Lunchköchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr.: B 314 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze oder irgend eine Beschäftigung. — Adr.: M 100 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere achtbare Frau wünscht Platz als Haushältrin bei alleinstehendem Herrn. Näheres 557 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in kleiner Familie. 928 N. Artesian Ave., oben. dfsa

Gesucht: Eine bejahrte Frau sucht eine Stelle als Haushälterin, sieht nicht auf hohen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Mary Deß, 666 N. Ashland Ave., nahe Blackhawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, tüchtig in der Hausarbeit, sucht Stelle als Haushälterin. Adr. S. 501 Abendpost.

Gesucht: Mädchen suchen Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wittwe, gute Köchin, wünscht in einem besseren Hause den Haushalt zu führen, wo die Frau fehlt. Kinder nicht ausgeschlossen. O. P. 116 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei verheirathete Leute ohne Kinder suchen Stelle, der Mann ist guter Gärtner, die Frau gute deutsche Köchin und gut im Waschen und Bügeln. Näheres im Swiß Hotel, 107—109 Wells Str., Chicago, Ill. doja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd. 1799 Milwaukee Ave. ofr

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 15aglm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ilbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saubere Briefmarkensammlung.—Adr.: W 701 Abendpost.

Zu verkaufen: Gebrauchte Bäckerei-Einrichtung, billig. Zu erfragen 6747 S. Halsted Str., oben.

Zu kaufen gesucht: Gute Einrichtung für Wurstmacherei, Dampf- oder Handbetrieb. 1423 Diversey Ave., nahe Sheffield Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Butter-Eisbox. — 391 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store-Einrichtungen für Groceries, Butchershops, Delikatessen; und Zigarren-Stores u. s. w., ferner offene und Topwagen. 376 Lincoln Ave. 6sep1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein schönes Rosenholz-Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 7sept1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, mit $100, als Partner im Saloon. Adr. S. 508 Abendpost.

Eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Mann oder Frau als Partner in gutgehendem Saloon und Restaurant-Geschäft. $600 bis $800 erforderlich. — Adr.: D. 320 Abendpost. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Strehz (ehemaliger Schiffsarzt-Superintendent). 318 N. State Str. — Spezialitäten: Haut- und Geschlechtskrankheiten. 3sep,ddsalm

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy, Tabak, Zigarren, Laundry-Office. $85. 394 Cleveland Ave.

$60 kauft gutzahlendes Confectionery-, Zigarren- und Notionsgeschäft, billig für das Doppelte, billige Miethe. 561 Larrabee Str.

$2500—Hintze, 88 Washington Str.—altetablirter, glänzendzahlender Saloon, regul. Businessplatz, an State Str., nördlich von Van Buren Str.; günstige Bedingungen. Krankheitshalber. dfr

$1300—Hintze—88 Washington Str.—Liquor-Store und Saloon, Westseite, (21. Place), altetablirter, grundgediegener Corner, Tageseinnahme $25, meistens „Liquor-Trade“. Miethe $40, einschließlich sieben Wohnzimmer; lange Lease. Jetziger Saloonkeeper auch Eigenthümer vom Gebäude. Ursache: Krankheit. 8sep1w

Milch-Route — Hintze, 88 Washington Str. — $450; 4 Kannen; West Chicago Ave.; Miethe $14; 2 Pferde; 2 Wagen; Verkaufsgrund: Eigenthümer alleinstehend. doff

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, 2 Pferde, 2 Wagen, Kannen, Bats und Ice Boxes. — 154 Vernon Park Place.

Zu verkaufen: Cash Grocery und Market. Adr.: M 110 Abendpost.

Zu verkaufen: Market, feine Lage, macht ausgezeichnetes Geschäft. Gute Gelegenheit für einen Böhmen. Nachzufragen bei Joseph Graneck, 84 LaSalle Str. dfsa

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Schulstore, gegenüber Schule. 1236 N. Rockwell Str.

$2000—Hintze, 88 Washington Str. — Hotel und Roominghaus; unübertreffliche Lage (Downtown); 40 Zimmer, tadellose Furnitures; Dampfheizung; ausgezeichneter Transienttrade; seltene Gelegenheit! Schnell! 8sep1w

$600—Hintze, 88 Washington Str.—Restaurant und Cafe; Michigan Boulevard; hochfeiner Platz; Privat-Diningrooms.

Zu verkaufen: Meatmarket, Südseite. Pferd und Wagen, Wurstmacher-Einrichtung, Marmor-Counters, Section Eisbox und sämmtliches Zubehör. Guter Platz für den rechten Mann. Adr. S. 518 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Restaurant an Wells Str. $200 Anzahlung, Rest monatlich. Adr.: W 706 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Grocery-, Bäckerei-, Candy- und Tabak-Store. Nachzufragen: A. Rucht, 35 Howe Str.

Tony's Saloon ist jetzt billig zu verkaufen wegen zweier Geschäfte. 667 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gute Retail-Grocery gegen Baar. Fixtures, Pferde und Wagen. $275 Stock, zu Wholesalepreisen. Näheres 158 W. Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Geschäft, Milch, Bäckerei und Grocery, sehr billig, wegen Familien-Verhältnissen. 460 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Delikatessen- und Staple Grocery-Geschäft, billig. 264 Clybourn Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und News-Store, 256 E. Division Str. midoff

Verlangt: Für inkorporirtes Produkten-Kommissionsgeschäft wird ein zuverlässiger Mann verlangt. Derselbe muß Shares im Geschäfte übernehmen können. 816—818 W. 63. Str., zwischen 4—6 Uhr Nachm. mdfr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer, billig. — 386 Wells Str., 2. Flat. —sa

Zu vermiethen: Eine 9 Zimmer Wohnung, gute Gelegenheit für ein Boardinghaus. 768 W. 39. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 601 W. Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Bad und Gas. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: Helles und trockenes Basement, passend für einen Barber- oder Schuh-Shop. 207 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Ein Brick-Shop, 24×100, passend für verschiedene Fabrikgeschäfte. 512 Blue Island Ave. 7sep1w

Zu vermiethen: 11 Zimmer Wohnung, Wasserheizung, billig. 5 Zimmer, modern, $10. — 663 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 5sep5t

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kleiner Privatfamilie. Moderne Verbesserungen. 2093 Nord Paulina Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer in einer Privatfamilie. Sehr preiswürdig. Referenzen. — 265 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Boarders, Bäckerei, Park Ridge, Ill. 11agdosadi,1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiger junger Mann-Amerikaner, sucht Kost und Logis bei deutscher Familie. Nordseite, nahe Chicago Ave. T. W. 295 Abendpost. mdo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld braucht,

dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Geih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht.

Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.

Eagle Loan Co. 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Z. 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11julj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18janddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags, Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Haben Sie ein schuldenfreies Grundstück und wollen ein Haus darauf bauen? Ein Architekt will Ihnen das ganze Geld dazu borgen. Adr. M. 107 Abendpost. mdfr

Geld zu verleihen ohne Kommission, von 4 Prozent an. Chas. Stiller, 59 N. Clark Str., R. 4. dofr

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20m*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

40,000 Acker fruchtbares Hartholzland!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.

Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.

Wer gesonnen ist, sich auf Waldland anzusiedeln, sollte es jetzt thun. Im Herbst ist die beste Zeit, weil man sich vor dem Winter ein Haus bauen und während des Winters etwas Land urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher“ schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin“, oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4jn,ddsa*

Zu verkaufen: Kleine, billige Farmen in Wisconsin, 40 bis 160 Acker, für $400 und aufwärts, leichte Zahlungsbedingungen. Die Farmen sind theilweise kultivirt, Rest mit Hartholz bestanden; ausgezeichneter Boden, vorzügliches Wasser, gute Wege, Schulen und Kirchen. — Fred. Vogt, University Building, Milwaukee, Wis. 11ag4w

Farmen. — Farmen. — Farmen.

Zu verkaufen: Schöne Frucht- und Getreide-Farmen, auf leichte Abzahlung, oder zu vertauschen gegen Chicago Eigenthum. Farmen von $300 und aufwärts.—Ullrich, Zimmer 1109, 100 Washington Str. 30agdido*

Nordseite.

Zu verkaufen:

Cottage nahe Graceland und Lincoln Ave., $1550; $100 Anzahlung, $10 monatlich. Nehme Lot irgendwo in Cook County als erste Zahlung an. Heimstätten in Groß Park, Cuyler, Ravenswood und Bowmanville.

Sprecht vor oder schreibt an Sam. Brown, jr., 1001, 155 LaSalle Str. 13aglm

Zu verkaufen: Heim in Lake View, 6 Zimmer und großer Bodenraum. Gute Nachbarschaft. Vorzügliche Transportation. Preis $1500. Bedingungen: $50 Cash, $15 monatlich. Frank Cleveland, Zimmer 14, 184 Dearborn Str. dimido

$2200 kaufen Cottage an Dayton, nahe Clay Str., sehr billig. Lot das Geld werth. — Haberer & Delfosse, 95 Washington Str. doff

Wollt Ihr Euer Grundeigenthum vertauschen oder verkaufen, sprecht vor. Ferner habe ich einige 7 Prozent Hypotheken von $300 und aufwärts zu verkaufen. Chas. L. Rafoth, 780 und 782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Nordwest-Seite.

Gezwungen, zu verkaufen: Lotten, 25×125, 1½ Block vom Humboldt Park. Preis nur $475, werth $850, nur $250 Anzahlung. Nachzufragen 955 West North Ave. 5sep1w

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fbdofrj*

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,jadidobw

Muß verkaufen: Lot an Belmont, nahe Oakley Ave., macht Angebote, Eigenthümer geht nach Europa. — Haberer & Delfosse, 95 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: 332 N. Spaulding Ave., neue 6 Zimmer Brick-Cottage. Stein-Fundament, offene Plumbing, $300 Anzahlung. Rest monatlich. Haas, Kedzie Ave. und Harrison Str.

Südwestseite.

$1700 kaufen 8 Zimmer Haus, 4 Zimmer Cottage hinten. 774 West 20. Str. dofr

Zu verkaufen: 2926 Lyman Str., Ecke Farrell, zweistöckiges Brick-Haus mit Bodenraum, 25×110 Fuß zur Alley. Sehr billig. Nachzufragen: Joseph Graneck, 84 LaSalle Str. doff

Westseite.

$1200 kaufen ein 11 Zimmer Haus, lange Grund-Lease. Spazier-Distanz, Westseite. Hälfte Cash, nehme Rest in Rent oder Board. Ihr könnt miethsfrei leben und $50 das Jahr über alle Expenses machen. Untersucht dies. Adr.: S 515 Abendpost.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Jefferson Park, ein schönes 8 Zimmer Wohnhaus, nahe Station, in gutem Zustande. 37½ Fuß Front. $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: J 752 Abendpost. 5aglm

Südseite.

Zu verkaufen: Süd-Englewood; feine 5 Zimmer-Cottage. Gute Bedingungen, Elektrische und Dampf-Cars. $1000. $50 Cash. Rest nach Belieben. Adr.: E 511 Abendpost. 15aglm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21fp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Patente besorgt und verwerthet. Bertholb Singer, Patentanwalt, 56, 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Zuschneide-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen können das Zuschneiden erlernen dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Votter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,fddlj

Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen. Tadellos passende Muster 50c; Kleider-Zuschneiden und Putzmacherei gelehrt von deutscher Lehrerin. — M'Dowells, 78 State Str. 1sep1m

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein fleißiger und strebsamer Deutscher, Danziger, 32 Jahre alt, ohne Verwandte in diesem Lande, mit gutem Stadteigenthum, bietet einem älteren deutschen Mädchen resp. jungen Wittwe mit etwas Vermögen eine gute und friedliche Heimath. Briefe bitte zu senden an W 702 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein strebsamer Deutscher, besitze ca. 12 Lotten in Chicago und etwas Baar, und möchte ein Heim gründen. Suche Bekanntschaft mit einem ganz einfachen, genügsamen, ruhigen und arbeitsamen Mädchen oder Wittwe, kleiner Statur, welches Lust zu Hühnerzucht besitzt. Auf Aeußeres und Alter wird wenig gesehen. Sollte etwas Geld haben. Bekannte solcher Mädchen mögen gefl. auf diese Anzeige aufmerksam machen. Nur solche Antworten, die alle Einzelheiten genau enthalten, werden berücksichtigt. Diskretion selbstverständlich. Adr. W. 704 Abendpost. mdja

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. dijabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Die schöne Helena.

Roman von **Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

Da führte eben Funk ihre Bill zum Platz zurück. Niemand verstand eine Verbeugung zu machen wie er. Das hübsche lebhafte Gesicht des Mädchens glühte vor Freude und Glück, als sie zum Dank mit schelmischen Augen ihren besten Pensionstnix ausführte.

„Kommen Sie, Herr Funk, nehmen Sie ein Glas Wein!" sagte Frau Kilo verbindlich. Er war keine Spur von einer Partie für eine von den Prinzessinnen — aber man konnte damit die Hochmuthspuppe da drüben ärgern!

„Nun, wie ist's, Herr Funk, tanzen Sie denn nicht mit Ihrem Altschatz?" fragte sie schnippisch.

„Mit wem?"

„Nun, mit der da!"

Ein verächtliches Wackeln ihrer Schulterhügel nach der Lena hin, deren helles Lachen aus einem Kreis von Offizieren herübergellte.

„Gleich nachher," erwiderte er ganz trocken. Er wollte den Harmlosen spielen, doch seine Augen verriethen ihn: fort und fort suchten sie Lenas Gestalt. Ihr Erscheinen hatte sein Blut in Wallung versetzt, und die alte Leidenschaft fachte in hellen Flammen auf.

Gott, o Gott, wie schön sie ist, wie begehrenswerth — wie umklammernswerth! Hölle und Teufel, sie gehört ihm doch, und die wilde Lust zischelte in ihm auf.

Zuerst, fast all die Wochen über, glaubte er den unseligen Bann zu besiegen. Seine Bemühungen um Billa waren anfangs nur ein Manöver gewesen, um Lenas Eifersucht zu stacheln und ihm die Geliebte dann um so sicherer in die Arme zu führen. Fast hätte ihn das Mädchen, das lebhaft und reizvoll war und vor Liebe offenbar verglühte, von der Leidenschaft kuriren können. Nun, da er die Andre wiedersah, ward er dieses Selbstbetruges inne. Das arme Ding von einem Billchen dauerte ihn. Aber der Schwerenöther von ehemals, der die Weiberherzen wie die Nüsse aufknackte, um sie dann fortzuwerfen, war wieder da. „Anavang!"

Lena schien ihn nicht zu sehen, zum mindesten nicht zu beachten. Sie war so beschäftigt! Mit allen Offizieren zu tanzen, mit allen anzustoßen, Jedem aus der geschniegelten, lorgnettenbewaffneten Schar ein hübsches Wort zu erwidern — letzteres ward natürlich immer köstlich befunden. Sie feierte offenbar einen neuen Triumph an diesem Abend. Frau Moldauer schrumpfte vor Neid immer nichtiger zusammen dort am Galatisch, wo sie während des Tanzes die Bowlenterrine und die Gläser bewachte. Natürlich, ihr Mann nimmt den Abschied, da gilt sie schon jetzt nichts mehr — die Zitrone ist ausgepreßt, fort damit auf den Kehrricht!

Als wenn die schöne Helena wieder aufgelebt! Fast wollte der alte Uebermuth wieder über sie kommen. Ihre Blicke flogen so herausfordernd in die Runde: Seht doch her! Wagt Ihr es, eine Andre zur Feldwebelin zu begehren als die schöne Helena?

Der Herr Major, der unausstehliche Bärbeißer, erschien. „Bitte sich nicht stören zu lassen!" rief er vom Eingang her mit seiner rostigen Stimme. Es wehte wie ein kalter Dienstwind herein. Und über sein Gesicht glitt eine ungeduldige Grimasse, da bei seiner Ankunft der Tanz stockte und ein fast erschreckendes Zusammenzucken durch all die Fröhlichkeit fuhr. Hinter seinem Rücken freilich spottete man über den Polterer, der sich daheim unter dem Pantoffel seiner Frau duckte und in stiller Angst vor dem „blauen Brief" schwebte, der all seine Herrlichkeiten mit dem „a. D.-Besen" hinwegfegen würde.

„Nicht stören lassen!" rief er gereizter, alle Muskeln des Gesichts wetterleuchtend. Er kam sich ungeheuer groß vor.

Aber selbst die Musik klang wie gelähmt.

Zuletzt fuhr er zwei Paare, die ihm zunächst standen, zornig an: „Was soll das heißen? Wollt Ihr wohl tanzen! Sofort getanzt!"

Die armen kleinen Dienstmädchen zitterten am Arm ihrer Füsilire, die gleich darauf mit ihnen auf den Befehl des gestrengen Herrn losfegten.

Der Herr Major verwundert sich, daß es nicht lustig zuginge. Warum nicht? Ob er stört? So will er sofort wieder gehen!

Die beiden Hauptleute thaten verzweifelt. Nun, so will er selbst das Beispiel geben, und er suchte im Saal nach einer Tänzerin umher. Jedenfalls nimmt er eine der Feldwebelfrauen, wie sich's geziemt. Aber siehe da, die schöne Helena stach ihm in die Augen. „Was ist das für ein allerliebster Käfer?" fragte er seinen Adjutanten mit einem Anflug von Vertraulichkeit, der ihm durchaus nicht stand.

„Frau Sergeant Hubert, Herr Major!"

„Ah — charmant!" Er hatte so viel von ihr gehört.

Gleich darauf wurde er der schönen Helena von dem eleganten, sporenklirrenden Adjutanten vorgestellt. Und er walzte mit ihr los; anfangs mit einem gewissen steifen Grandezza, aber siehe da, wie er das schöne Weib dort in seinen Armen fühlte und sein Blick über ihre marmornen Schultern hinabglitt, stach auch ihn der Courmacher. Und man sah ihn seiner Tänzerin mit lüstern lächelnder Miene zuflüstern.

Sofort erwachte mit diesem Kompliment, das der große Mann ihr hinwarf, der Gedanke, daß sie ihn im Garn festhalten, daß sie ihn nur weiter anbeißen lassen und ihm den Feldwebel dann einfach abpressen müßte. Jetzt oder nie galt es Alles aufzubieten!

Da flog die Thür auf, und wieder ging ein Zucken durch den Saal. Am Eingang stand Alles starr und steif wie die Säulen. Und durch diese Säulen trippelte eine niedliche, backfischartig bewegliche Dame herein, ein lachendes rosa Kindergesichtchen mit einer Stirn voll zierlicher Löckchen; nur in der Nähe und nachdem sich das Gesichtchen aus dem koketten spanischen Seidenshawl geschält, durfte man an feine dreißig Jahre glauben. Hinter seiner jungen Gattin folgte Seine Exzellenz, höflich und jovial trotz der hervorquellenden Dienstaugen, die Hände in den viel zu weiten Waschledernen zum Salut bis in die Höhe des drahtartig gestreiften grauen Schnurrbarts erhoben.

Die Herrschaften waren überaus liebenswürdig und gnädig, sie nahmen an dem Galatisch Platz, nippten von der Avancirtenbowle, streuten bei ihrem Rundgang allerlei hübsche bonbonartige Bemerkungen aus; sie, die niedliche Exzellenz, betrachtete mit der goldenen Lorgnette, die an einem feinen Kettchen von gleichem Metall hing, Guirlanden Waffendekorationen, die echauffirten Tanzpaare, alles ganz genau, fand alles reizend, selbst die Gruppe da, die einen Betrunkenen maskirte. Drei Mann hatten Mühe, dem Kerl den Mund zu halten, daß er nicht mit seinen Gesang vor den Exzellenzen losgröhlte.

Doch es war kein Zug in dem Tanz. „Es schläft Alles ein!" polterte der Major hinter dem Rücken der hohen Vorgesetzten. „Lieber Bolzdorf, animiren Sie ein bischen!" raunte er dem Adjutanten zu. „Trinken wollen die Kerle, aber etwas dafür leisten . . . ."

„Zu Befehl, Herr Oberstwachtmeister!" Und mit dem Gerassel seiner gewaltig großen Sporen glitt der Adjutant durch den Saal, zum Tanz auffordernd. „Was, Sie da, Funk! Hier an der Säule! Zum Schwerebrett, was soll das heißen? Sind Sie festgeklebt? Sofort werden Sie da drüben die Frau Hubert engagiren, damit Leben in die Bude kommt!"

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!"

Gleich darauf schoß Funk mit der Lena durch den Saal. Seine Hand hielt ihre Taille fest umspannt, sie überließ sich willenlos seiner Führung, doch fluthete ihr Busen, und er fühlte das Pochen ihres Pulses, das Beben ihrer Gestalt. Es war ihr so überraschend gekommen, ein Ueberfall, auf den sie nicht vorbereitet gewesen. Sie weiß nicht mehr, wie es geschah, alles Andre schien hinter dem ungeheuren Schreck zu verblassen, der sie so plötzlich befallen.

Ihr Kopf ward ihr so seltsam schwer von dem Sturm der Gedanken — eine fast unwiderstehliche Neigung, ihn anzulehnen an die Schulter ihres Tänzers. Vor ihren Augen wirbelte es, Lichterkreise umwogten sie, zu glänzenden Reifen ausgedehnt — die Gesichter, die Tische mit den Zechenden, die Guirlanden, die Exzellenzen mit dem Schwarm der Offiziere, Alles verschwand vor der einen Seligkeit, in seinen Armen dahinzufliegen.

„Genug — genug, Fünkchen!" stammelte sie athemlos.

Nein, er wollte sie nicht lassen! Ob er sie je ein zweites Mal halten würde . . . .

Da schnitt die Musik ab. Außer Athem standen sie Beide. Die Exzellenzen kamen gerade auf ihrem Rundgange an ihnen vorüber, und das Kindergesichtchen betrachtete das hübsche, nun in der Erregung doppelt hübsche Weib durch die goldene Lorgnette und sagte wieder: „Reizend!" Es nickte noch nachträglich, als wäre das „Reizend!" wirklich aus dem Herzen gekommen.

Da erst erwachte die Lena. Ein paar Redensarten wechselte sie noch mit ihrem Tänzer, plötzlich erinnerte sie sich des Feldwebels. „Sag, Fünkchen" — und das „Du" war wie ein Zwang, aus dem sie sich vergeblich befreit hätte — „sag, Fünkchen, ist es wahr, Du hätt'st den Feldwebel für uns in der Tasche? Du bist mir einer!"

Er fühlte sich als Renommist ertappt. Aber sofort faßte er sich, gab sich ein wichtiges Air und sagte schmunzelnd: „Natürlich hab' ich den Feldwebel für Euch in der Tasche. Du thätst gut, Dich mit mir zu halten." Und seine Augen bohrten sich leidenschaftlich in die ihren.

Nicht sofort wußte sie, was er meinen konnte. Mit krampfhafter Anstrengung hielt sie den Strohhalm fest: „Im Ernst — sag, mach kein Spaß!"

Ihre Augen flehten ihn an. Ist sie denn wirklich so einfältig, das zu glauben? dachte er. Und er nickte sehr bestimmt.

Da tauchte Huberts Gesicht in der Lücke zwischen zwei Köpfen hervor. Er beobachtete sie Beide. Sichtbar bebte sie zusammen. „Jetzt ist nicht die Zeit, darüber zu sprechen," flüsterte sie verstört.

„Wann denn, Lena? Morgen?"

Es war, als ob damit ihr Urtheil gesprochen würde, und sie schauderte vor dem Wort.

„Wo denn?" drängte er.

Keine Antwort. Nur das Stürmen ihres Herzens.

„Morgen sieben Uhr am Pulvermagazin, Du weißt — wir reden darüber . . . ."

Da war sie auch schon im Gewühl verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nervenkrankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Von den Zeitmessern.

Von dem Pilgerstab, auf dessen getheilter und mit Sanskritziffern bezeichneter Fläche der nach Benares wallfahrende Fakir je nach dem Stand der Sonne die Zeit abliest, bis zur goldenen Präzisionstaschenuhr, die den Ablauf von einer Tausendstel Minute angibt — welch ein weiter Weg! Wir erkennen denselben in einer jüngst in der „Urania" in Berlin eröffneten Uhrenausstellung in allen Etappen der Entwickelung, von der primitivsten bis zur kunstreichsten Konstruktion, von der ungeschlachtesten frühesten Form bis zur zierlichsten und künstlerisch gestalteten, sowohl als Stutzuhr mit Dekoration als auch als Miniaturdamenuhr mit Email- oder Brillantgehäuse.

Eine Kulturgeschichte der deutschen Zeitmeßkunst tritt uns in der Ausstellung entgegen, besonders interessant in der historischen Gruppe, einer dem Herrn Marfels-Junghans gehörenden Sammlung von alten Standuhren und Taschenuhren vom 13. bis 18. Jahrhundert. Unter Anlehnung an die gestern am Eröffnungstage von Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Reuleaux gegebenen Erläuterungen skizziren wir in knappen Zügen den Entwickelungsgang der eZitmessungsmechanik. Sie hat ihren Ausgangspunkt in der frühesten Sonnenuhr, welche nach dem Schatten, den ihre Kante wirft, die Sonnenhöhe am Horizont zu messen gestattet und auch durch einen Mechanismus noch am Tage ablesen läßt, in welchem Sternbild die Sonne steht. Es folgt dann die schon ein Tausend von Jahren alte und bekannte Sanduhr und die ihrem Prinzip angepaßte Wasseruhr. Einen bedeutenden Fortschritt macht dann die Uhrmechanik in der Räderuhr, die im Kloster Hirsau entstanden sein soll, indessen wurde von dem Herrn Vortragenden mitgetheilt, daß die früheste dieser Konstruktion im Besitz des Bischofs Silvester in Magdeburg gewesen sei. Das vorgewiesene Exemplar hat gothische Form und zeigt im Werk einen an Gewichten hängenden Arm, der wie ein Wagebalken aussieht, weshalb man sie auch Waguhr nennt. Eine solche von einem Deutschen gebaute Uhr war es, die am 24. August 1572 um 9 Uhr das Zeichen zur Bartholomäusnacht gab, wo Karl der Neunte vom Fenster des Louvre aus mit dem ersten Flintenschuß das Signal zum Morden gab. Eine um 40 Jahre ältere Uhr dieser Art, die nun 500 Jahre gedient hat, stand im Dover-Kastell und wird jetzt im Londoner Kensington-Museum aufbewahrt. Später wird von den Astronomen die Pendeluhr gebraucht; aus der Wage ist nun die sogenannte „Unruhe" geworden; an einer solchen hat Galiläi durch Zählung der Pendelschwingungen den Sternendurchgang beobachtet.

Nun stehen wir vor der Erfindung der Taschenuhr. Gerade vierhundert Jahre ist es her, seit der Nürnberger Schlosser Peter Henlein, der aber Peter Hele genannt wird, und ein sehr streitbarer, deshalb oft in Konflikte mit der Behörde verwickelter Mann gewesen sein soll, eine solche Taschenuhr konstruirt hat, wie diese historische Sammlung deren ein Exemplar enthält. Für den Uebergang von der Wage zur Unruhe bedurfte es einer Feder; er nahm dafür eine Schweinsborste, und ein ganzes Jahrhundert hindurch hat diese Borste die Feder ersetzen müssen, bis der Holländer Heugins die Spiralfeder erfunden hat. Herr Reuleaux bemerkte bei dieser Gelegenheit, es sei eine des deutschen Uhrmacherbundes würdige Aufgabe, dem Erfinder der Taschenuhr, Peter Hele, ein Denkmal zu setzen. Die Taschenuhr entwickelt sich von nun an in den verschiedenen Formen; in dieser Ausstellung sehen wir eine ganze Reihe derselben, die Eiform im sechzehnten Jahrhundert, die man „Nürnberger Eierlein" nannte, die Trommelform, die Kreuzform, in welcher man Uhren vorzugsweise für hohe Geistliche herstellte; wir sehen Uhren in Gestalt von Muscheln, Nüssen, Blumen, Mandolinen, Ringen, Broschen und sogar als Todtenkopf. Zu gleicher Zeit bemächtigt sich das Kunstgewerbe der feinen Ausgestaltung des Gehäuses; es wird in durchbrochener Arbeit, mit Schmelzmalerei und Edelsteinbesatz hergestellt. In dieser Sammlung befinden sich noch drei seltene Exemplare: erstens eine Uhr, deren Gehäuse ganz aus Perlmutter gearbeitet ist; eine andere ganz aus Elfenbein, einschließlich aller Räder und Werktheile; zuletzt eine ganz aus Holz geschnitzte Uhr ohne jedes Metalltheilchen, die Schrauben bestehen aus Elfenbein. In der Größe sind die Taschenuhren dieser Sammlung sehr verschieden; den bedeutendsten Umfang hat eine sogenannte Satteluhr — mit durchbrochener Arbeit des Gehäuses — so genannt, weil sie in der Satteltasche untergebracht wurde.

Interessant ist in dieser alten Sammlung die Mannigfaltigkeit von Formen der Stutzuhr; wir sehen solche mit bronzenem Figurenschmuck gekrönt oder in Form eines reitenden Türken oder in architektonischer Gestalt, dann wieder als Urne, Vase, Scheibe, Globus etc. Eine Reihe von Modellen dient zur Veranschaulichung der Konstruktion von Räderuhren mit Hemmwerken verschiedener Art, so mit Stiften- und Spindelhemmung; eine solche ist diejenige, die der berühmte Dichter von „Figaros Hochzeit" Beaumarchais konstruirt hat.

Eine prächtige, zarte und weiße Hautfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefel-Seife

Diese Seife wird in sorgfältigster Weise präparirt, und die dafür verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Hütet Euch vor billigen „Schwefelseifen," die aus unreinen Abfällen hergestellt und sehr gefährlich sind. Seid sicher, daß Ihr

Glenn's Schwefel-Seife

erhaltet. Jedes Stück ist mit einem Stempel versehen. Diese Seife ist die einzige, durch deren Gebrauch Ihr die gewünschten Resultate erreichen könnt. Versucht

Glenn's Schwefel-Seife,

sie wird Euch gefallen. Nehmet keine andere, als die echte—jedes Stück ist gestempelt.

Verkauft von Apothekern. 1

RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief wirkt sicher und ist zuverlässig in Folge seiner stimulirenden Aktion, welche sich auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers erstreckt. Es kräftigt die einen, regt die schlummernde Vitalität der physikalischen Struktur zu erneuter und erhöhter Thätigkeit an und vermöge dieser gesunden Stimulation und erhöhter Aktion wird die Ursache des Schmerzes beseitigt und ein natürlicher Zustand hergestellt. Dies ist der Grund, warum Ready Relief zur Stillung der Schmerzen stets gebraucht wird und ohne das Risiko von schlimmen Nachwirkungen, welche mit Sicherheit von dem Gebrauche vieler sogenannter Heilmittel, welche heutzutage zur Stillung der Schmerzen gebraucht werden, herrühren.

Es ist sehr wichtig, daß jede Familie einen Vorrath von

RADWAY'S READY RELIEF

stets an Hand hat. Der Gebrauch dieses Heilmittels wird sich stets, wenn Sie Schmerzen empfinden oder krank sind, als segensreich erweisen. Es existirt nichts in der Welt, das Schmerzen behebt oder dem Fortschreiten der Krankheit so rasch Einhalt gebietet, wie Ready Relief.

Gegen Kopfweh (ob Migräne oder von Nervosität herrührend), Zahnweh, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken, der Wirbelsäule oder den Nieren, in der Lebergegend, Pleurisie, Anschwellung der Gelenke, und überhaupt Schmerzen jeder Art bewerkstelligt die Applikation von Radways Ready Relief sofortige Erleichterung und wird bei fortgesetztem Gebrauche während einiger Tage eine vollständige Heilung erzielt.

Eine Kur bei allen

Summer Complaints.

Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser, wiederholt so oft als der Durchfall anhält, und ein Flanell-Lappen getränkt mit Ready Relief auf die Magengegend und den Leib gelegt gewährt sofortige Erleichterung und bewerkstelligt eine baldige Kur.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll Ready Relief in einem halben Glase Wasser beseitigt in wenig Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es existirt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und andere Fieber im Vereine mit Radway's Pillen so rasch wie Radway's Ready Relief behebt.

Preis 50 Cents per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

zur Heilung aller Störungen des Magens, der Därme, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden u. s. w.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung — und — Aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen in Fleisch.

Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von allen den obigen Beschwerden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern.

Versandt per Post.

Man wende sich an Dr. Radway & Co., Post-office-Box 365, New York, um eine Broschüre mit Rathschlägen. modo2

Rauchende Frauen.

Vor einiger Zeit berichteten die Blätter, daß die junge Zarin ihren Hofdamen den Wunsch ausgedrückt habe, sie möchten das Rauchen unterlassen, im Gegensatz zur bisherigen Gepflogenheit am russischen Hofe; denn nicht nur die Großfürstinnen, die Herzogin von Leuchtenberg, selbst die Kaiserin-Wittwe haben eine große Vorliebe für die Zigarette. Auch an den anderen Fürstenhöfen Europas steht diese bei den Damen in Ehren. Der Pariser „Figaro" erzählt, daß man aber besonders in Rußland die Wahrnehmung machen kann, wie Damen der besten Gesellschaft mit den Herren um die Wette Zigaretten wickeln. Unter dem zweiten Kaiserreich rauchten fast alle Damen der besten Gesellschaft in der Umgebung der Kaiserin Eugenie; unter diesen besonders Madame de Pourtales und Madame Ratazzi. Die Gräfin de Lezay-Marnesia, Ehrendame der Kaiserin, rauchte täglich mehr als ein Korporal. Die Kaiserin selbst rauchte nur wenig, während der Kaiser ein leidenschaftlicher Raucher war. Beide hatten eine Vorliebe für mit Thee präparirte Zigaretten und fanden darin viele Nachahmer. Heutzutage in unserem demokratischen Zeitalter ist die Zahl der Raucherinnen Legion. In der französischen Bourgeosie ist die Zigarette bei den Frauen Mode geworden, wie unter Ludwig XIV. die lange Pfeife. Auf den Bildern und Stichen von Abraham Boß, den berühmten Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, sieht man Frauen dargestellt, die die Pfeife rauchen. Auch heutzutage noch kann man in manchen Gegenden Hollands Frauen sehen, die in aller Gemüthlichkeit aus ungeheuren Pfeifen rauchen, während sie ihre Hausarbeit verrichten. Die Zeiten sind vorbei, wo man eine Zigaretten rauchende George Sand als Ausnahme betrachtet, und die fürstlichen Damen stehen als Raucherinnen nicht mehr vereinzelt da.

Versammlung der Souveränen Groß-Loge, J. O. O. F.

Boston, Mass., vom 19. bis 24. September inklusive.

In dieser Gelegenheit verkauft die Nickel Plate Eisenbahn Tickets zum Preise der einfachen Fahrt für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf vom 16. bis 18. September inklusive, giltig zur Rückfahrt bis zum 30. September inklusive. Näheres zu erfahren bei J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389. modo—15sp

Das Erdöl in der Bibel.

Wir wähnen wohl, daß die Kenntniß und Nutzbarmachung des Petroleums eine Errungenschaft unseres Jahrhunderts sei. Dem ist aber nicht so, wenigstens war das Erdöl schon im Alterthum bekannt und bereits in der Bibel findet es Erwähnung. In dem zweiten Buche der Makkabäer im ersten Kapitel findet sich eine Stelle, die wahrscheinlich die erste Erwähnung des Erdöls in der Bibel enthält, dessen Eigenschaften ganz sachgemäß beschrieben werden. Es ist die Rede davon, daß die Juden während ihrer Gefangenschaft in Persien das Feuer vom Altar in eine tiefe trockene Grube versteckt und dort erhalten hatten, damit es nicht geraubt werden könnte. Als nun der Prophet Nehemia nach Palästina zurückgesandt war, wollte er das heilige Feuer haben und sandte die Nachkommen der Priester, die es verborgen hatten, ab, um es wieder zu holen. Dann heißt es weiter: „Aber wie sie uns berichtet haben, haben sie kein Feuer, sondern ein dickes Wasser gefunden. Dasselbe hat er sie heißen schöpfen und bringen. Da nun Alles zum Opfer zugerüstet war, hat Nehemia befohlen, sie sollten das Wasser über das Holz und das Opfer, das auf dem Holz lag, gießen. Als sie dasselbe gethan hatten, und die Sonne wohl heraufgekommen war, und die Wolken vergangen, da zündete sich ein groß Feuer an; des verwunderten sie sich alle." Und weiter: „Darnach hieß Nehemia das übrige Wasser auf die großen Steine gießen. Da ging auch eine Flamme auf; aber sie ward verzehrt von der Flamme des Feuers auf dem Altar. Dies ist bald lautbar geworden und vor den König der Perser gekommen, wie man an dem Orte, wo man das Feuer versteckt hatte, Wasser gefunden und dasselbe die Opfer angezündet hätte. Da versuchte es der König auch und ließ den Ort aussondern und befriedigen (einzäunen), und gab viel Geldes dazu." Welchen Erfolg der König mit seinen Untersuchungen gehabt hat, wird nicht berichtet. Daß Erdöl schon im Alterthum als Brennstoff benutzt wurde, geht aus einer Erwähnung des „sizilischen Oels", d. i. des Erdöls von Agrigent, das nach Plinius in Lampen gebrannt wurde, hervor. Der biblische Bericht ist übrigens aus den natürlichen Verhältnissen des Schauplatzes durchaus erklärlich. Man hatte eben eine Erdölquelle gefunden oder ein Wasser, das stark mit Erdöl vermischt aus dem Boden drang. Nun erreicht die Temperatur in den Ebenen Persiens unter den direkten Sonnenstrahlen oft über 60 Gr. C., und diese Hitze genügt schon dazu, einige leichtere Bestandtheile des rohen Erdöls in Flammen zu setzen. In dem letzten Vers des angegebenen Kapitels „Und des Nehemias Gesellen nannten den Ort Nechpar, auf deutsch Reinigung; etliche hießen ihn auch Nephthar" findet sich auch der Ursprung der Bezeichnung Naphtha.

— In der Küche. — Madame (entrüstet): „Wie, das ganze Stück Braten haben Sie einem Bettler geschenkt?" — Dienstmädchen (zerknirscht): „Ja . . . sagen Sie um Gotteswillen meinem Bräutigam nichts davon!"

Wenn Andere erfolglos bleiben,

dann versucht die wunderbar erfolgreiche Behandlung, wie sie von dem Wiener Spezialisten in dem **New Era Medical Institute** angewendet wird.

Er vereinigt die zwei größten Faktoren der Heilwissenschaft, die der medizinischen Welt bekannt sind: — Elektrizität und Medizin. Er hat die größten, am sorgfältigsten und vollständigsten ausgestatteten Office-Zimmer, die je im Westen für die Behandlung und absolute Heilung aller hartnäckigen u. schleichenden Krankheiten eingerichtet wurden. Seid überzeugt, daß, falls irgend Jemand auf der Welt Euch heilen kann, so ist es der Wiener Spezialist. Mittelst seiner elektrisch-medizinischen Behandlung hat er vollständige und dauernde Heilungen vollbracht, wo alle Andern erfolglos blieben.

Hier gibt es keine Mißgriffe und Enttäuschungen. Eine völlige Heilung wird in allen angenommenen Fällen garantirt.

Körperlicher Verfall, Nerven-Zerrüttung, als Folgen von Ueberarbeitung oder Mißachtung der Gesundheitsregeln positiv und schnell geheilt und dem Patient die natürliche Kraft und Stärke wiedergegeben durch die Spezial elektro-medizinische Behandlung.

Verlorene oder geschwächte Manneskraft, dieses schreckliche Leiden, verursacht entweder durch Jugendsünden oder Ueberreizung, welches Niedergeschlagenheit, allgemeine Schwäche verursacht, stellen wir durch unsere Methoden in 4 bis 6 Wochen wieder her.

Wir sind nie älter als wir fühlen. Manche fühlen sich alt mit 20, während Andere mit 50 Jahren noch jung sind. Wenn Euer Körper in Ordnung ist und Eure Nerven gut und Eure körperlichen Verrichtungen korrekt sind, so seid Ihr ein körperlich gesunder Mann.

Gonorrhea oder Gleet heilen wir positiv und schnell. **Strikturen** entfernen wir durch unsere elektro-medizinische Behandlung. **Blutvergiftung** und **Genito-Urinary**-Krankheiten machen unser Lebensstudium aus, und wir garantiren, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

New Era Medical Institute.

New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave. — Sprechstunden: 9—12, 2—8. Sonntags 10—2. Mittwochs nur von 9—12. bb

EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE "CASTORIA" UND "PITCHER'S CASTORIA" ALS UNSERER TRADE-MARK.

Ich, **DR. SAMUEL PITCHER,** *in Hyannis, Massachusetts, habe* **"CASTORIA,"** *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* "CASTORIA" *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.*

ACHTET GENAU *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und welche die Unterschrift von* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt. Niemand ist* Chas. H. Fletcher *von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

24. März 1898. Samuel Pitcher M. D.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

NEW YORK DENTAL PARLORS

182 State Straße.

Bis zum 15. Juni 1898,

Unser bestes Gebiß

$5 $5

Nicht mehr! Nicht weniger!

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, die **hochfeine Arbeit der New York Dental Parlors zu diesem billigen Preise** zu erwerben. Kommt bringt Eure Freunde mit und seht Euch unsere Arbeit an. Wir werden Euch zufrieden stellen. Billige Preise für alle andere zahnärztliche Arbeit. 19mz6mt,sdd

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.

Schutz-Garantie für 10 Jahre.

Stunden 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 bis 4.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde **Kinder** zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über **Geschlechts-Krankheiten,** jugendliche Verirrungen, **Impotenz, Unfruchtbarkeit** u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „**Der Rettungs-Anker**", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei **Chas. Salger,** 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. **103 Randolph Str., Schiller-Gebäude,** Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. **159 S. Clark Str.** . . . . . . Chicago.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: **78 State Str., Room 29—Sprechstunden:** 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20oddl

DR. GRAHAM deutscher Spezialarzt für alle **Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.**

Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von **Elektrizität** geheilt.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle **Beschwerden der Blase, Nieren, Leber** und **Lungen** werden in kurzer Zeit unter voller **Garantie** gründlich kurirt.

Strikturen werden durch **Elektrizität** in einer Behandlung schmerzlos entfernt.

Blutvergiftung und alle **Haut- und Blutkrankheiten** werden in 30 bis 30 Tagen ohne Quecksilber kurirt.

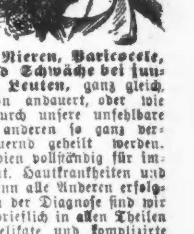
Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.

Alle, die schon so oft durch **medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel** und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.

Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt

Dr. Th. P. Graham,
112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109.
Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mzljbdf

Das **Kirk Medical Dispensary,**



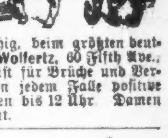
garantirt prompte und dauernde Heilung in allen Fällen von **Hämorrhoiden, Fisteln** oder anderen Krankheiten des Afters irgend welcher Art. Unsere neue und originale Methode heilt schmerzlos, ohne Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Erfolglosigkeit ausgeschlossen. Krankheiten des **Magens, Leber, Nieren, Varicocele, unnatürliche Abflüsse und Schwäche bei jungen, älteren und alten Leuten,** ganz gleich, wie lange das Leiden schon andauert, oder wie komplizirt es ist, können durch unsere unfehlbare Methode, welche von allen anderen so ganz verschieden ist, schnell und dauernd geheilt werden. Blutvergiftung in allen Stadien vollständig für immer aus dem System entfernt. Hautkrankheiten und Frauenkrankheiten geheilt, wenn alle Anderen erfolglos sind. Durch unser System der Diagnose sind wir in Stand gesetzt, Heilungen brieflich in allen Theilen des Landes zu erzielen. Delikate und komplizirte Fälle, welche von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden sind, sind speziell erwünscht, um unsere berühmte Methode zu erproben. Bruch innerhalb 30 Tagen durch unsere „Perfection-Methode" schmerzlos, ohne Operation oder Abhaltung vom Geschäft geheilt und das Bruchband auf immer beseitigt. Ganz gleich, was vorher erfolglos war, die „Perfection-Methode" ist niemals erfolglos und eine Heilung für Lebenszeit wird in jedem Falle garantirt. $5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, inklusive Medizin. Konsultation in allen Fällen frei und strikt konfidentiell. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort unseren Stab von Expert-Spezialisten, ehe Euer Fall unheilbar wird. **Zimmer 211 u. 212, Chicago Opera House Block, Ecke Clark und Washington Str.** dd

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

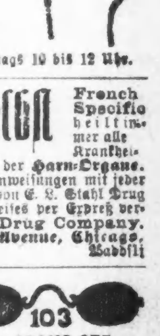
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Bruch geheilt.



Kein Messer. Keine Einspritzungen. Keine stählernen Federn. Keine Rücken-Polster. Leichte, starke und sichere Bruchbänder. Größte Geschicklichkeit.

The **Dr. Allshouse Truss Co.,** 163 State, Ecke Monroe Str., 2. Floor. 6agibdlj

Sprechstunden 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** Wabdsli

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

B. GRIESHABER, Fabrikanten von **Goldfedern, Haltern und Bleistiften.** Federn reparirt. **86 STATE STR.**

Ein Ausmusterungs-Bargain-Freitag in Chicagos bestem Bargain-Basement.

Erst drei Wochen alt und doch schon von erfahrenen Käufern anerkannt als das interessanteste und vortheilhafteste aller Bargain-Basements. Für morgen sind alle Rester und Ueberbleibsel, alle kurzen Längen und alle Bargain-Snaps, von unsern tüchtigen Einkäufern erstanden, in doppelt-schneller Marschordnung arrangirt worden. Bedingungslose Uebergabe und vollständige Räumung ist was wir fordern; worin sich wieder dieses Ladens Meisterschaft im Bargaingeben—dieses Ladens Führerschaft im Handel—und dieses Ladens Macht im Käufer-Anziehen, zeigt. . . . Dieses Basement soll immer das Erste bleiben—Licht ist gut—Ventilation vorzüglich—Bedienung unerreicht—und Preise sind am niedrigsten.

A·M·ROTHSCHILD & Co
Keine Postbestellungen von dieser Anzeige ausgeführt. STATE UND VAN BUREN STR.

Basement. Braten Pfannen.
Bratpfannen aus Eisenblech — mit gut gemachtem Deckel — sehr tief und mit zwei End-Griffen — substantiell gemacht und positiv 25c werth — spezieller Basement-Preis, Bargain-Freitag . . . 9c

Basement. Räumung von Schmucksachen.
Odds und Ends und Ueberreste von Partien in Scarf, Brooch und Cuff Pins — ferner eine großartige Partie von Aermel-Knöpfen—einige emaillirt, einige mit Stein-Einsatz und einfache—Werthe bis zu 25c — Auswahl 2c

Basement. Canton-Flanell.
Ungebleichter Canton Flanell — 30 Zoll breit — schwer „napped" mit langer Fleece — gute, ausdauernde Qualität — dieselbe Sorte, die im Kleinverkauf 8c bringt — Bargain-Freitag — die Yard . . . 2½c

Basement. Waschbare Spitzen.
Torchon, Medici, Oriental und Point de Paris waschbare Spitzen—gute Qualitäten—in weiß und ecru—bis zu 4 Zoll breit—prachtvolle Muster—werth 8c und 10c—Bargain-Freitag die Yard zu . . . 3c

Basement. Sideboard Scarfs.
Gestempelte fancy leinene Damask Sideboard-Scarfs—72 Zoll lang—gestempelt in prachtvollen Mustern — ganz herum befranst — gute Qualität — werth 50c — Basement-Preis . . . 19c

Basement. Wasser-Eimer.
Hölzerne Wasser-Pails—von der Menasha Comp. gemacht — schön angestrichen und mit 2 starken Reifen — halten beinahe ein Lebensalter aus — werth 15c — spezieller Bargain-Freitags-Preis . . . 5c

Basement. Fancy seidene und Atlas- Haar-Bänder.
Gestickte, gestreifte, einfache und Bänder mit fancy Kante — die regulären 8c und 10c Sorten — in einer ausgesuchten Auswahl von Farben und Mustern — kommen morgen zum Verkauf — die Yard zu . . . 3c

Basement. Schul-Kniehosen.
1000 Paar starke Schul-Kniehosen für Knaben — in schönen dunklen Mischungen — solid gemacht — Größen von 4 bis zu 15 Jahren — werth 75c — Bargain-Freitag . . . 31c

Basement. Tassen und Untertassen.
1000 Duz. Importers' und Salesmen's Sample-Tassen u. Untertassen—feinste, dünnste, handbemalte Waare—fashionable Facons. Auswahl in Größen, Farben und Entwürfen — werth bis zu 75c — das Paar . . . 15c

Basement. Toiletten-Seife.
Große Auswahl von Odds und Ends in einigen von unseren hochfeinen Seifen, die für bis zu 15c verkauft wurden — gehen in's Basement morgen, um schnell aufgeräumt zu werden zu . . . 3c

Basement. Futter-Cambrics.
Beste Standard Futter-Cambrics—gute, haltbare Qualität—in allen beliebten Farben—werth 6c die Yard—ferner eine Partie von ganz großen Waschlappen—weich und absorbent—Auswahl, Bargain-Freitag . . . 1c

Basement. Kinder-Unterkleider.
Mit schwerem Fleece gefütterte Unterleibchen und Hosen für Kinder und Mädchen — in Grau und Weiß — dauerhaftes und warmes Herbst-Unterzeug — alle Größen von 16 bis zu 34 — rangirend im Werthe von 20c bis zu 35c — Eure Auswahl zu . . . 14c

Basement. Schuh-Spezialität.
Lohfarbige Spring Heel Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder — bestes Rochester Fabrikat — in Vici Kid und russischem Kalbleder — zum Schnüren oder Knöpfen — einige mit Cloth Tops — $2, $2.50 und $3 Werthe zu . . . 79c

Basement. Ganzwollene Blankets.
Strikt ganzwollene große Blankets — weiß, grau und scharlachroth — mit Fancy Borders und eingefaßten Kanten — einige davon sind leicht beschmutzt, die meisten sind jedoch ganz perfekt — werth bis zu $5.00, nur . . . $2.69

Basement. Damen-Gowns.
Damen-Nachtkleider mit großem Kragen aus Flanelette gemacht — Mother Hubbard Style — Joch mit Braid eingefaßt — blau- und rosaroth gestreift — in Wirklichkeit 75c werth — am Bargain-Freitag zu . . . 48c

Basement. Unterröcke.
Echtschwarze Sateen Skirts für Damen — Umbrella Style — mit großem Ruffle — mit fünf Reihen Cording besetzt — mit franz. Band — äußerst voll — werth $1.25, nur . . . 98c

Basement. Gardinen-Rester.
4500 Fabrikanten Muster-Enden von feinen Spitzen-Vorhängen — einschließend Brüssler Effekte, Nottingham, schottische Netz- und Muslin-Vorhänge — Ecken von Gardinen, die sich gewöhnlich zu $6.00 das Paar verkaufen — Eure Auswahl am Bargain-Freitag das Stück zu . . . 23c

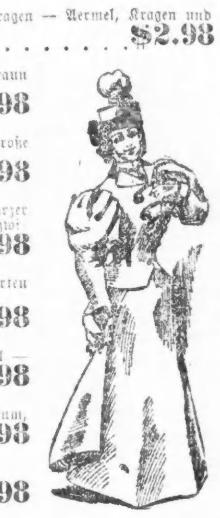
Basement. Schwarze Stoffe.
150 Stücke yardbreite schwarze englische Mohair Jacquards — die neuesten Designs — der regul. Preis von diesem schwarzen Kleiderstoff beträgt 29c — unser Spezial-Preis im Basement beträgt für morgen per Yard nur . . . 15c

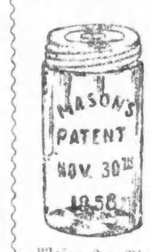
Groceries. 5. Floor—südlich.
Frische Austern (direkt von Baltimore) — per Quart . . . 21c
Bestes XXXX Minnesota-Patentmehl — ⅛-Faß-Sack . . . 93c
Frisch gefangener Weißfisch, das Pfund . . . 4c
Deutsche Eier-Nudeln, das Pfund . . . 6c
Rock Falls Creamery Butter — per 5-Pfund-Pail . . . 95c
Frisches gerolltes Oatmeal — 5 Pfd. für 9c
Schumacher's feine 00 Gerste — das Pfund 5c
Fancy Java Reis — per Pfund . . . 7½c
B. F. Japan-Thee — das Pfund . . . 29c
Hochfeine Tomaten (Chicago Brand) — 3-Pfund-Büchse . . . 10c
Neue frühe Juni oder Marrowfat Erbsen — die Büchse . . . 7c
Royal Java und Mokka Kaffee — 4 Pfund für $1. — per Pfund . . . 27c
Royal Crushed Java und Mokka Kaffe — per Pfund . . . 8c

Bedeutende Werthe in guten Kleidern. 2. Floor—nördlich.

40c reinwollene Kniehosen für Knaben — Größen 4 bis 15 Jahre — in grauen und braunen Cheviots — mit doppelten Knieen gemacht—nur ein Paar an jeden Kunden zum Bargain-Freitags-Preis . . . 21c
$2. Zweistück Anzüge für Knaben — aus durchaus reinwollenen braunen u. grauen Cheviots — ebenfalls in glattem Schwarz und Blau—gerade die richtigen Schul-Trachten — Bargain-Freitag . . . $1.25
$4. Schul-Anzüge für Knaben — in einer großen Auswahl von Farben—Plaids, Checks und einfache Farben — stark gemacht und korrekt passen — spezieller Bargain-Freitags-Preis . . . $2.45
$1.50 durchaus reinwollene Beinkleider für Männer — in niedlichen Hairline-Streifen, Karrirungen, Plaids und einfachem Schwarz — stark gemacht und und garantirt, nicht aufzutrennen — Bargain-Freitag . . . 98c
236 reinwollene einzelne Röcke für Männer—nur in Sack-Facon—mitteldunkle und helle Farben — Röcke von unseren $8., $10. und $12. Anzügen—gehen sämmtlich Bargain-Freitag für . . . $1.50
Unsere sämmtlichen angebrochenen Partien von mittelschweren Anzügen für Männer in einer Partie aufgehäuft—Anzüge die bis zu $13.50 verkauft wurden—in mittelhellen und dunklen Mustern—Checks und Plaids—nehmt Eure Auswahl aus der ganzen Partie, nur ein Anzug an jeden Kunden—Bargain-Freitags schneller Räumungs-Verkaufspreis . . . $4.15
$2. Bicycle-Beinkleider für Männer — in allen Farben und Mustern — Größen 32 bis 40 — Bargain Freitags-Preis . . . 95c

Schul-Röcke—fertige Kleider für Damen.


$5 Coats für Kinder $2.98 — gemacht von zweifarbigen schottischen Stoffen — fancy ausgezackter Kragen — Aermel, Kragen und Gürtel besetzt mit einfachen Stoffen von kontrastirenden Farben und mit fancy Braid — 6 große Hornknöpfe — ganz spezieller Preis . . . $2.98
$7.50 Coats für Kinder $4.98—gemacht von engl. Kersey—roth, navy u. braun große Sailorkragen—Aermel, Kragen u. Gürtel fein besetzt mit Braid und Tucks—6 große smoked Perlknöpfe . . . $4.98
$5 Crepon-Röcke für Damen $2.98—gemacht von feinem reinwoll. Stoff—große Auswahl von neuen Mustern, wie sie nur in hochfeinen Crepons gezeigt werden—richtige Facon—ausgezeichnet gemacht . . . $2.98
$7.50 seidene Röcke für Damen $3.98—gem. von eleganter Qual. schwarzer Gros Grain Seide—mittlere u. große schöne Blumenmuster—gefüttert und zwischengefüttert in der bestmöglichsten Weise—neueste Facon—schneidergemacht . . . $3.98
$7.50 Damen-Waists $4.98 — gem. vom feinsten Plaid Velvet und karrirten Plaid und gestreifter Seide—prachtvolle Auswahl von Farben und Mustern—voll zusammengez. Yoke Front u. plaited Yoke Rücken — neueste Aermelfacon . . . $4.98
$3.50 Collarettes für Damen $1.98—gemacht von erster Qual. Baltic Seal — Starpoint Sturmkragen—neueste Facon—gefüttert m. fancy Stoff—unstreitig werth $3.50—morgiger außerordentl. niedr. Preis . . . $1.98
$5 Damen-Collarettes $2.98—gemacht von hochfeinem China Seal — hoher Sturmkragen— unten herum, vorne herunter und um den Kragen herum eingefaßt mit Chinchilla Pelz — fancy Futter — prachtvolle Facon . . . $2.98
$7.50 Collarettes für Damen $3.98—von extra Qualität Electric Seal gemacht—Kragen und Revers aus Chinchilla Pelz gemacht — besetzt mit schwarzen Marder-Schwänzen—mit schwerem Atlas gefüttert—morgiger spezieller niedriger Preis . . . $3.98

Frucht-Gläser. Dritter Floor—Südlich.


Perfecte hochfeine Fruchtgläser mit Glas-Deckel — beste Sorte reines Krystall-Glas—dieselben halten Euch für Lebenszeit — werth $1.00 das Dutzend, morgen das Stück zu . . . 5c
Die alten und zuverlässigen Mason Fruchtgläser — 12 in einer Kiste verpackt, Quart-Größe 4c, Pint-Größe . . . 3c
Mason Jar-Ringe — das Dutzend zu . . . 1c
Bostoner Maßtassen — das Stück zu . . . 5c
Porzellan gefütterte Deckel zum Anschrauben für Mason Fruchtgläser — das Stück zu . . . 1c
Trichter zum Fruchtauffüllen— das Stück zu . . . 10c
Jelley Gläser — größte Sorte — das Stück zu . . . 1¼c
Root Beer Flaschen mit Patent Stopper—Quart-Größe — per Dutzd. . . 70c

Rabatt speziell während dieser Woche. 2. Floor—Mitte.

Wir setzen die Preise herunter, welche Euch von jedem Zahnarzt oder Zahnarzt-Firma der Stadt abverlangt werden. — Kommt zuerst zu uns, bevor Ihr Eure Arbeit anderswo besorgen laßt.
10 Jahre Garantie für die Arbeit.
Wir sind zuverlässig. Macht einen Versuch mit uns.
$15 Set von Zähnen — Zylonite — $7.50.
Andere Sets von Zähnen in proportionellen Preisen.
22-Karat Gold-Kronen — $4.
Bridgework — per Zahn $2.50.
Schmerzloses Füllen und Zahnausziehen.
F. A. Carter, D. D. S., Mgr.

Anständige Schuh-Bargains für Freitag. Main-Floor—nördlich.
Alle unsere lohfarb. Schuhe für Männer geben morgen zu einem ganz niedrigen Preis — Schuhe, die aus feinem Vici Kid und gutem dauerhaftem Calfskin gemacht sind—solides Leder — handgenäht — neueste Facon Zehen—einschließlich der neuen Dewey und neuesten Coin-Facons—Schuhe, die etwas früher in der Saison für $3., $4. und $5. verkauft wurden — morgen zu einem niedrigeren einzigen Preis — Auswahl . . . $1.65

Auswahl von allen lohfarbigen Frauen-Schuhen im Hause für $1.69—einschließlich des Restes jener berühmten Fauce & Spinnen-Schuhe — mit Fancy seidenen Vesting Tops und biegsamen Sohlen — dieses Assortiment besteht aus einer großen Auswahl verschiedener Sorten—zu mannichfaltig, um zu beschreiben—in allen Facons Zehen und Breiten—alle Größen und Schattirungen — werth bis zu $4. das Paar . . . $1.69
Glänzend hergestellte Kangaroo Kid Schuhe für Damen—biegsame Sohlen—die neuesten Coin Zehen — mit Seide genäht — positive $3. Werthe—Bargain-Freitags-Preis . . . $1.95
Beste Dürham Calf Seamleß Cut Schuhe für Knaben—mit schweren Oak-Sohlen—gemacht um sich gut zu tragen—alle Größen von 12 bis 5½—die besten $2.50 Knaben-Schuhe im Handel—können hier morgen gekauft werden zu dem sehr billigen Preis von nur . . . $1.48
Auswahl von allen lohfarbigen Knaben-Schuhen im Hause all die neuesten Zehen-Facons—all den vielverlangten Ledersorten—alle mit starken Sohlen—all die neuesten Fancy Zehen—hergestellt, wie sie nur die besten Knaben Schuhfabrikanten des Landes machen können—und gewöhnlich bis zu $2. verkauft—Bargain-Freitag (so lange sie vorhalten) . . . 98c

Unterzeug und Strümpfe. Main Floor—nördlich.

Geripptes Unterzeug für Kinder — schwer gefließt — Herbstgewicht — alle Größen — werth 25c . . . 15c
Drop Back Union-Suits für Kinder — in ecru und grau — fließgefüttert — alle Größen — werth 40c . . . 25c
Egyptische gerippte Unterleibchen und Unterhosen für Damen — schwer gefließt — Herbstgewicht — billig zu 25c . . . 19c
Seidene Unterleibchen für Damen—hübsch besetzt mit Seidenspitzen—alle gewünschten Farben — schönes Unterzeug — werth 75c . . . 48c
Schwere Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen — echt schwarz, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen — jedes Paar werth 20c — spezieller Freitagspreis . . . 12½c
Schottische Plaid Damenstrümpfe — Seidengestreifte und einfache Maco Cotton u. gerippte oder einf. schwarze Lisle Thread—Wth. 39c u. 50c d. Paar—Spezial-Bargainpreis morgen . . . 25c

Baumwollene Stoffe. Basement.
6c volle Standard ungebleichtes Baumwollzeug — 36 Zoll breit — die LL und Sea Island Sorten — am Bargain-Freitag zu . . . 3c
10c Allen's Twilled Furniture Cretonnes — in dunklen Schattirungen — Fancy Designs — am Bargain-Freitag zu . . . 5c
12½ dunkelfarbige Kleider Percales — in neuen Herbst Designs — die gangbarsten Sorten — in Roman und Bayadere Stripes, Dots und zweitönigen Effekten — 36 Zoll breit — am Bargain-Freitag die Yd. zu . . . 7c

Die Tornados.

Vor Kurzem ist in dem Bericht des Wetterbureaus in Washington eine Untersuchung von Alfred Henry über die nordamerikanischen Tornados in den Jahren 1889—1896 erschienen. Die heftigsten derselben waren diejenigen vom 15. Juni 1892 und 2. Mai 1893. Bei dem letzten betrug die Breite des Sturmpfades 1—2 Meilen. Alles wurde von dem Wirbel hinweggefegt, selbst der Graswuchs sah aus, als wenn ein Wasserstrom darüber hinweggegangen wäre; im Zentrum blieb absolut nichts aufrecht. In den Wintermonaten treten Tornados blos in den Golfstaaten auf. Mit der zunehmenden Erwärmung der Thäler in der Ebene des Innern werden sie auch im Norden häufiger bis zum Monat Juni, wo wir die größte Häufigkeit in Nebraska, Süd-Dakota, Jowa, Minnesota vorfinden. Der nördliche Theil von Nord-Dakota, ein Theil des nördlichen Minnesota und Wisconsin sind gänzlich frei von Tornados, aber in den Gebieten südlich bis zum Golf und östlich bis zur atlantischen Küste ist man mehr oder weniger den Tornados ausgesetzt. Es gibt aber auch Gebiete, die nie einen Tornado erlebt haben und möglicherweise nie erleben werden. Die Richtung der Fortbewegung war in der großen Mehrzahl der Fälle gegen NO gerichtet; es besteht eine Neigung der Tornados, sich in parallelen Richtungen zu bewegen. Das Aussehen der Tornadowolke variirt einigermaßen nach der Oertlichkeit und wahrscheinlich mit dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft. In den Dakotas, Nebraska, Kansas und Oklahoma kann man den Wolkenschlauch meilenweit über die Prairien dahinziehen sehen, er ist scharf begrenzt von deutlicher Form und zeigt in der Nähe die Eigenschaften eines ausgebildeten Wirbelwindes. In den Golfstaaten und den feuchten Gegenden der atlantischen Küste tritt die Schlauchwolke nicht so gut definirt auf und sie kann sogar bei heftigen Tornados fehlen.

Dr. W. Blasius, der das Auftreten der Tornados im mittleren Westen studirt hat, fand, daß die Zerstörungsbahn derselben scharf begrenzt längliche Streifen bildet, deren Länge 20 Meilen nicht überschreitet, während die Breite nur gering ist. Auf diesem schmalen Raum richtet der Tornado in wenig Minuten eine Zerstörung an, die jeder Beschreibung spottet; nicht selten gehen hunderte von Menschenleben dabei zu Grunde. Der Tornado, der am 27. Mai 1896 St. Louis heimsuchte, verursachte den Tod von 306 Personen und zerstörte Werthe im Gesammtbetrage von $12,000,000. Sehr merkwürdig ist, daß die Zerstörungen durch den Tornado örtlich überaus ungleich sind, neben Stellen, wo Alles zertrümmert wurde, finden sich solche, die keine Beschädigung erlitten. Die genaue Untersuchung führt zu der Annahme, daß die zerstörenden Windstöße sprungweise aus der Höhe auf die Erdoberfläche herabkommen und nach kurzer Bahn wieder aufsteigen. Der Tornado vom 3. August 1895 zerstörte in und bei Philadelphia 500 Häuser, im nächsten Jahre folgte ihm ein anderer, der nur einige Dächer abdeckte, ein dreistöckiges Ziegelsteingebäude von seinem Fundament nahm, dasselbe als Schutthaufen einige Fuß seitwärts warf und dann nach aufwärts verschwand. Gewitter finden häufig oder beinahe immer zugleich mit Tornados statt, auch wird in zwei Drittel aller Fälle heftiger Hagelschlag gemeldet. Tornados treten gern gesellig auf, derart, daß an demselben Tage sich mehrere in gegenseitigen Entfernungen von einigen Meilen in gleicher Richtung bewegen.

Hann erwähnt, daß am Morgen des 9. Februar 1884 nach 10 Uhr in acht Staaten der Union nicht weniger als 60 Tornados auftraten, durch welche 800 Personen getödtet und 2500 verletzt wurden. Die Tornados bilden sich in sehr warmer, feuchter, ruhiger Luft, wenn die untersten Luftschichten örtlich so stark erwärmt sind, daß sie trotz des auf ihnen lastenden Luftdrucks doch spezifisch leichter werden als die über ihnen lagernden Schichten. Dann genügt eine geringe Störung des Gleichgewichts, um die Luft in heftigem Auftrieb emporzureißen. Dieser unstetige Gleichgewichtszustand der Luft stellt sich aber häufiger in den Wolkenregionen als am Erdboden ein. Von allen Seiten stürzt dann die Luft gegen die Stelle des Auftriebs, wobei sie in Rotationsbewegung geräth. Es geht hierbei ähnlich zu, wie in einem Wasserbehälter mit einem Loch in der Mitte des Bodens. Nur bei größter Ruhe fließt diesem das Wasser allseitig direkt zu, während die geringste Drehbewegung zu Anfang hinreicht, das Wasser allmählich in heftige Wirbelbewegung zu versetzen. Im Mittelpunkt der Tornados ist, veranlaßt durch das reißende Aufsteigen der Luft, der Zug nach oben so stark, daß selbst schwere Gegenstände fortgeführt werden, bisweilen meilenweit in der Höhe, ehe sie zu Boden fallen. Dem raschen Aufsteigen von Luft im Zentrum entspricht ein Herabsinken kalter Luft außerhalb desselben, wodurch selbst mitten im Sommer der Wasserdampf zu Schnee und Eis gefriert. Unter Umständen können die so entstandenen Hagelkörner von dem nach dem Zentrum stattfindenden Zuge wieder in die Höhe gerissen werden und oben so lange schweben, bis sie sehr ungewöhnliche Größe erreichen. Infolge der raschen Rotation der Luft nahe dem Zentrum eines Tornados muß dort ein überaus luftverdünnter Raum entstehen. Sobald daher der zentrale Theil eines Tornados über ein Gebäude hinwegzieht, wird der äußere Druck plötzlich zum größten Theil entfernt, von innen aber wirkt der Luftdruck momentan mit einer Kraft von beinahe 20,000 Pfund auf den Quadratmeter und ruft dadurch explosionsartige Zerstörungen hervor. Diesem von innen nach außen wirkenden Luftdruck ist es auch zuzuschreiben, daß ganze Dächer abgedeckt und weggerissen werden, was ein horizontal angreifender Wind nicht zustande brächte.

Fliegencholera und Hochsommer.

Eine ungemein interessante und zeitgemäße wissenschaftliche Reminiszenz frischt die „Bresl. Ztg." auf:

„Im Jahre 1826 sandte Goethe an den Präsidenten Nees v. Esenbeck, den berühmten Direktor des botanischen Gartens und Professors der Botanik in Breslau, der sein botanischer Berather in allen schwierigen Fällen war, eine todte Fliege und bat Nees um wissenschaftliche Aufklärung über die Todesursache dieser Fliege. Goethe schrieb dabei: „Man mag so gern das Leben aus dem Tode betrachten und zwar nicht von der Nachtseite, sondern von der ewigen Tagseite her, wo der Tod vom Leben verschlungen wird." Goethe ahnte, daß aus der todten Fliege lebende Pilzkörper hervorträten, daher der „Tod, der vom Leben verschlungen wird". In der Fliege bestätigte Nees die Anwesenheit des Pilzes. Wirklich wissenschaftlich festgestellt hat den weißen Mehlpilz der „Fliegencholera" dreißig Jahre nach Goethes Beobachtung Ferdinand Cohn. Er taufte den Pilz "Empusa", nach jenem nächtlichen Schreckgespenst des Alterthums. Ein Schreckgespenst war er in der That bei uns geworden, denn weite Volksschichten bildeten sich ein, daß die Cholera in der Nähe sei, wenn dies eigenartige Absterben der Fliegen begann, das in diesem Jahre jetzt schon, auffallend zeitig, eintritt. Die vom Empusa-Pilz befallene Fliege sucht mit Vorliebe Fensterscheiben, Spiegel oder sonstige glatte Flächen auf. An diese heftet sie sich mit dem langvorgestreckten Saugrüssel und den beiden Vorderfüßen fest, während der übrige Körper steif schräg in die Höhe gestreckt erscheint. Das Pilzkernchen, welches die Fliege aufgenommen hat, vermehrt sich in ihrem Innern in kürzester Zeit in ein weißes Schlauchgewirr, das den Körper der Fliege auftreibt und den Tod bewirkt. Dann treten die Enden der Pilzfäden zwischen den Leibesringen der Fliege hervor und schleudern die reifen Sporen weit hinaus. Gewöhnlich erfolgt dies Ausschleudern der weißen Sporenkernchen so regelmäßig, daß die todte Fliege im Zentrum eines etwa zollgroßen weißen Mehlkreises auf dem Kopfe steht. Jede vorbeikommende Fliege, die von einem Sporenkernchen getroffen wird oder eine Spore aus dem Mehlkreise aufnimmt, ist verloren. Die Spore keimt an der Fliege, der Keimtrieb dringt in die Fliege hinein, wächst dort sehr rasch wieder zum tödtenden Geflecht fort, das seine mikroskopisch kleinen Keime wieder ausstreut und so fort. Sobald die „Fliegencholera" einmal auftritt, ist die Fliegenplage des Sommers in kurzer Zeit beendet. Nachdem nun fast alle Welt belehrt ist, besonders durch die Koch'sche Auffindung des Kommabazillus, des wirklichen Cholerapilzes der Menschen, daß die Fliegencholera und die Cholerafliegen nichts, auch nicht das Geringste, mit dem asiatischen Würgengel zu thun haben, beginnt man die Fliegencholera als einen der ersten Vorboten des kommenden Herbstes anzusehen. Nicht als ob in diesem Jahre, in dem der Sommer noch so viel an warmen und schönen Tagen nachzuholen hätte, nun auf die übertrieben heißen Tage der letzten Zeit gleich anhaltendes Herbstwetter folgen wird, sondern in diesem Falle als Ankündigung, daß die Durchschnittswärmemenge des Sommers nunmehr erreicht ist, und wir wahrscheinlich keine anhaltend übertriebene Hitze mehr zu erwarten haben. So wie jede Frucht zu ihrer Reife eine bestimmte Wärmemenge durchmachen und dann bestimmte Zeit ruhen muß, ehe sie wieder ihren neuen Lebenslauf mit der Keimung beginnen kann, so müssen auch die Sporenkerne der Fliegencholera ihre Reife- und Ruhezeit hinter sich haben, ehe sie in der Massenkeimung als Herbstepidemie der Fliegen auftreten können. Die Epidemie ist da, ob das Herbstwetter bald folgen wird oder uns warten läßt, das kann man wohl prophezeien, aber richtiger ist es, die Entscheidung abzuwarten. Jedenfalls blüht auch in diesem Falle neues Leben aus dem Tode."

Nickel Plate Exkursion nach Boston.

Tickets zum Verkauf für Züge, welche Chicago vom 16. bis 18. September inklusive verlassen, für $19.00 für die Rundfahrt, giltig zur Rückfahrt bis zum 30. September inklusive. Gleichfalls billige Raten nach allen anderen Punkten im Osten. Schlafwagen mit Vestibule nach Boston und durchgehende Züge nach New York. Raten billiger als auf irgend einer anderen Linie. Wegen näherer Information spreche vor oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Straße, Chicago. Telephon Main 3389.
modo—15sp

Ein hübsches Vermögen.

Ueber das Privatvermögen des Papstes Leo XIII. schreiben römische Blätter: Kein Papst, der je regiert, hat während seines Pontifikates soviel Geschenke erhalten, wie Leo XIII., der es zugleich auch verstanden hat, sie zusammenzuhalten, damit sie nach seinem Tode ein eigenes Museum bilden sollen, das seinen Namen tragen wird. Die Geschenke, die Papst Leo erhalten, sind: 28 mit den kostbarsten Edelsteinen besetzte Tiaren, 319 mit den kostbarsten Juwelen besetzte goldene Kreuze, 1200 Kelche aus Gold und Silber; 81 Ringe, von denen der vom Sultan gespendete allein schon einen Werth von 500,000 Lire hat. Weiter ein großer Diamant, gespendet vom Präsidenten von Transvaal, Herrn Krüger, der auf 20 Millionen Lire geschätzt wird; 16 Pastorale aus Gold und mit kostbaren Edelsteinen besetzt; 884 Ostensorien aus Gold und Silber: 7 Statuen aus Gold und Silber; schließlich noch zirka tausend andere Kunstgegenstände. Man geht daher gar nicht irre, wenn man den Werth aller dieser Gegenstände auf 50 Millionen Lire schätzt. Was das Baarvermögen anbetrifft, das Papst Leo für die Kirche erwirthschaftet und in Gold in den verschiedenen Banken deponirt hat, so dürfte es dem von Pius IX. ersparten, das auf 40 Millionen Lire geschätzt wird, nicht nachstehen, wenn nicht noch übertreffen.

Wird's helfen?

In der norwegischen Hauptstadt ist man auf ein eigenartiges Mittel verfallen, einer Verunreinigung der Straßen, wie sie durch das Fortwerfen der öffentlich zur Vertheilung kommenden Reklamezettel und sonstigen Drucksachen entsteht, vorzubeugen. Die „Vorsteherschaft," eine Abtheilung der die Stadtverwaltung ausübenden Bürgervertretung, hat beschlossen, daß eine Austheilung von Extrablättern, Reklamezetteln u. s. w. auf öffentlicher Straße nicht erfolgen darf, wenn nicht der Betreffende, der die Austheilung vornimmt oder vornehmen läßt, bei der Polizei einen für jeden einzelnen Fall festgesetzten Betrag hinterlegt. Die Polizei soll berechtigt sein, das Papier, das in Folge der Austheilung auf die Straße geworfen wird, aufsammeln zu lassen und die daraus entstehenden Ausgaben von der hinterlegten Summe abzuziehen. Nimmt auch die andere Abtheilung der Stadtverwaltung, die „Repräsentantschaft," diesen Beschluß an, woran kaum zu zweifeln ist, dann tritt er alsbald in Kraft.

Finanzielles.

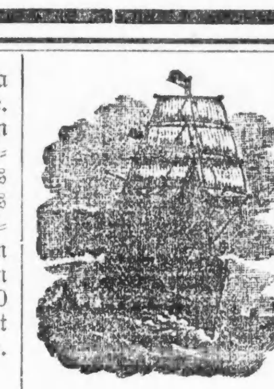
Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. ddl

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.


Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. v. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Finanzielles.
A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,bosadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

ADOLPH LOEB
Zimmer 308 u. 309 - 145 Lasalle Str.
verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 25auglm

H. Claussenius & Co.
Internationales Bankgeschäft,
gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften unsere Spezialität.
Ueber 19,000 Erbschaften seit den letzten 30 Jahren prompt und billig eingezogen. Vorschüsse gewährt. Dokumente aller Art in gesetzlicher Form unter Garantie ausgestellt. Konsultationen mündlich und brieflich frei.
Wechsel, Kreditbriefe, Post- und Kabelzahlungen
auf alle Plätze der Welt zu Tageskursen.
Alleinige General-Agenten für die Westlichen Staaten der Schnelldampfer-Linie des „Norddeutschen Lloyd"
Bremen—Southampton—NewYork—Genua
Chicago: 90 und 92 Dearborn St.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vorm. Mindbse

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 186 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bbfsjlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.